LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Baumann

Baseball im Fokus

Und wieder findet eine Europameisterschaft in Baden-Württemberg statt: Vom 23. Juli bis 1. August werden in Stuttgart, Heidenheim und Neuenburg die Bälle geworfen.

BSB-Sportbundtag

Beim 28. Sportbundtag stellte Ministerpräsident Mappus moderate Mittelerhöhungen für den Sport in Aussicht. Präsident Heinz Janalik wurde einstimmig wiedergewählt.

Mission Olympic

Vom 16. bis 18. Juli findet in Mannheim das „Festival des Sports“ statt. Mannheim kann dabei den bundesweiten Städtewettbewerb „Mission Olympic – Gesucht: Deutschlands aktivste Stadt“ gewinnen.

Ein Glücksfall für den Sport
LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg

59 Mio. Euro jährlich für die Sportförderung im Land.

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

LSV-Mitgliederversammlung im Fokus 4
Große Sportlerehrung des Landes 5
Ausschreibung LSV – BARMER GEK – Trainerpreis 2010 6
Serie „Olympiastützpunkte im Land“ – Heute: OSP Freiburg 8
Dritte Wahlperiode für Monica Wüllner bei der BWSJ 10
Namensbeitrag von Finanzminister Willi Stächele 12
Interview mit dem LSV-Kommissionsvorsitzenden Prof. Dickhuth 13
Polizei im Land stellt 800 Ausbildungsplätze zur Verfügung 14

BADISCHER SPORTBUND NORD

28. BSB-Sportbundtag: Ministerpräsident Mappus stellt moderate Mittelerhöhung in Aussicht 16
Hohe Auszeichnungen für Häffner, Schnurr und Eckle 22
Werner Kaiser aus Finanzausschuss verabschiedet 24
Fachtagung Personalentwicklung 27
Neue Gema-Pauschalvereinbarung für Musiknutzung in Kursen 30
Dreitägiges „Festival des Sports“ in Mannheim 32
„Mobil zum Spiel“-Finale in Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim 34
ARAG Sportversicherung informiert 36
Buchbesprechungen 37
Impressum 51

BADISCHE SPORTJUGEND

BSJ-Ausbildungen 2010 38

SPORTKREISE 44

FACHVERBÄNDE 52

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 59

Am 12. Juni fand im Wieslocher Palatin der 28. Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord statt. Neben der Rede von Ministerpräsident Stefan Mappus standen die einstimmige Wiederwahl von Präsident Heinz Janalik und die Auszeichnungen für Anton Häffner, Gebhard Schnurr und Barbara Eckle im Mittelpunkt der Veranstaltung. Nach den Neuwahlen hat das BSB-Präsidium nun fünf neue Mitglieder. Mehr zum Sportbundtag finden Sie auf den Seiten 16 bis 23. Foto: Pfeifer

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Kompetenzen einbringen

In seiner Regierungserklärung vom 10. März 2010 hat Ministerpräsident Mappus versichert, die Landesregierung tue alles, damit der Dreiklang ‚sprachlos, bildungslos, arbeitslos in Baden-Württemberg nie Wirklichkeit wird. Beim Sportbundtag in Wiesloch habe ich das Adjektiv ‚bewegungslos‘ hinzugefügt und deutliche Zustimmung erfahren.

Nicht nur, dass Bewegung physiologisch gesehen unabdingbar und in Form von Sport und Spiel Teil unserer Kultur ist. „Bewegung, Sport und Spiel“ aktivieren auch unsere Emotionen und fordern deren Erziehung und Sensibilisierung. Auf diese Weise entwickelt sich soziale Empfindsamkeit – ein hohes Gut in gefühlskalten Zeiten.

Daraus wird ersichtlich, warum der organisierte Sport seine Kompetenzen in die Erziehung und Bildung junger Menschen in Kindertagesstätten und Schulen einbringen möchte. Die von der Baden-Württemberg Stiftung geförderten Projekte „Gesunde Kinder“ und „Komm mit in das gesunde Boot“ zeigen, wie willkommen vielen Erzieher/innen es ist, wenn qualifizierte Übungsleiter/innen sich dort mit einer Bewegungsstunde einbringen. Es spricht alles dafür, nach diesen erfolgreichen Projekten, jetzt – im Zusammenhang mit der Fortsetzung des Solidarpakts – an die Einrichtung eines flächendeckenden Förderprogramms zu denken, genauso wie an die Weiterentwicklung unseres bewährten Programms ‚Kooperation Schule – Verein‘. Dieses bedarf angesichts von Ganztagsschulen einer Akzentuierung. Auch hier bieten die zwischen LSV und Landesregierung vereinbarten Fachgespräche Gelegenheit, im Interesse von Sportvereinen und Schulen Modifizierungen vorzunehmen.

Es liegt im Interesse von uns allen, dass das rohstoffarme Baden-Württemberg seine Führungsrolle im Bereich ‚Bildung und Wissen‘ ständig erneuert und stabilisiert. Dazu gehört, dass die beeindruckende Bereitschaft für das ehrenamtliche Engagement in unserem Land erhalten bleibt und die Landesregierung neben lobenden Worten und Ehrenzeichen auch wirksame Instrumente zur Motivation der Ehrenamtlichen bereitstellt. Entsprechende Förderprogramme würden deutlich Wertschätzung und Anerkennung durch Regierung und Ministerien dokumentieren und stießen in unseren Sportvereinen auf dankbare Zustimmung und Nutzung.

Der organisierte Sport ist bereit und in der Lage mitzuhelfen, dass mit Baden-Württemberg niemals die Eigenschaften sprachlos, bewegungslos, bildungslos und letztlich arbeitslos in Verbindung gebracht werden. Versprochen, Herr Ministerpräsident!

Pforzheim im Fokus

Wahlen, Solidarpakt II und Glücksspiel-Staatsvertrag stehen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des LSV

Nicht Stuttgart und nicht Mannheim, Karlsruhe oder Freiburg, sondern Pforzheim steht im Fokus des sportpolitischen Interesses am 3. Juli. Im CongressCentrum der Schmuckstadt kommen gut 400 Delegierte aus allen Teilen des Landes zusammen, um nach 2007 in Stuttgart wiederum Leitlinien für die Arbeit der Sportorganisation im Land zu erstellen.

Dabei wird vor den Wahlen zum Präsidium, wo sich Dieter Schmidt-Volkmar zur Wiederwahl als Präsident stellen wird, mit Spannung die Rede des neuen Ministerpräsidenten Stefan Mappus vor den Sportfunktionären des Landes erwartet. Und hier natürlich insbesondere in Bezug auf den Solidarpakt II und somit die finanzielle Förderung durch das Land in den nächsten Jahren. Schmidt-Volkmar wird in Anwesenheit des DOSB-Präsidenten Dr. Thomas Bach die Zielsetzung der Sportorganisation bzgl. des Solidarpakts verdeutlichen sowie u.a. Stellung beziehen zur Initiative Spitzensportland Baden-Württemberg und auch zum aktuellen Thema Sexualisierte Gewalt.

Besucht erstmals eine Mitgliederversammlung des LSV: Ministerpräsident Stefan Mappus. *Foto: STM*

Resolution zum Glücksspiel

Verabschieden will man, nachdem bis zum Annahmeschluss ansonsten keine Anträge eingegangen sind, eine Satzungsänderung, die sich u.a. mit der Ehrenamtspauschale beschäftigt. Zudem eine Resolution in Sachen Glücksspiel mit dem Inhalt, dass die Mitgliederversammlung unterstreiche, dass die Erträge aus allen staatlichen Lotterien, Wetten und der Glücks-Spirale die zentrale Säule der Finanzierung des Sporthaushaltes des Landes bilden. Ohne die hieraus stammenden Mittel könne die Sportorganisation ihre wichtigen und allseits anerkannten Leistungen für das Gemeinwohl nicht erbringen. Gleichzeitig will man sich dafür aussprechen, einen optimierten Glücksspiel-Staatsvertrag II ab 2012 anzustreben, der das Staatsmonopol für das Glücksspielwesen beibehalte und weiterhin sichere. Begrüßt werden nicht zuletzt die Urteile des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) und die damit verbundene positive Bewertung der staatlichen Monopolregelungen für Glücksspiele. Man werte die Urteile als klares Signal dafür, dass dann ein nationaler Glücksspiel-Staatsvertrag nicht mehr in Frage gestellt werden kann.

Joachim Spägele

Herausragende Noten für SPORT in BW

In der März-Ausgabe hatten wir die Leser nach ihrer Meinung in Bezug auf den LSV-Teil der Sportverbandszeitschrift SPORT in BW gefragt. Denn wir wollten wissen – wie kommt SPORT in BW „draußen", d.h. insbesondere in den Verbänden und Vereinen, an? 310 Personen beteiligten sich an der Leserbefragung, die in Zusammenarbeit mit Kathrin Meier von der Reinhold-Würth-Hochschule in Künzelsau, Studienschwerpunkt Sportmanagement, durchgeführt und von dieser ausgewertet wurde.

Und in der Tat, das Ergebnis stimmt die Redaktion absolut positiv, denn viel zu meckern gab es nicht: Über 76 Prozent der Rücksender bewerteten den LSV-Teil insgesamt als positiv oder sogar sehr positiv. Von den meisten Lesern wird SPORT in BW 12 x pro Jahr bis zu 30 Minuten lang gelesen. Die Themenblöcke Sportentwicklung, Sportjugend sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sind dabei von größtem Leserinteresse. Doch auch die gestalterischen Aspekte (Titelblatt, Übersichtlichkeit, Layout und Text-Bild-Verhältnis) wurden jeweils mit einem Mittelwert zwischen 1,88 und 2,07 (Skala 1-5) als sehr positiv bewertet. Es hat sich herausgestellt, dass SPORT in BW ein bedeutender Mittler zwischen LSV und den Verbänden und Vereinen ist. Die gedruckte Ausgabe nimmt dabei eine wichtige Position ein, da nur zirka 6,5 Prozent der Leser auch das Internetportal als (zusätzliche) Informationsquelle nutzen.

Die Ergebnisse der Befragung werden nun in den kommenden Wochen noch genauer analysiert und die sich daraus ergebenden, sinnvollen Verbesserungsvorschläge werden wir nach Möglichkeit aufgreifen und umsetzen.

Unter allen Teilnehmern an der Leserbefragung wurden attraktive Preise verlost. Die Gewinner der Plätze 1 bis 3 sind:

1. Preis: Zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des VfB Stuttgart
Herbert Bieber, Lauda-Königshofen

2. Preis: Zwei Eintrittskarten für ein Vorrundenspiel bei der Eishockey-WM
Gudrun Wieland, Königsbronn

3. Preis: Ein LSV-Polo „Spitzensportland Baden-Württemberg"
Irene Wagner, Höchenschwand

Joachim Spägele

Weitere Infos:
Die weiteren Gewinner sind auf der Homepage des LSV (www.lsvbw.de) veröffentlicht, ebenso in Kürze die ausführliche Analyse von Kathrin Meier.

Ehre, wem Ehre gebührt

271 Baden-Württemberger errangen im letzten Jahr bei Olympischen Spielen, Paralympics oder Welt- und Europameisterschaften eine Medaille und wurden durch die Landesregierung und den LSV geehrt

„Es ist mir eine große Ehre, heute neben den Welt- und Europameistern auch die Medaillengewinner der Olympischen Spiele und Paralympics ehren zu dürfen. Die Landesregierung spricht Ihnen ihre Anerkennung für die sportliche Höchstleistung aus. Mit Ihrem Engagement im Sport sind Sie Botschafter für Baden-Württemberg", sagte Kultusstaatssekretär Georg Wacker bei einem festlichen Empfang im Stuttgarter Neuen Schloss. Am Vortag hatte Wacker bereits die Medaillengewinner der Seniorenklassen geehrt.

Gehörten zu den durch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (links) und Staatssekretär Georg Wacker (rechts) Geehrten: Die beiden Handball-Junioren-Weltmeister Fabian Gutbrod und Kai Häffner von FA Göppingen. Aus Baden-Württemberg (Rhein-Neckar Löwen) zählten zu diesem Team auch Matthias Baur, Steffen Fäth und Patrick Groetzki. *Foto: MKJS*

Insgesamt waren im vergangenen Jahr und zu Beginn des Jahres 2010 271 Sportler aus Baden-Württemberg bei den Olympischen Spielen und Paralympics sowie Welt- und Europameisterschaften erfolgreich. Von den Winterspielen in Vancouver brachte Simone Hauswald eine Gold- und Bronzemedaille und Martin Schmitt eine Silbermedaille mit nach Baden-Württemberg. „Diese Erfolge bestätigen die Wichtigkeit der individuellen Förderung hier im Land", so der Staatssekretär. Diese gelte es jedoch sukzessive zu verbessern, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar zu den Geehrten. Auch die Vizepräsidenten Klaus Tappeser und Heinz Janalik wohnten der Ehrung bei. Schmidt-Volkmar wies nicht zuletzt auf die Initiative Spitzensportland Baden-Württemberg hin, die vor einem Jahr ins Leben gerufen worden ist und nun weiter mit Leben erfüllt werden soll. Erfreulich aus baden-württembergischer Sicht waren jedoch auch die Erfolge bei den Paralympics in Vancouver. Willi Brem gewann dort eine Goldmedaille im Biathlon, Andrea Rothfuss Silber im Slalom und Riesenslalom und Bronze in der Abfahrt sowie im Super-G.

Doch nicht nur durch die Medien bereits bekannte Sportlerinnen und Sportler des Skisports wurden in Stuttgart geehrt. Auch Aktive der Sportarten Bowling, Boxen, Faustball, Fechten, Fußball, Handball, Hockey, Indiaca, Inline-Skaterhockey, Inline-Speedskating, Judo, Ju-Jutsu, Kanu, Karate, Kegeln, Klettern, Leichtathletik, Modellflug, Motorsport, Petanque, Radsport, Rasenkraftsport, Reiten, Rhönrad, Ringen, Rollkunstlauf, Rope Skipping, Rudern, Schießen, Schwimmen, Segelflug, Segeln, Surfen, Tanzen, Tischtennis, Trampolinturnen und Triathlon wurden geehrt. *Joachim Spägele*

Räumte in Vancouver richtig ab: die behinderte Skisportlerin Andrea Rothfuss vom SV Mitteltal. *Foto: MKJS*

Daniel Strigel neuer OSP-Leiter Rhein-Neckar

Daniel Strigel wird neuer Leiter des Olympiastützpunktes Rhein-Neckar.

Der 35-jährige gebürtige Mannheimer und ehemalige Weltklasse-Fechter war zuletzt Leiter des Olympiastützpunktes Tauberbischofsheim und wird seine neue Aufgabe in der Metropolregion kurzfristig antreten.

Baseball-EM im Lande

Stuttgart, Heidenheim und das südbadische Neuenburg stehen vom 23. Juli bis 1. August ganz im Zeichen der Baseball-Europameisterschaften. Zwölf Nationalmannschaften haben sich für diese Titelkämpfe qualifiziert, wobei vier der fünf Gruppenspiele der deutschen Mannschaft sowie das Finale im Bad Cannstatter „Reds Ballpark am Schnarrenberg" ausgetragen werden. Der Kartenvorverkauf ist bereits in vollem Gange.

Weitere Infos sind erhältlich über www.baseball-em.de

Trainer des Jahres gesucht

LSV und BARMER GEK schreiben zum mittlerweile 15. Mal einen Trainerpreis aus

Sie hat zweifellos Tradition, die Verleihung des Trainerpreises durch den LSV und die BARMER GEK: Zum 14. Mal wurden Anfang März in Karlsruhe Trainerinnen und Trainer, ob ehren- oder hauptamtlich tätig, durch den LSV geehrt, seit 1996 insgesamt 174 Trainerinnen und Trainer aus knapp 40 verschiedenen Sportarten. In diesem Jahr findet nun die 15. Ausschreibung statt. Um was es genau geht? Nachfolgend alles Wichtige zum Trainerpreis 2010 des Landessportverbandes.

Was ist der LSV-BARMER GEK-Trainerpreis?
Ziel dieses Preises ist es, die vorbildliche Arbeit baden-württembergischer Trainerinnen und Trainer im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport hervorzuheben und zu würdigen. Dadurch soll zugleich der Trainerberuf in der Öffentlichkeit aufgewertet werden.
Die Preise werden in den Kategorien
- Trainer/in des Jahres 2010
- Nachwuchstrainer/in des Jahres 2010 sowie
- Ehrenpreis für das Lebenswerk

vergeben. Darüber hinaus werden je nach Bewerberfeld Sonderpreise in unterschiedlichen Bereichen ausgelobt.

Welche Trainerinnen und Trainer kommen für den LSV-BARMER GEK -Trainerpreis in Frage?
Es spielt keine Rolle, ob die Trainerin bzw. der Trainer haupt- oder ehrenamtlich tätig ist. Außerdem werden alle Sportarten berücksichtigt. Die Preisträger werden von einer Jury ausgewählt. Bei der Auswahl werden insbesondere die folgenden Kriterien beachtet:
- Erfolge der betreuten Athleten bei nationalen und internationalen Meisterschaften im Zeitraum 1.7.2009 bis 30.6.2010 bzw. bei Bewerbungen für den „Ehrenpreis Lebenswerk“ während der gesamten Trainertätigkeit,
- Qualifikation der Trainerin/des Trainers,

- besondere Persönlichkeitseigenschaften sowie moralische Vorbildfunktion,
- weitere besondere Aktivitäten über das eigentliche Training hinaus.

Dadurch sollen neben den Erfolgen und der Fachkompetenz der Trainerinnen und Trainer besonderes Engagement und überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft berücksichtigt werden.

Wer kann Trainerinnen und Trainer für den LSV-BARMER GEK-Trainerpreis vorschlagen?
Vorschläge bzw. Bewerbungen können von sämtlichen vertretungsberechtigten Personen eines Verbandes, Vereins oder einer sonstigen Einrichtung des baden-württembergischen Leistungs- bzw. Nachwuchsleistungssports (Sportkreis, OSP, Sportschulen usw.) sowie von Kaderathleten, deren Eltern etc. eingereicht werden. Hierfür ist das entsprechende Formular zu verwenden, welches möglichst vollständig und gewissenhaft auszufüllen ist. Ergänzende Angaben und Begründungen sind auf maximal eine weitere DIN-A4-Seite zu beschränken.

Was erwartet die ausgewählten Trainerinnen und Trainer?
Alle ausgewählten Trainerinnen und Trainer werden durch den LSV zu einer feierlichen Verleihung der Preise eingeladen. Neben den Preisübergaben erwartet die Gäste ein besonderer Abend mit Sektempfang, prominenten Spitzensportlern, Rahmenprogramm und abschließendem Buffet. Die Preisträger werden mit hochwertigen handgefertigten Skulpturen der Kunstgießerei Strassacker ausgezeichnet und erhalten Geldpreise bis zu 1.500 Euro. Insgesamt ist der von der BARMER GEK gestiftete Preis mit 10.000 Euro dotiert.

Bewerbungsschluss für den LSV-BARMER GEK-Trainerpreis 2010 ist der 30. Oktober 2010.

@ Weitere Infos:
Alles Weitere rund um den Trainerpreis sowie ein Vorschlagsformular sind unter www.lsvbw.de, Rubrik Sportwetten/Leistungssport herunter zu laden.

Vorschlag für den LSV-Barmer GEK-Trainerpreis 2010

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V. BARMER GEK die gesund experten SPITZENSPORTLAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Angaben zur vorgeschlagenen Person

Vor- und Zuname: _____ Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Angaben zur Trainertätigkeit im Verein/Verband

1. Der/die Vorgeschlagene ist im Verein / Verband als Trainer tätig seit: _____ (Jahr)

in der/den Sportart/en: _____

Der/die Vorgeschlagene ist innerhalb des Vereins/Verbands ☐ hauptamtlich ☐ ehrenamtlich tätig.

2. Qualifikation:

☐ Diplom-Trainer/-Sportlehrer — Wenn ja, seit _____ (Jahr)

☐ Trainer-Lizenz: — Wenn ja, Jahr, in dem die höchste Lizenz absolviert wurde: _____

Lizenzstufe: _____ (C, B, A) — Sportart, in der die Lizenz absolviert wurde: _____

Sonstige Qualifikation(en): _____

Angaben zu betreuten Athleten/Erfolgen etc. im Zeitraum 01.07.09 bis 30.06.10

3a. Individualsport

Anzahl der insgesamt betreuten Athleten: _____

3b. Mannschaftssport

Anzahl der insgesamt betreuten Mannschaften: _____

Ligazugehörigkeit und ggf. Altersbereich der jeweiligen Mannschaften:

_____

Anzahl Athleten, die einem der folgenden Kader angehören: (Bitte Anzahl eintragen; Namen ggf. auf gesonderter Anlage)

A/B-Kader: _____ C-Kader: _____ D/C-Kader: _____ D-Kader: _____

Platzierungen bei nationalen und internationalen (Nachwuchs)-Meisterschaften in dem oben genannten Zeitraum:
(*Art der Meisterschaft anhand der jeweiligen Abkürzung siehe Ausschreibung des Trainerpreises im Internet unter www.lsvbw.de)

Meisterschaft				
Platzierung(en)				

Angaben zu besonderen Persönlichkeitseigenschaften des/der Vorgeschlagenen während der gesamten bisherigen Trainertätigkeit

4. Kurzgefasste, stichwortartige Angaben zur Trainertätigkeit, zu sonstigen wichtigen Einsatzbereichen des/der Vorgeschlagenen sowie zu den betreuten Athleten/Mannschaften: (Bitte auf separatem Beiblatt – insges. max. 1 DIN-A4-Seite)

5. Worin sehen Sie die moralische Vorbildfunktion der von Ihnen vorgeschlagenen Person? (Bitte auf separatem Beiblatt – insges. max. 1 DIN-A4-Seite)

6. Hat der/die Vorgeschlagene bereits andere Preise oder Auszeichnungen erhalten? Wenn ja, welche und in welchem Jahr?

Antragsteller

Verein, Verband, OSP, o.a.: _____

Vor- und Zuname: _____ Funktion: _____

Anschrift: _____

Telefon / Fax / E-Mail: _____

Ort, Datum _____ Unterschrift des Antragstellers _____

Anträge (mit ergänzenden Angaben auf max. einer DIN-A4-Seite) sind einzureichen bis spätestens 30.10.2010 an:
Landessportverband Baden-Württemberg, Referat Leistungssport, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel.: 0711/28077-865; Fax: -879; E-Mail: m.herzog@lsvbw.de

Schlank, effizient un

IM GESPRÄCH

Leiter des OSP-Freiburg-Schwarzwald Hans-Ulrich Wiedmann

Sein Schwerpunkt lag und liegt im Skisport. Doch auch zahlreiche andere Sportarten werden seit 22 Jahren am Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald betreut. Die Erfolge sind nicht von der Hand zu weisen: Ein Großteil der baden-württembergischen Medaillengewinner bei Olympischen Winterspielen entstammt dem südbadischen OSP und dessen Einrichtungen. In einer losen Serie stellt SPORT in BW die vier OSP des Landes vor. Nach Stuttgart folgt nun Teil 2, der **OSP Freiburg-Schwarzwald**. Joachim Spägele sprach hierzu mit dessen Leiter Hans-Ulrich Wiedmann.

Herr Wiedmann, Sie sind seit mehr als zwei Jahrzehnten Leiter des Olympiastützpunkts Freiburg-Schwarzwald. Können Sie sich noch an eine Zeit ohne OSP erinnern?

In der Tat, es gab auch ein Berufsleben vor dem OSP – ich hatte nach zwei Jahren als Referendar im Schuldienst eine Dozentenstelle am Sportinstitut der Universität Freiburg angenommen, wo ich neben der Unterrichtstätigkeit in der Sportpraxis auch Seminare leitete. Die Arbeit mit motivierten jungen Menschen steht nun auch bei meiner Tätigkeit am OSP im Vordergrund, sonst hätte ich mich seinerzeit auch nicht als dessen Leiter beworben.

Wie war das damals mit der Gründung des Olympiastützpunkts, wie kam dieser zustande?

Der Standort war 1988 einerseits aufgrund seiner besonderen Bedeutung in der Sportwissenschaft und Sportmedizin als OSP prädestiniert, andererseits auch wegen des vorhandenen Schwerpunkts im Wintersport. Dies wurde auch in der Namensgebung Freiburg-Schwarzwald deutlich. Hinzu kamen weitere Sportarten wie Radsport oder Ringen, die mit zahlreichen Vereinen hier quasi Hochburgenstatus haben. Das erste Konzept für den OSP wurde seinerzeit übrigens maßgeblich von Dr. Fredy Stober, dem damaligen Präsidenten des Skiverbandes Schwarzwald, und dem heutigen LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar erarbeitet. Beide waren zuvor auch schon die geistigen Väter des 1985 gegründeten Ski-Internats in Furtwangen.

Bis vor einigen Jahren wurde immer wieder über eine Schließung einzelner OSPs, inklusive Freiburgs, diskutiert. Zustande kam dies nie. Warum?

Der Grund ist denkbar einfach: Es gibt in unserem Fördersystem keine wirkliche Alternative zu den Olympiastützpunkten. Die Überlegung des damaligen Bundesausschusses für Leistungssport, an ausgewählten Standorten sportartübergreifende Betreuungszentren einzurichten, war angesichts der internationalen Entwicklungen konsequent. Wenn man so will, hat man sich an den staatlich geprägten Leistungszentren der damaligen Ostblockländer orientiert. Die Diskussionen um Schließungen endeten nach einer vom DSB in Auftrag gegebenen Evaluation, in der zum Beispiel unserem OSP eine hervorragende Betreuungsqualität und günstige Kostenstrukturen bescheinigt wurden. Inzwischen haben sich die OSP zur entscheidenden Schnittstelle zwischen der Förderung der Landes- und Spitzenverbände etabliert, hier greifen Bundes- und Landesförderung direkt ineinander.

Wie würden Sie in wenigen Sätzen beschreiben, warum es einen eigenständigen OSP Freiburg-Schwarzwald benötigt?

Ein Kollege aus den neuen Bundesländern hat es einmal so formuliert: „Die Leistung wird vor Ort gemacht“. Darin kommt die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit des gesamten Leistungssportpersonales zum Ausdruck. Nur die genaue Kenntnis des Umfeldes und der Situation im täglichen Training ermöglicht eine adäquate Organisation des Nachwuchs- und Spitzensports an den jeweiligen Standorten. In einem Flächenland wie Baden-Württemberg kann diese Aufgabe nicht an einem Standort zentralisiert werden, vielmehr brauchen wir die dezentrale Konzentration. Diese baut auf schon bestehenden Strukturen, wie den früheren Bundesleistungszentren, Bundesstützpunkten oder den Sportinternaten in Baden-Württemberg auf. Mit Stuttgart, Rhein-Neckar, Freiburg-Schwarzwald und dem Fechter-OSP in Tauberbischofsheim können meines Erachtens alle Sportarten in Baden-Württemberg gut betreut und entwickelt werden.

Uli Wiedmann im Porträt:

- **56 Jahre alt, geboren in Heidenheim/Brenz**
- **Wohnhaft in Freiburg/Breisgau**
- **Verheiratet, drei Kinder**
- **Hauptamtliche Tätigkeiten:** Bis 1984: Gymnasiallehrer, Pädagogisches Staatsexamen, bis 1988: Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Freiburg, seit Oktober 1988: Leiter des Olympiastützpunkts Freiburg-Schwarzwald
- **Ehrenamtliche Tätigkeiten:** Präsidiumsmitglied des Skiverbandes Schwarzwald (seit 1990) und des Badischen Radsport-Verbandes (seit 2005), Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Förderung des OSP Freiburg-Schwarzwald (seit 1992)
- **Sportliche Aktivitäten, sportliches Vorleben:** Aktiver Vereinssportler Fußball, Handball im SVH Königsbronn, aktiver Skisportler in mehreren Vereinen, Inhaber von DSV-Lizenzen Ski nordisch/alpin/Tourenwesen, langjährig aktives Mitglied der Bergwacht Schwarzwald, sportliche Aktivitäten: Ski alpin/nordisch, Radsport/MTB; Bergsport.

nd erfolgreich

Anders herum gefragt, wer bzw. welche Einrichtung müsste was machen, wenn es den OSP hier nicht gäbe?
Ich sehe keine anderen Organisationsstrukturen, die genau diese Aufgaben an der besagten Schnittstelle zwischen Bundes- und Landesförderung übernehmen könnten.

Welche Schwerpunktsportarten sind hier angesiedelt, und warum genau diese?
Neben den nordischen Skidisziplinen Sprunglauf, Langlauf und Kombination ist dies Biathlon und der alpine Rennsport, für den aktuell wieder ein Bundesstützpunkt Nachwuchs am Feldberg eingerichtet wird. Im Deutschen Skiverband stellt Baden-Württemberg rund 25% der Kader. Ähnlich stark ist Baden-Württemberg im Radrennsport und Mountainbike als weiterer Schwerpunktsportart. Gleiches gilt für Ringen mit dem in Freiburg angesiedelten Landesleistungszentrum. Ferner betreuen wir

über den OSP die Schwerpunktsportarten Volleyball männlich mit Friedrichshafen, Rudern mit Breisach sowie Triathlon, dessen Landesstützpunkt aufgrund der guten Voraussetzungen für das Training nach Freiburg verlegt wurde. Nicht zuletzt kümmern wir uns ganz besonders um den Behinderten-Leistungssport mit den Schwerpunkten Ski nordisch und Radsport.

Gundolf Fleischer ist bei Ihnen Vorsitzender des Trägervereins. Welche Rolle spielt der Trägerverein, wie oft und wie intensiv kommunizieren Sie?
Der Verein hat die Trägerschaft des OSP 1998 vom LSV übernommen. Das operative Geschäft wird weitestgehend über das Hauptamt abgewickelt. Bei der Erstellung der Haushalte, Anstellung von Personal oder sonstigen wichtigen Angelegenheiten entscheiden jedoch der Vorstand bzw. die Mitgliederversammlung. Vieles kann ich aber auch auf dem kurzen Weg mit unserem Vorsitzenden oder den zuständigen Vorstandsmitgliedern abstimmen, so dass wir die Zahl der Vorstandssitzungen überschaubar halten können.

Viel wurde zuletzt über das Skiinternat in Furtwangen (SKIF) diskutiert. Sollte es gerettet werden, welche Rolle würden Sie und Ihr OSP dann spielen?
Die Anerkennung des SKIF als Eliteschule des Sports beruht auf der Einbindung in den OSP Freiburg-Schwarzwald. Wir erbringen zahlreiche Betreuungsleistungen und beschäftigen einen Großteil der dort tätigen Trainer. Auch die Zuwendungen des Bundes und der Sparkassen-Finanzgruppe fließen über den OSP. Von daher ist eine Einbindung in die neue Trägerstruktur zwingend erforderlich und wird wohl in Form eines Beirates realisiert, in dem neben uns auch der Deutsche Skiverband vertreten sein wird. Entsprechende Verträge und Vereinbarungen werden derzeit ausgearbeitet.

Sie sind seit drei Jahren Mitglied des LAL und letztlich auch „primus inter pares", oder sagen wir Sprecher der vier Olympiastützpunkte im Land. Wie funktioniert die Zusammenarbeit untereinander überhaupt, wie oft treffen sich die OSP-Leiter und diskutieren über was?
Nach der Übernahme dieser Aufgabe von meinem Vorgänger Hans Leciejewski haben wir zunächst ein Arbeitsgremium eingerichtet, bei dem auch die Laufbahnberater eingebunden waren und das sich im Turnus der LAL-Sitzungen treffen sollte. Durch die bekannten Wechsel und Vakanzen auf den OSP-Leiterstellen zunächst in Stuttgart, dann in Heidelberg, blieb es dann oft bei bilateralen Gesprächen, was sich nun aber sicherlich in nächster Zukunft wieder ändern wird.
Generell geht es dabei um Fragen der Zusammenarbeit und mögliche Synergien in der Athletenbetreuung sowie die Weiterentwicklung der Strukturen in Baden-Württemberg. Inzwischen hat das LSV-Präsidium ja auch formal die Einrichtung einer AG der Olympiastützpunkte Baden-Württemberg unter Beteiligung des LAL beschlossen.

Mit Blick auf die Olympischen Spiele: Welches waren aus Ihrer Sicht die größten sportlichen Erfolge der letzten zwanzig Jahre, an denen Ihr OSP beteiligt war?
Olympische Erfolge sind in erster Linie persönliche Erfolge eines Athleten oder einer Athletin. Es freut uns, wenn wir mit unseren Trainern, Einrichtungen oder Leistungen gute Rahmenbedingungen für solche Erfolge schaffen konnten.
Dass diese Voraussetzungen am Standort Freiburg-Schwarzwald heute vorliegen, zeigen allein die jüngsten Olympiasiege und Medaillenerfolge von Georg Hettich, Sabine Spitz, Christina Obergföll, Willi Brem, Martin Schmitt oder Simone Hauswald. Besonders stolz machen uns aber auch die aktuellen Erfolge unseres Nachwuchses bei Junioren-Weltmeisterschaften, denn mit diesen Sportlern können wir zuversichtlich nach vorne schauen.

Schlank, effizient und erfolgreich

Der Freiburger OSP hat sich seit seiner Einrichtung im Jahr 1988 sowohl strukturell als auch sportlich sehr erfolgreich entwickelt: Mit vergleichsweise bescheidenem Etat wurde ein mit den Fachverbänden bestens vernetztes Kompetenzzentrum für die Betreuung von Nachwuchs- und Spitzenathleten aufgebaut, das zwischenzeitlich einen erheblichen Anteil an den Medaillenerfolgen baden-württembergischer Athleten bei Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften aufweisen kann. Mit den beiden Sportinternaten in Furtwangen und Freiburg, der Bundeswehr-Sportfördergruppe in Todtnau-Fahl und den kooperierenden Hochschulen ist am Standort heute eine durchgängige Förderstruktur für Leistungssportler vorhanden. Durch die Übernahme des Leistungszentrums Herzogenhorn und die Beteiligung an der Trägerschaft des neuen Nordic-Centers am Notschrei wurden zuletzt auch wichtige Trainingsstätten für den Wintersport in den Verantwortungsbereich des OSP überführt, dessen Zentrum in der Freiburger Schwarzwaldstraße seit 2004 die wichtigste Anlaufstelle für Athleten und Trainer bildet. Trotz dieser zusätzlichen Aufgaben hat sich nichts an der bekannt schlanken und effizienten Struktur des Freiburger OSP geändert.

Gundolf Fleischer
Vorsitzender des Trägervereins OSP Freiburg-Schwarzwald
und Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg

Dritte Wahlperiode für Wüllner

Wiederwahl beim Jugendhauptausschuss der BWSJ in Steinbach

Monica Wüllner (Stuttgart) wurde beim Jugendhauptausschuss der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) in Baden-Baden-Steinbach einstimmig in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt. Sie steht seit 2004 an der Spitze des größten Jugendverbandes in Baden-Württemberg. Damit vertritt Wüllner in ihrer dritten Wahlperiode bis 2013 die sportjugendpolitischen Anliegen der Kinder und Jugendlichen der 11.400 baden-württembergischen Sportvereine im Präsidium des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) sowie gegenüber Politik und Gesellschaft.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar begrüßte die Delegierten und bedankte sich für die Arbeit in der zurückliegenden Wahlperiode: „Die Baden-Württembergische Sportjugend hat für die derzeit 1,6 Mio. jungen Menschen in über 11.400 Sportvereinen hervorragende Arbeit geleistet. Dabei versteht die BWSJ den Sport als einen unverzichtbaren Bestandteil von Erziehung und Bildung junger Menschen“, so Schmidt-Volkmar.

Kleine Aufmerksamkeit: Monica Wüllner überreichte dem LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar eine Blume. *Foto: BWSJ*

Ihr Hauptaugenmerk will Wüllner auf die Lobbyarbeit bei Politik, Gesellschaft, Ministerien und anderen Jugendorganisationen legen. „Die Bedeutung von Sport als sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche kann in der heutigen Zeit gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Sportvereine vermitteln den Jüngsten durch ihr Angebot nicht nur Freude an der Bewegung, sondern auch einen gesunden Lebensstil.“, so die 40-Jährige. Daher fordert die BWSJ-Vorsitzende: „Wir müssen das Land Baden-Württemberg überzeugen, dass wir ein weiteres „Bündnis für die Jugend“ brauchen, um ein gesundes Aufwachsen für Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg zu erreichen.“

Für die kommenden drei Jahre stehen Wüllner Volker Lieboner (Wilhelmsfeld), Magdalena Heer (Kuppenheim) und Uwe Gerstenmaier (Ulm) als Stellvertreter zur Seite. Als Beisitzer wurden einstimmig benannt: Fritz Schöbinger (Malsch), Andreas Schmid (Ravensburg) und Jens Jakob (Lörrach). Simone Buchberger wurde von Wüllner und Schmidt-Volkmar nach neun aktiven Jahren mit großem Beifall, Dank und Präsenten aus dem Vorstand verabschiedet.

Bernd Röber

Dank Toto-Lotto!

DJK Offenburg erhielt ein neues Vereinsheim

Der Antragsstau in der Sportstättenbauförderung ist noch immer lang, auch wenn durch vielerlei Programme die Bugwelle der letzten Jahre abgemildert werden konnte. Doch Fakt ist: Viele Vereine benötigen zeitnah Fördermittel, um dringend notwendige Bau- und Sanierungsarbeiten in Angriff nehmen zu können – so wie beispielsweise auch die DJK Sportgemeinschaft Offenburg.

Ohne Zuschüsse des Badischen Sportbundes Freiburg, und somit aus Fördermitteln aus dem Wettmittelfonds des Landes, hätte dieser Verein die eigenen hohen Investitionen jedoch nie durchführen können. Über 440 Mitglieder verfügt der Verein heute. In knapp einem Jahr wurde ein neues Vereinsheim erstellt. Dies nicht zuletzt durch rund 1600 Stunden an Eigenleistungen sowie durch einen Zuschuss des BSB in Höhe von 96.683 Euro.

Bauten sich nicht zuletzt dank Toto-Lotto-Geldern ein neues Vereinsheim, die DJK Offenburg. *Foto: J. Spägele*

Im Erdgeschoss befinden sich außer einer Gaststätte noch zwei Umkleidegruppen, ein Geschäftszimmer sowie Schiedsrichter- und Sanitärräume. Durch viele Fenster, weiße Wände und Decken und ein großzügiges Treppenhaus entstand eine helle und freundliche Atmosphäre. Schulungsraum, Fitnessraum, Lager, Archiv und die WC befinden sich im Obergeschoss. Der Fitnessraum wurde zusätzlich als Snookerraum ausgebaut, denn diese Sportart wurde erst vor kurzem neben Fußball, Tischtennis, Damenturnen und Badminton neu aufgenommen.

Klar ist, in Offenburg weiß man: Ohne viel Eigeninitiative, aber auch die Fördermittel aus dem Wettmittelfonds des Landes, hätte das neue Vereinsheim nicht gebaut werden können. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto.

Joachim Spägele

ASS Car Sponsoring:
Das Auto-Angebot für den Sport!

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e. V.

ASS Athletic Sport Sponsoring

z.B. der Premiumkleinwagen mit vielen Extras

Citroën C3 5trg. (1.4l, 95 PS)

„All Inclusive“ mtl. für € 249,-*

Ihre „All Inclusive“ Vorteile:

- *Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzlicher Mehrwertsteuer, Rundfunkgebühr, 20.000 km Jahresfreilaufleistung (je nach Hersteller und Modell wahlweise auch 10.000 oder 30.000 km gegen Ratenanpassung möglich), ohne Anzahlung
- Preisvorteil gegenüber Angeboten auf dem freien Markt (30% und mehr)
- Zeitersparnis durch „All Inclusive“-Angebot
- Tausch gegen ein Neufahrzeug nach einem Jahr
- höchste Planungssicherheit durch 1-Jahres-Verträge
- Kompetenz und Erfahrung durch langjähriges Engagement im Sport

Angeboten werden zahlreiche Fahrzeuge vom Kleinwagen bis zum Vereinsbus. 31 Modelle von 7 Herstellern stehen zur Auswahl.

Weitere Informationen zu verfügbaren Herstellern, Modellen und Preisen erhalten Sie direkt beim Partner des LSV Baden-Württemberg, ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH (Tel.: 0234/95128-40, E-Mail: info@ass-team.net).

Im Internet finden Sie auf der Homepage www.ass-team.net weitere Informationen zum Car Sponsoring-Angebot der ASS.

Stand: 01.06.2010. Gelieferte Kfz können von der Abbildung abweichen. Angebot gilt nur für eine exklusive Nutzergruppe.

Ehrenamt stärken

Ein Namensbeitrag des baden-württembergischen Finanzministers Willi Stächele

„Baden-Württemberg ist das Land des Ehrenamts. Bundesweit liegen wir an der Spitze beim bürgerschaftlichen Engagement. Rund 41 Prozent der Bürger engagieren sich hier ehrenamtlich, ein großer Teil davon im Sport. Das Ehrenamt wird heute maßgeblich in über 11.000 Sportvereinen im Land gepflegt. Insgesamt prägen über 50.000 Vereine das Gesicht unseres Landes. Dieser ehrenamtliche Einsatz verdient Unterstützung. Deshalb setzt sich die Landesregierung von Baden-Württemberg schon seit langem für die Verbesserung der Vereinsbesteuerung und für die steuerliche Förderung des Ehrenamtes ein. Auf Bundesebene haben wir dabei eine Vorreiterrolle inne. Um nur wenige Beispiele zu nennen, welche die steuerlichen Rahmenbedingungen maßgeblich verändert haben:

Finanzminister Willi Stächele. *Foto: Land Baden-Württemberg*

Bereits 1999 brachte Baden-Württemberg einen Gesetzesentwurf auf den Weg, um das ehrenamtliche Engagement steuerlich zu fördern. Zentrale Punkte sind heute guter und selbstverständlicher Teil der steuerlichen Förderung.
Zunächst wurde 1999 unter Mitwirkung von Baden-Württemberg das sogenannte Durchlaufspendenverfahren abgeschafft und der Katalog für spendenbegünstigte Zwecke erheblich erweitert. Nach diesem Verfahren waren vor allem Sportvereinen die erhaltenen Spenden nicht direkt, sondern nur über die Gemeinden zugewiesen worden. Das haben wir verbessert. Denn gerade die Sportvereine, die sich für Bewegung und Gesundheit der Bevölkerung einsetzen, wurden hier gegenüber anderen Vereinen benachteiligt.
Das war uns natürlich nicht genug. Entscheidende gesetzliche Änderungen wurden 2007 auf Initiative Baden-Württembergs umgesetzt. Hier ging es vor allem um die steuerlichen Rahmenbedingungen für ehrenamtlich Tätige. Diese wurden merklich verbessert. So wurde der Übungsleiterfreibetrag auf 2.100 Euro erhöht. Daneben wurde erstmals ein allgemeiner Ehrenamtsfreibetrag in Höhe von 500 Euro eingeführt. Dabei hat sich Baden-Württemberg auch für eine längere und großzügigere Übergangszeit für die notwendig gewordene Anpassung der Vereinssatzungen eingesetzt. Die Satzungen können nun bis zum 31.12.2010 geändert werden. Weiter haben wir mit dafür gesorgt, dass die Besteuerungsgrenze für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe auf 35.000 Euro angehoben wurde. Ein weiterer Meilenstein war die 2009 initiierte gesetzliche Regelung zur Beschränkung der Haftung für ehrenamtlich tätige Vereinsvorstände. Nun können Vereinsvorstände nur noch bei vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von ihrem Verein und Vereinsmitgliedern in Anspruch genommen werden.
Weitere wichtige Verbesserungen gab es im Spendenrecht. Dazu zählt beispielsweise der vereinfachte Spendennachweis. Für Spenden an gemeinnützige Körperschaften bis 200 Euro genügt nun ein besonderer vom Empfänger hergestellter Überweisungsbeleg statt einer Spendenbescheinigung. Zudem können große Spenden, die diesen Höchstbetrag übersteigen, nicht nur in dem Jahr der Zahlung steuermindernd geltend gemacht, sondern auch in zukünftige Jahre vorgetragen werden. Dieser sogenannte Spendenvortrag ist nun unbegrenzt möglich.
Wichtig war uns von Anfang an, unsere Bürger über die steuerliche Förderung Ehrenamtlicher zu informieren. Daher hat unsere Finanzverwaltung als erste bundesweit den Vereinsbeauftragten in jedem Finanzamt eingeführt, der als kompetenter Ansprechpartner vor Ort mit Rat und Tat zur Verfügung steht. Auch gab es in Baden-Württemberg die ersten Informationsveranstaltungen zur Vereinsbesteuerung. Unser Informationsangebot wird abgerundet durch eine Broschüre zur Besteuerung der Vereine. Bei der Förderung des Ehrenamtes im Sport belegt Baden-Württemberg eine Spitzenposition. Es ist unser Ziel, dass dies so bleibt.
Denn der Einsatz für das Ehrenamt ist von großer Bedeutung für das Gemeinwohl. Schon Theodor Heuss sagte zu Recht: „Vom Ehrenamt lebt die Demokratie." Daher werden wir uns auch weiterhin auf Bundesebene für die Förderung des Ehrenamtes einsetzen. Die zahlreichen Erfolge bestärken uns hierin."

Willi Stächele

40 Jahre GlücksSpirale – ein Erfolgsmodell!

Die GlücksSpirale feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. Seit ihrer Gründung sind über 1,5 Milliarden Euro für gute Taten erwirtschaftet worden – allein 2009 waren es 63,5 Millionen! Jeder, der ein Los kauft und damit natürlich in erster Linie auf sein persönliches Glück setzt, leistet gleichzeitig einen Beitrag für das Allgemeinwohl.
Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) ist neben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege einer der größten Fördergeld-Empfänger. Jahr für Jahr profitieren aktive Leistungssportler, der Nachwuchs, die Vereine – aber auch die vielen ehrenamtlichen Helfer in ganz Deutschland – von den Geldern aus der GlücksSpirale. Der DOSB bedankt sich für das Engagement nun mit einer breit angelegten Werbekampagne unter dem Motto „Go-for-Gold".

GlücksSpirale VON LOTTO

Deutschlandweit werden über eine Viertelmillion Gewinnspielkarten verteilt – so auch als Beilage zu dieserr Ausgabe von SPORT in BW Aber auch über das Internet ist eine Teilnahme möglich:
Unter www.go-for-gold.org kann man am Gewinnspiel teilnehmen und findet aktuelle Infos rund um die GlücksSpirale und den DOSB.
Für die Sieger gibt es passend zum Motto auch besondere Gewinne: als Hauptpreis winkt Gold im Wert von 10.000 Euro – und als Trostpreise vierzig Mini-Goldbarren á 1 Gramm.

IM GESPRÄCH

Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth. *Foto: privat*

Rolle des Sports verdeutlichen

Das Land Baden-Württemberg hat eine Gesundheitsstrategie erarbeitet. Der LSV sitzt mit am Tisch. Interview von Joachim Spägele mit dem Vorsitzenden der Kommission Sport und Gesundheit des LSV, Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth, über Konzept und Inhalt dieser Initiative

Das Land hat unter Federführung des Ministeriums für Arbeit und Soziales eine Gesundheitsstrategie erarbeitet. Was ist darunter zu verstehen?

Ja, diese Gesundheitsstrategie wurde unter der Federführung des Ministeriums für Arbeit und Soziales und unter Mitwirkung aller Akteure des Gesundheitswesens formuliert. Das Konzept legt fest, dass die Förderung der Gesundheit in der Bevölkerung als Gemeinschaftsaufgabe zu sehen ist, und zwar nicht nur allein unter ökonomischen Gesichtspunkten, sondern auch durch Förderung gesunder Lebenswelten und nicht zuletzt durch Bewegung und Prävention. Für diese Neuausrichtung der Gesundheitspolitik werden Handlungsfelder, Schlüsselbotschaften sowie die notwendigen Strukturen zur Umsetzung formuliert.

Was hat das nun genau mit Sport zu tun?

Der LSV hatte als Vertreter von über 3,7 Millionen Mitgliedern erstmals die Möglichkeit, sich zum einen inhaltlich in das Konzept einzubringen und zum anderen dabei gleichberechtigt mit vielen anderen Organisationen und Akteuren des Gesundheitswesens an einem Tisch zu sitzen. Dies gilt im Übrigen auch für die nun geschaffenen Gremien, die für die praktische Umsetzung der Strategie sorgen sollen. Es war nicht immer einfach in den vergangenen Monaten darzustellen, welch wichtige Rolle der Sport schon heute für die Gesunderhaltung der Bevölkerung spielt, und vor allem welche Aufgaben der Sport in Zukunft noch darüber hinaus übernehmen kann. Es ist längst noch nicht überall Allgemeingut, dass Prävention und Gesundheitsförderung ohne die Mitwirkung der flächendeckenden Strukturen der Sportvereine keinen nachhaltigen Erfolg haben werden.

Welche Rolle spielt der organisierte Sport in Baden-Württemberg im Konzept der Gesundheitsstrategie?

Zunächst einmal war es wichtig, dass der Sport als ein besonderer Partner bei der Umsetzung der Gesundheitsstrategie von allen Seiten akzeptiert wird. Dies ist neu und ein erster wichtiger Erfolg. Gleichzeitig haben wir unsere Stärken in das Konzept eingebracht, zum Beispiel das durch die Sportvereine bestehende einzigartige Gesundheitsnetzwerk, das nicht nur flächendeckend, sondern auch vor allem sozial verträglich für alle Schichten der Bevölkerung sportliche Bewegung als Vorbeugung gegen Übergewicht und Bewegungsmangel anbietet. Die Umsetzung hat in verschiedenen Arbeitsgruppen, in denen wir ebenfalls vertreten sind, gerade erst begonnen.

Dies klingt so, als ob der Sport doch nicht ganz ernst genommen wird. Was kann hier noch getan werden?

Der organisierte Sport muss die gesundheitsorientierten Angebote, die Verbände und Vereine schon heute erbringen, in der Öffentlichkeit und auch gegenüber den politischen Entscheidungsträgern noch deutlicher herausstellen. Wir haben in Baden-Württemberg beispielsweise über 2.000 Vereinsangebote, die mit dem bundesweiten Qualitätssiegel „Sport Pro Gesundheit“ ausgezeichnet wurden. Hier wird Gesundheitssport auf hohem Qualitätsniveau garantiert, auch um die Zusammenarbeit mit Krankenkassen zu ermöglichen.

Den Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit verdeutlichen – eine Aufgabe der Sportorganisation. *Foto: adpic*

Wie schon festgestellt, steht bislang vieles noch auf dem Papier. Was wird denn am Ende bei der praktischen Umsetzung der neuen Gesundheitsstrategie des Landes für den organisierten Sport herauskommen?

Als größte Bürgerbewegung mit fast 3,8 Millionen Menschen in unserem Bundesland erwarten wir vom Initiator und allen Akteuren, die in den nächsten Monaten und Jahren die neue Gesundheitsstrategie mit Leben erfüllen wollen, als gleichberechtigter Partner anerkannt zu werden. Was bis heute erreicht wurde, haben die Sportvereine im Sinne einer Vorleistung ganz überwiegend ehrenamtlich erbracht, zum weiteren Ausbau und zur Stärkung ist uns deshalb jegliche auch finanzielle Unterstützung sehr wichtig. Wir wissen schon lange, dass jeder Euro, der in die Prävention fließt, drei bis vier Euro an späteren Behandlungskosten spart. Die Sportvereine stehen bereit, dies in der Praxis zu beweisen.

LSV-Kommission Sport und Gesundheit

Die Mitglieder der Kommission Sport und Gesundheit des Landessportverbandes Baden-Württemberg sind: Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth (Universitätsklinik Freiburg), Dr. med. Ulrich Clever (Vizepräsident der Landesärztekammer Baden-Württemberg), PD Dr. Martin Huonker (Federseeklinik Bad Buchau), Pamela Graf (Württembergischer Landessportbund), PD Dr. Dr. Heiko Striegel (SpOrt Medizin Stuttgart), Prof. Dr. Alexander Woll (Universität Konstanz), Dr. Jürgen Wuthe und Wolfgang Sindlinger (Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg), Geschäftsführung: Matthias Krause (Freiburg)

Wie wird man Polizist?

800 Ausbildungsplätze für den mittleren und gehobenen Dienst stehen bei der Polizei in Baden-Württemberg jedes Jahr zur Verfügung

Polizeibeamtin oder Polizeibeamter – das ist kein Beruf wie jeder andere. Dazu gehört mehr, nämlich eine gehörige Portion „Berufung". Denn dieser Beruf fordert – auch in kritischen Situationen – Ihren ganz persönlichen Einsatz. 800 Ausbildungsplätze für die Laufbahnen des mittleren und gehobenen Dienstes stehen für die am besten geeigneten Bewerberinnen und Bewerber jedes Jahr zur Verfügung. Aber wie wird man Polizistin oder Polizist?

Körperliche Fitness, soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, fundiertes Fachwissen und das richtige Gespür für Menschen und Situationen sind die wesentlichen Merkmale für das Berufsbild des Polizisten. Viele davon sind auch typische Sportlereigenschaften.
„Wer zur Polizei will, muss auch körperlich fit sein", bestätigt Landespolizeipräsident Dr. Wolf Hammann. „Junge Leute, die regelmäßig Sport treiben, haben erfahrungsgemäß kein Problem, den Sportteil unseres Einstellungstestes zu bestehen. Im Verein sportlich Aktive sind aber nicht nur körperlich fit. Sie sind in der Regel Teamplayer, sind leistungsbereit und zielorientiert. Fairness gehört für sie zum Alltag. Viele übernehmen bereits in jungen Jahren ehrenamtlich Verantwortung. Und damit passen sie genau zur Polizei. In den Vereinen sportlich aktive junge Leute sind für uns deshalb eine äußerst wichtige Zielgruppe."

Junge Erwachsene, die gerne im Team arbeiten, charakterfest und stressstabil sind sowie Verantwortung nicht scheuen, werden im Polizeiberuf ihre persönliche Herausforderung finden.

Dr. Wolf Hammann, Landespolizeipräsident

Voraussetzungen für die Ausbildung

Als Bewerber/in sollten Sie:
- nicht mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sein
- Deutsche/r nach Artikel 116 Grundgesetz sein (Ausnahmen sind möglich)
- mindestens 1,60 m groß sein
- den mittleren Bildungsabschluss (mittlerer Dienst) bzw. Fachhochschulreife oder Abitur (gehobener Dienst) besitzen
- am Tag der Einstellung zwischen 16 ½ und 30 Jahren (mittlerer Dienst) oder nicht älter als 31 Jahre (gehobener Dienst) sein

Zwei verschiedene Ausbildungsgänge

Wenn Sie alle Bedingungen erfüllen, können Sie am Einstellungstest bei der Bereitschaftspolizei teilnehmen. Dort erwarten Sie ein Diktat, ein Sprachverständnistest und ein computergestützter Intelligenztest. Beim Sportleistungstest am selben Tag werden Koordination, Schnelligkeit und Ausdauer überprüft. Den Abschluss bildet das Auswahlgespräch. Die ärztliche Untersuchung findet nach gesonderter Terminierung nach bestandenem Einstellungstest statt.
Die Einstellungen bei der Bereitschaftspolizei erfolgen jährlich zum 1. März bzw. zum 1. September für den mittleren Dienst und zum 1. Juli für den gehobenen Dienst. Zwei Ausbildungsgänge hat die Polizei „im Angebot".
Mittlerer Polizeivollzugsdienst: Die 30-monatige Ausbildung findet abschließend bei der Bereitschaftspolizei statt, gliedert sich in theoretische und praktische Anteile und endet mit der Laufbahnprüfung. Unterricht in modernen Lehrsälen, Einsatztraining, Sport und zwei Praktika auf einem Polizeirevier bereiten die Auszubildenden auf den Berufsalltag vor.
Gehobener Polizeivollzugsdienst: Die 45-monatige Ausbildung endet mit der Ernennung zum Polizei- bzw. Kriminalkommissar. Neun Monate Vorausbildung bei der Bereitschaftspolizei sowie das anschließende Studium an der Hochschule für Polizei in Villingen-Schwenningen berechtigen für diese Laufbahn. Praxismodule bei verschiedenen Polizeidienststellen, Behörden oder auch Firmen vervollständigen die anspruchsvolle Ausbildung und vermitteln den Absolventen das nötige Rüstzeug für ihre künftige Tätigkeit.

> **Wer zur Polizei will, muss auch körperlich fit sein. Junge Leute, die regelmäßig Sport treiben, haben erfahrungsgemäß kein Problem, den Sportteil unseres Einstellungstestes zu bestehen.**
> *Dr. Wolf Hammann, Landespolizeipräsident*

Ein spannender Arbeitsplatz

Dann beginnt der Ernst des Berufslebens. Der Polizeiberuf ist vom ersten Tag an eine spannende und facettenreiche Herausforderung. Die frischgebackenen Polizistinnen und Polizisten arbeiten in den Einsatzabteilungen der Bereitschaftspolizei oder bei den Dienststellen des Polizeieinzeldienstes in den Stadt- und Landkreisen. Ob Streifendienst, Kriminalpolizei, Spezialeinheit, als Diensthundeführer oder bei der Reiterstaffel – die Polizei bietet viele Möglichkeiten zu Wasser, zu Lande und in der Luft.

„Polizist oder Polizistin zu sein heißt aber auch, Belastungen auf sich zu nehmen, sei es durch den Schichtendienst, durch lange Einsatzzeiten oder durch das Erleben schlimmer Situationen“, so Landespolizeipräsident Dr. Wolf Hammann. „Körperliche Fitness ist deshalb bei weitem nicht nur erforderlich, damit die Polizei das Gewaltmonopol des Staates umsetzen kann. Sie ist vielmehr ein wesentlicher Schlüssel dafür, um den körperlichen und mentalen Belastungen des Polizeiberufs gewachsen zu sein.“

Junge Erwachsene, die gerne im Team arbeiten, charakterfest und stressstabil sind, Verantwortung nicht scheuen und darüber hinaus noch sportlich fit sind, werden im Polizeiberuf ihre ganz persönliche Herausforderung finden, denn der Polizeiberuf ist eine abwechslungsreiche „Lebensstellung“. Der Umgang mit Menschen, die Anwendung moderner Technik und nicht zuletzt die Sicherheit eines spannenden Arbeitsplatzes – all diese Merkmale sprechen für die Bewerbung bei der Polizei.

Die theoretische Ausbildung für den mittleren wie den gehobenen Polizeivollzugsdienst findet in modernen Lehrsälen statt.
Fotos: Polizei BW

@ Einstellungsberater der Polizei
Sie sind Ihre erste Anlaufadresse für alle Fragen zur Bewerbung und Ausbildung. Die Erreichbarkeit dieser Berater, die es bei jeder Polizeidirektion bzw. jedem Polizeipräsidium gibt, kann im Internet unter www.polizei-bw.de/berufsinfo abgerufen werden.

EIN STARKES TEAM –
JETZT BEWERBEN!

Alle Informationen unter
www.polizei-bw.de

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Sportbundtag: Mappus stellt moderate

Präsident Janalik in Wiesloch einstimmig wiedergewählt – BSB-Präsidium hat fünf neue Mitglieder

Reich an Höhepunkten war der 28. Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord, der am Samstag, dem 12. Juni im Wieslocher Palatin stattfand. Zunächst die halbstündige Rede von Ministerpräsident Stefan Mappus, der trotz schwieriger haushaltspolitischer Rahmenbedingungen seinen festen Willen unterstrich, die Zahlen des bestehenden Solidarpakts fortzuschreiben. Dann die Ehrungen für die BSB-Urgesteine Anton Häffner und Gebhard Schnurr und schließlich die einstimmige Wiederwahl von BSB-Präsident Heinz Janalik. In einer leidenschaftlichen und mit viel Beifall bedachten Rede zog der Präsident zunächst Bilanz für die vergangenen drei Jahre und gab dann das Motto für die Zukunft aus: „Sinnvolle Netzwerke aufbauen, den Dialog in schwierigen Zeiten verstärken und das Prinzip Solidarität pflegen", lautet die Zielperspektive für die kommenden Jahre. Der Wieslocher Palatin, wo der BSB im Übrigen bereits zum fünften Mal zu Gast ist, bot auch diesmal wieder einen würdigen Rahmen und ideale Tagungsbedingungen, so dass die Veranstaltung harmonisch und reibungslos über die Bühne ging.

„Wir führen einen guten Dialog", bescheinigte Ministerpräsident Mappus (li.) BSB-Präsident Heinz Janalik sowie dem Sport in Baden-Württemberg.

Der Palatin in Wiesloch bot dem Badischen Sportbund und den knapp 400 Delegierten einen würdigen Rahmen und ideale Tagungsbedingungen.

Nach dem musikalischen Auftakt, den die Wieslocher Stadtkapelle in gewohnt souveräner und flotter Manier bestritt, begrüßte BSB-Präsident Heinz Janalik die zahlreich erschienen Ehrengäste aus Politik und Sport. Allen voran Ministerpräsident Stefan Mappus sowie die Hausherrin, Wieslochs Bürgermeisterin Ursula Hänsch. Herzlich willkommen hieß er unter anderem auch den Bundestagsabgeordneten und Sportpolitischen Sprecher der SPD, Martin Gerster sowie Elke Brunnemer, Sportpolitische Sprecherin der CDU im Stuttgarter Landtag, LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Südbadens Präsident Gundolf Fleischer sowie alle weiteren Ehrengäste (komplette Liste siehe Seite 19).

Anschließend begrüßte Bürgermeisterin Ursula Hänsch im Namen von OB Franz Schaidhammer alle Ehrengäste und Delegierten und wies auf die für die Kommunen schwierige Haushaltslage hin. Die Stadt Wiesloch habe ihre ca. 40 Sportvereine immer gerne unterstützt, nun müsse der Gürtel aber wohl enger geschnallt werden. Darüber hinaus hielt sie ein Plädoyer für mehr Frauen im Sport und appellierte an diese, sich entsprechend zu engagieren – immerhin war 2009 das Jahr der Frauen im Sport.

Mappus: Keine Kürzungen im Sportetat

Die schwierige Haushaltslage stand angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse auch im Mittelpunkt der Rede von Ministerpräsident Stefan Mappus. Zunächst aber dankte Mappus allen im Sport ehrenamtlich Engagierten für ihre großartige Arbeit. Der Sport sei für die Politik ein gefragter Partner. Mappus konnte hinsichtlich der Finanzen den knapp 400 Delegierten aus 50 Fachverbänden und neun Sportkreisen mit 2.450 Vereinen eine beruhigende Nachricht überbringen: in den Bereichen Bildung und Kinder werde nicht gekürzt – und der Sport fällt in diese Bereiche. „Auch wenn die haushaltspolitischen Rahmenbedingungen schwierig sind: Wir schreiben auf jeden Fall für die Jahre 2010/2011 die Zahlen des bestehenden Solidarpakts fort", unterstrich der Ministerpräsident. Über eine vom LSV in den drei Sportbünden gewünschte Erhöhung müsse allerdings diskutiert werden. Er sei sich aber sicher, dass man insgesamt zu einem guten Ergebnis kommen

Mittelerhöhung in Aussicht

Gute Nachricht von Ministerpräsident Mappus: Beim Sport wird nicht gekürzt.

werde, das hätte das erste Gespräch mit den vier Sportbundpräsidenten aufgezeigt. „Wir führen einen guten Dialog“, schloss Mappus dieses Thema zuversichtlich ab.
Erfreut zeigte er sich darüber, dass in Baden-Württemberg rund 3,7 Millionen Menschen in über 11.000 Vereinen Sport treiben und über die Hälfte aller Kinder, nämlich 55%, in Sportvereinen organisiert ist. Gleichwohl bewegen sich viele Kinder zu wenig. Hier seien sowohl die Schule als auch der Sport gefordert, meinte Mappus. Mit etwa 4.000 Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen sei man hier aber auf einem guten Weg.
Als weitere große Herausforderung bezeichnete er den demografischen Wandel. Hier müssten frühzeitig Weichen gestellt werden, um die Zukunft der Vereine zu sichern, zum Beispiel durch Kooperationen und mehr Angebote für Ältere. Er sehe den BSB aber hierfür gut gerüstet. Mappus zum Abschluss: „Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass der Sport eine gute Zukunft haben wird“.

Dank vom LSV-Präsident

Im Anschluss an Mappus überbrachte LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar die Grüße des Landessportverbandes und der anderen Sportbünde in Baden-Württemberg. Den Badischen Sportbund Nord lobte er für seine vielfältigen Aktivitäten und Ministerpräsident Mappus dankte er für die Gesprächsbereitschaft. Er sei zuversichtlich, dass man zu einem für alle Seiten akzeptablen Ergebnis kommen werde. Schmidt-Volkmar sprach darüber hinaus über die LSV-Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg“, für die er Ministerpräsident Mappus gerne als Schirmherr sähe sowie über die zur Zeit laufende Straßenfußball für Toleranz-WM. Allen, die für den LSV sowohl auf ehrenamtlicher als auch auf hauptamtlicher Ebene tätig sind, dankte er abschließend für ihre hervorragende Arbeit.

Partnerschaft von Sport und Politik funktioniert

BSB-Präsident Janalik begann seinen anschließenden Rechenschaftsbericht, der alle Aktivitäten und Arbeitsbereiche der letzten drei Jahre beleuchtete, ebenfalls mit Dankesworten – und zwar an alle die auf haupt- bzw. ehrenamtlicher Ebene für den Sport tätig waren. „Der Badische Sportbund Nord hat – und darauf bin ich stolz – in den zurückliegenden drei Jahren wieder äußerst sparsam gewirtschaftet und seine zahlreichen Aufgaben wirkungsvoll und erfolgreich erfüllt“, zog der Präsident eine positive Bilanz. Für diese erfolgreiche Arbeit sei der Solidarpakt ausgesprochen wichtig gewesen, habe er doch Planungs- und Handlungssicherheit für vier Jahre gegeben. Da aber etwa 90% der Mittel, die der Sport erhält, aus den Wettspielerträgen von Toto-Lotto kommen, forderte er mit

BSB-Präsident Janalik schwor die Delegierten auf Teamwork und mehr Miteinander ein.

Nachdruck den Erhalt des staatlichen Wettspielmonopols.
Eins der wichtigsten Handlungsfelder im Bereich Jugend, Spiel und Sport ist für Janalik der Schulsport. Hier dürfe auf keinen Fall gespart werden, denn Bildungsarbeit sei eine „Investition in die Zukunft unseres Landes“, so Janalik. Der BSB werde in diesem Zusammenhang ein Konzept für regionale Koordinierungsstellen erarbeiten, um die Integration des Vereinssports in das schulische Bildungs- und Betreuungsangebot zu unterstützen.
Zum Thema Leistungssport verwies er auf den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“, bei dem Vereine ausgezeichnet werden, die wertvolle Jugendarbeit im Bereich der Talentförderung leisten. Die Auszeichnungsfeier gehöre inzwischen zu den Höhepunkten im Sportjahr. „Was wäre der Sport ohne ehrenamtliche Engagierte?“ fragte

Einige der zahlreichen Ehrengäste beim 28. Sportbundtag (v.r.): Ministerpräsident Stefan Mappus, LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Anton Häffner (ehemaliger BSB- und LSV-Präsident), Gundolf Fleischer, Präsident des BSB Freiburg, Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich vom MKJS, Hans Rheinhardt Scheu und Martin Gerster, MdB.

Fotos: Pfeifer, wenn nicht anderes angegeben.

Nach der Ankunft holten die Delegierten am BSB-Schalter ihre Stimmkarten ab.

Dieter Schmidt-Volkmar überbrachte die Grüße des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

Wieslochs Bürgermeisterin Ursula Hänsch hieß die Ehrengäste und Delegierten herzlich im Palatin willkommen.

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle bei der Auszählung der Stimmkarten.
Foto: Titze

Vizepräsident Harald Denecken (re.) und Geschäftsführer Wolfgang Eitel bei der Erläuterung der Satzungsänderungen.
Foto: Titze

Die Sponsoren des Badischen Sportbundes präsentierten im Foyer ihre Angebote. Unser Foto zeigt den Stand der Firma Garten Moser.

Freundschaftliches Gespräch: Ministerpräsident Stefan Mappus und BSB-Ehrenpräsident Anton Häfner.

Janalik weiter – „zweifelsohne nicht lebensfähig“. Der BSB lege ausgesprochen großen Wert auf die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit, weshalb einmal pro Jahr verdiente Frauen und Männer der Ehrenamtsszene ausgezeichnet werden.
Weitere erfolgreiche Aktivitäten und Veranstaltungen der letzten drei Jahre waren die Förderung des Sportjournalistenpreises, die gut besuchte Fachtagung „Familie und Sport“, die in Kooperation mit der Barmer GEK laufende Initiative „mach 2. besser Essen. Mehr bewegen“ sowie die Kampagne zum Familiensportabzeichen, für die kürzlich in Karlsruhe der Startschuss gegeben wurde. Erfreulich außerdem, dass die Barmer GEK ihr Engagement beim Sportabzeichen um ein weiteres Jahr verlängert hat und dass eine neue Zusatzvereinbarung mit der GEMA bei Kursangeboten für die Vereine deutliche Vorteile bringt. Ausgesprochen zufrieden zeigte sich Janalik über die Zusammenarbeit von Kirche und Sport sowie über die zuverlässige Arbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der BSB-Geschäftsstelle. Natürlich sei nicht alles nach Wunsch verlaufen in den vergangenen drei Jahren, fuhr Janalik fort. Ärgerlich seien zum einen der geringe Besuch der meisten Sportkreistage gewesen, sowie die Tatsache, dass manche Vereine keine korrekte Mitgliedermeldung abgeben, um ein paar Cent zu sparen. Janalik bezeichnete das letztlich als „Betrug am Gesamtwohl“, denn die Verteilung der Fördermittel richte sich nach einem Schlüssel, der ausschließlich die Mitgliederzahlen berücksichtigt. Auch im Bereich der Integration von Migrantinnen und Migranten sei nicht alles so gelungen wie es manchmal dargestellt werde. Der BSB werde jedoch „jede erfolgreiche Integrationsaktion in Deutschland aufmerksam beobachten, auf Übernahmemöglichkeit prüfen und gegebenenfalls übernehmen“, schloss Janalik seinen Rückblick.

Die Zukunft der Vereine sichern

Beim Blick in die Zukunft kristallisiert sich für Janalik die zentrale Frage „Wie sichern wir die existenzielle Zukunft unserer Vereine?“ heraus. Darauf schlüssige Antworten zu finden, sei nicht einfach, gestand Janalik ein. Viele Probleme seien heutzutage so komplex, dass isolierte Kleinlösungen nicht mehr weiter führen und die Vereine schnell mit der Fülle der Aufgaben überfordert sind. Dazu kämen die bekannten „Alltagsprobleme“ wie alternde Sportstätten, die neuen Strukturen im schulischen Bereich (Ganztagesschule und G 8) sowie zunehmend unsicherere Finanzen. „Da gilt es, funktionierende lokale Netzwerke aufzubauen“, schlug Janalik zum Abschluss vor. Die Einrichtung eines „kommunalen Vereinsmanagements“ könne dazu beitragen, den Vereinen einiges zu erleichtern. Dabei handelt es sich um einen „institutionalisierten Vereinsverbund mit einer gemeinsamen hauptamtlichen Servicestelle, die das klassische Ehrenamt in den Bereichen Verwaltung, Koordinierung und Organisation entlastet“, erklärte Janalik. Der BSB werde sich schon bald intensiv darum bemühen, gemeinsam mit Kommunen solche Stellen einzurichten.
Die Fülle dieser zahlreichen Aufgaben lässt sich für Janalik nur gemeinsam lösen. Deshalb rief er zu mehr Miteinander auf und appellierte an alle Mitgliedsorganisationen und die dort agierenden Führungskräfte, sich gegenseitig zu unterstützen und auf allen Ebenen zusammenzuarbeiten. Die Losung des organisierten Sports für die nächsten drei Jahre lautet für ihn daher: „Sinnvolle Netzwerke aufbauen, den Dialog in schwierigen Zeiten verstärken und das Prinzip Solidarität pflegen“.

Die Ehrengäste des Badischen Sportbundes in Wiesloch

Stefan Mappus (Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg), **Ursula Hänsch** (Bürgermeisterin der Stadt Wiesloch), **Wolfgang Fröhlich** (Ministerialdirektor im MKJS), **Karl Weinmann** (Ministerialrat im MKJS), **Martin Gerster, Dr. Stephan Harbarth** (beide MdB), **Elke Brunnemer, Rosa Grünstein, Helen Heberer, Karl Klein, Georg Nelius, Werner Raab** (alle MdL), **Manfred Reuter** (RP Karlsruhe), **Werner Philipp** (Rhein-Neckar-Kreis), **Dieter Schmidt-Volkmar** (LSV-Präsident), **Rainer Hipp** (LSV-Hauptgeschäftsführer), **Gundolf Fleischer** (MdL Präsident BSB Freiburg), **Matthias Krause** (Geschäftsführer BSB Freiburg), **Anton Häffner** (ehemaliger BSB-Präsident), **Erich Hägele** (Institut für Sportgeschichte), **Erhard Bechthold** (AK Kirche und Sport), **Gert Rudolph** (Firma InterConnect), **Peter Eberhardt** (Firma Polytan Sportstättenbau), **Gunther Huber** (Firma Sportstättenbau Garten-Moser), **Mathias Pusch** (Staatliche Toto-Lotto GmbH), **Dr. Heinrich Brands** (Firma Himmelseher), **Heinz-Joachim Krüger** (ehem. ARAG-Sportversicherung), **Hans-Reinhard Scheu** (Träger der BSB-Ehrenplakette), **Lothar Deutsch, Käthe Erat, Richard Möll, Hans Motzenbäcker, Norbert Nolte** (alle BSB-Ehrenmitglieder), **Werner J. Braun, Heinz Brehm, Arno Hagenbuch, Karl-Heinz Herbst, Werner Kaiser, Heinrich Schlicksupp, Alfred Supper** (alle Träger der BSB-Verdienstmedaille).

Wie bei jedem Sportbundtag konnte der Vizepräsident Finanzen Gebhard Schnurr bescheinigen, dass der Badische Sportbund wieder sparsam gewirtschaftet hat.

BSB-Finanzen in Ordnung

Nach Janaliks Blick in die Vergangenheit und Zukunft ging es mit dem BSB-Zahlenwerk weiter. Gebhard Schnurr, Vizepräsident Finanzen, konnte berichten, dass der Badische Sportbund gewohnt sparsam gewirtschaftet habe. Bedauerlich sei, dass der Stau beim Sportstättenbau kaum abgebaut werden konnte. Allerdings seien die Mittel hierfür in den letzten 20 Jahren auch deutlich zurück gegangen. Dafür gäbe es seit einigen Jahren wieder die zeitweilig ausgesetzte Sportgeräteförderung. Erfreulich seien zudem die seit einigen Jahren in beiden Bereichen für ganz Baden-Württemberg einheitlichen Förderrichtlinien. Schnurr dankte abschließend allen Partnern im MKJS und Regierungspräsidium, sowie den Kassenprüfern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle ganz herzlich für die

Alle Abstimmungen gingen zügig über die Bühne – die Präsidiumsmitglieder wurden alle einstimmig gewählt.

gute Zusammenarbeit. Anschließend bescheinigte Kassenprüfer Walter Ochs dem BSB, dass keine Beanstandungen vorliegen, dankte der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit und schlug den Delegierten die Entlastung des Präsidiums vor.

Anton Häffner und Gebhard Schnurr geehrt

Mit zwei ganz besonderen Ehrungen kam es dann zu einem weiteren Höhepunkt des Sportbundtags. Präsident Janalik freute sich, zwei außergewöhnliche Persönlichkeiten, die Jahrzehnte für den BSB tätig waren, auszeichnen zu können. Der erste ist der ehemalige BSB- und LSV-Präsident Anton Häfner, den Janalik zum Ehrenpräsidenten des Badischen Sportbundes ernannte und der für ihn im Laufe der Jahre in vielen Dingen zu einem Vorbild geworden sei. Häfner dankte allen, die ihn in den letzen 50 Jahren im Verein, in den Fachverbänden und Sportkreisen, im Badischen Sportbund und im Landessportverband im Haupt- und Ehrenamt begleitet haben und wünschte ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit.

Die zweite Ehrung fiele ihm sehr schwer, meinte Janalik, sei mit ihr doch auch ein Abschied verbunden. Gemeint ist Gebhard, 24 Jahre lang Schatzmeister und Vizepräsident Finanzen im Badischen Sportbund, der nicht mehr fürs Präsidium kandidierte. Gebhard Schnurr wurde zum Ehrenmitglied sowie zum Vizepräsident Finanzen h.c. ernannt. Janalik bezeichnete Schnurr als Glücksfall für den BSB, der die bestens geführte „Haushaltsabteilung“ im Jahr 1986 als Nachfolger von Anton Häffner übernahm und sie mit Weitsicht und Klugheit zu einer zentralen Schaltstelle des BSB ausgebaut hat. Gebhard Schnurr war über die Ehrung sichtlich gerührt, dankte allen, mit denen er in den 24 Jahren zusammengearbeitet hat und betonte, dass ihm die Arbeit für den Badischen Sportbund immer große Freude bereitet habe. (Mehr zu den Ehrungen im gesonderten Artikel auf Seite 22).

Satzungsänderungen einstimmig angenommen

Den Tagesordnungspunkt Satzungsänderungen leitete Vizepräsident Harald Denecken ein und berichtete, dass im Laufe der Jahre einige Anpassungen und Änderungen notwendig geworden wären. Die Änderungen wurden sowohl dem Rechtswart des BSB als auch dem Finanzamt vorgelegt, von beiden geprüft und in dieser Form akzeptiert. Auch der Hauptausschuss habe dem Satzungsentwurf zugestimmt. Nachdem Geschäftsführer Wolfgang Eitel die einzelnen Paragraphen, zu denen es keinen Diskussionsbedarf gab, nacheinander aufgerufen und erläutert hatte, nahmen die Delegierten die Satzungsänderungen einstimmig an.

Neuwahlen komplett einstimmig

Nach der einstimmigen Entlastung des alten Präsidiums, geleitet vom Ehrenvorsitzenden der TSG Wiesloch Karl Walter, und nach Feststellung der Stimmenzahl (718 von 896 möglichen Stimmen = 80,1%) standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung. Da einige Posten im BSB-Präsidium neu zu besetzen waren beziehungsweise neu geschaffen wurden, stellte Präsident Janalik die drei neuen Kandidaten zunächst kurz vor. Als Nachfolger für Gebhard Schnurr als Vizepräsident Finanzen ist Bernd Messerschmid vorgesehen, bis 2009 BSB-Geschäftsführer und zuvor langjähriger Finanzreferent in der BSB-Geschäftsstelle. Als Kandidat für das neu geschaffene Amt des 4. Vizepräsidenten, der für den LAL sowie den Wettkampf- und Leistungssport zuständig sein wird, stellte Janalik Claus-Peter Bach vor. Bach ist zur Zeit Vorsitzender des Deutschen Rugby-Verbandes, war 24 Jahre Vorsitzender des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg und vier Jahre auch Vorsitzender seines Heimatvereins Sportclub Neuenheim. Beruflich ist er Sportredakteur bei der Rhein-Neckar-Zeitung in Heidelberg.

Dr. Ilka Seidel, die als fünfte Vizepräsidentin kandidiert und für Frauen und Sport sowie Wissenschaft und Hochschulen zuständig sein wird, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am KIT und hat zuvor das Forschungszentrum Schulsport in Karlsruhe aufgebaut. Sportlich kommt sie vom Volleyball, wo sie in der 2. Bundesliga spielte und danach als Trainerin tätig war. Sie ist darüber hinaus stellvertretende Vor-

Anton Häffner, Heinz Janalik und Gebhard Schnurr (v.l.) freuen sich gemeinsam über die Ernennung zum Ehrenpräsidenten bzw. zum Ehrenmitglied und Vizepräsidenten Finanzen h.c.

sitzende im Bundesverband Deutscher Sportlehrer.
Die Neuwahlen gingen dann ausgesprochen zügig über die Bühne. Neben Präsident Heinz Janalik wurden auch die Vizepräsidenten Harald Denecken und Gerhard Schäfer einstimmig wiedergewählt. Ebenso einstimmig erfolgten die Neuwahlen der drei neuen Vizepräsidenten. Das Präsidium vervollständigen Gerhard Pitz als Vertreter der Sportkreise sowie Helmut Sickmüller und Marianne Rutkowski als Vertreter der Fachverbände, die die ausscheidenden Rolf Müller und Günter Seith ersetzen. Sickmüller ist Vizepräsident im Badischen Fußball-Verband und war Bürgermeister in Wurmberg im Enzkreis, Marianne Rutkowski ist Vizepräsidentin im Badischen Turner-Bund und von Beruf Vermessungstechnikerin, ihr Heimatverein ist der TSV Tauberbischofsheim. Dazu kommt noch Volker Lieboner als BSJ-Vorsitzender. Wiedergewählt wurden auch zwei der drei Kassenprüfer und zwar Siegfried Ochs und Peter Vetter, für den ausscheidenden Franz Mehltreter wurde Volker Krieger aus Mannheim gewählt. Die neuen Präsidiumsmitglieder werden wir in der nächsten Ausgabe noch ausführlich vorstellen.

Das neue BSB-Präsidium

Präsident
Heinz Janalik, Mosbach
Vizepräsident Finanzen
Bernd Messerschmid, Karlsruhe
2. Vizepräsident
Harald Denecken, Karlsruhe
3. Vizepräsident
Gerhard Schäfer, Heidelberg
4. Vizepräsident
Claus-Peter Bach, Plankstadt
5. Vizepräsidentin
Dr. Ilka Seidel, Linkenheim
Vertreter/in der Fachverbände
Helmut Sickmüller, Wurmberg
Marianne Rutkowski, Ludwigsburg
Vertreter der Sportkreise
Josef Pitz, Angelbachtal
Vorsitzender Badische Sportjugend
Volker Lieboner, Wilhelmsfeld

Verdienstmedaille für Barbara Eckle

Nachdem das neue Präsidium auf dem Podium Platz genommen hatte, kam Präsident Janalik zum letzen Tagesordnungspunkt, zu den Verabschiedungen. Nach Gebhard Schnurr, der schon vorher geehrt wurde, erhielt auch Barbara Eckle als langjährige Vertreterin der Frauen im Sport mit der Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes eine mehr als verdiente Auszeichnung. Janalik lobte ihr außerordentliches Engagement, mit dem sie sich immer voll für die Belange der Frauen im Sport eingesetzt habe, dankte ihr von ganzem Herzen und wünschte ihr weiterhin viel Glück und Gesundheit.
Weiterhin wurde BTB-Vizepräsident Rolf Müller verabschiedet, der seit 2004 zusammen mit Günter Seith die Interessen der Fachverbände im Präsidium vertrat. „An ihm habe ich vor allem seine Offenheit und Ehrlichkeit geschätzt“, meinte Janalik. Müller ist bereits zu einem früheren Zeitpunkt mit der Goldenen Ehrennadel des BSB ausgezeichnet worden. Auch Günter Seith, Mitglied im Präsidium des Badischen Fußballverbandes, scheidet aus dem BSB-Präsidium aus. Da er beim Sportbundtag nicht anwesend sein konnte, wird er zu einem späteren Zeitpunkt geehrt und verabschiedet. (Mehr zu den Verabschiedungen im gesonderten Artikel auf Seite 22).
Janalik kam dann zu seinen Abschlussworten, in denen er sich zunächst für die Wiederwahl bedankte. Sein Dank ging auch an seine Kollegen im Präsidium für die gute Zusammenarbeit sowie an alle, die zum perfekten Ablauf des Sportbundtages beigetragen haben.

Bernhard Hirsch

Das neue BSB Präsidium (v.l.n.r.): Geschäftsführer Wolfgang Eitel, Bernd Messerschmid, Josef Pitz, Dr. Ilka Seidel, Volker Lieboner, Heinz Janalik, Harald Denecken, Marianne Rutkowski, Helmut Sickmüller, Gerhard Schäfer und Claus-Peter Bach.

Ehre wem Ehre gebürt ...

Hohe Auszeichnungen für Anton Häffner, Gebhard Schnurr und Barbara Eckle

Drei außergewöhnliche Auszeichnungen konnte BSB-Präsident Heinz Janalik im Rahmen des Sportbundtages vornehmen: Auszeichnungen für drei Persönlichkeiten, die über Jahrzehnte für den Badischen Sportbund und den Sport in Baden-Württemberg ehrenamtlich tätig waren und denen der BSB viel zu verdanken hat. Als ersten Anton Häffner, der sich ab sofort Ehrenpräsident des Badischen Sportbundes Nord nennen darf. Dann Gebhard Schnurr, der zum Ehrenmitglied und zum Vizepräsidenten Finanzen h.c. ernannt wurde sowie Barbara Eckle, die die Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes erhielt.

Anton Häffner bezeichnete Janalik als Mann der Tat und der gewichtigen Worte, dem hohles Gerede zu tiefst zuwider ist, der immer bestens vorbereitet war und sich als Experte zeigte. „Ich kenne kaum jemanden, der einen Sachverhalt – sei er noch so verzwickt – so präzise auf den Punkt bringen konnte wie er“, meinte Janalik. Seine vielen Ämter habe er sowohl beim BSB Nord, beim LSV sowie beim DSB und später DOSB immer mit Kompetenz, mit der ihm eigenen Beharrlichkeit und außerordentlichem politischem Geschick erfüllt. Für Janalik war er einer der überragenden LSV-Präsidenten, ein vorbildlicher Vermittler und Vertreter, der es „… wie kein zweiter verstand, die Querelen zwischen Badenern und Württembergern zu beenden und die Interessen aller Sportbünde in eine für alle gewinnbringende Balance zu bringen“, lobte Janalik.
Anton Häffner war von 1998 bis 2007 Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg, zuvor zwölf Jahre lang BSB-Präsident und davor weitere 14 Jahre Schatzmeister beim BSB. Seine „Ehrenamtskarriere“ startete er bereits 1957 als Vorsitzender seines Heimatvereins TSV Spessart, ein Amt das er 30 Jahre lang inne hatte. Janalik zum Abschluss: „Lediglich Dank zu sagen für solch ein überragendes Lebenswerk im organisierten Sport ist eindeutig zu wenig, deshalb erweitern wir heute seine Ehrung, die er 1995 mit der Verdienstmedaille erhalten hat, und ernennen Anton Häffner zum Ehrenpräsidenten“.

Anton Häffner (li.) wurde von Heinz Janalik zum Ehrenpräsident des Badischen Sportbundes ernannt.

„Mit dem heutigen Tag geht offiziell eine Ära zu Ende, die quantitativ wie qualitativ ihres gleichen sucht“, begann Heinz Janalik die Verabschiedung und Ehrung von **Gebhard Schnurr**. Die 24-jährige Erfolgsgeschichte als Chef der Finanzen des Badischen Sportbundes komme nicht von ungefähr, meinte Janalik, denn Gebhard Schnurr zeichnen Eigenschaften wie „Leistungsbereitschaft, Leistungswille, Disziplin, Durchsetzungsvermögen, Gewissenhaftigkeit und Beharrlichkeit aus“. Gebhard Schnurr habe das Bild des BSB nachhaltig mitgeprägt und unzähligen Vereinen geholfen. In Notsituationen jeglicher Art habe er nicht nur immer ein offenes Ohr, sondern – was viel wichtiger ist – immer auch eine Lösung parat gehabt.
Gebhard Schnurr war in seiner Jugend in der Leichtathletik, im Geräteturnen sowie im Tischtennis und im Handball ein erfolgreicher Sportler, der sehr früh die Bedeutung von ehrenamtlicher Arbeit erkannte und bald verschiedene Ämter übernahm. So als stellvertretender Vorsitzender der BSJ im Kreis Karlsruhe, als Kreisjugendwart und später Rechtswart im Badischen Handballverband und als Vorsitzender der Handballabteilung in seinem eigenen Verein in Ettlingen. Im Jahr 1986 wurde er dann als Nachfolger von Anton Häffner zum Schatzmeister des Badischen Sportbundes gewählt. Bald wurde er Vizepräsident Finanzen und war in dieser Zeit auch Vorsitzender des Finanz- und Sportstättenausschusses, des Versicherungsausschusses, des Ehrungsausschusses sowie des Sportabzeichenausschusses.
Besonders seien jedoch sein überdurchschnittliches Engagement beim Bau des Haus des Sports in Karlsruhe zu würdigen, die unzähligen Stunden sowie die Energie, die vielen Ideen, die er „seinem Kind“ gewidmet hat. „In jedem RAum, in jeder Ecke unseres Hauses finden sich Gestaltungsspuren unseres Vizepräsidenten Finanzen“, lobte Janalik seinen langjährigen Präsidiumskollegen. Angesichts solcher herausragender Leistungen überrasche es nicht, so Janalik, dass Gebhard Schnurr schon zahlreiche Ehrungen erhalten habe, die von der Ehrenmitgliedschaft und dem Ehrenbrief der Stadt Ettlingen über die Landesehrennadel und die Verdienstmedaille des BSB bis hin zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland reichen. „Und heute kommen noch zwei weitere Ehrungen hinzu – verbunden mit dem herzlichsten Dank an einen Spitzenfunktionär, Freund und Menschen“, schloss Janalik seine Laudatio und ernannte ihn zum Ehrenmitglied und Vizepräsident Finanzen h.c.

Ehrenmitgliedschaft und Ernennung zum Vizepräsident Finanzen h.c. für Gebhard Schnurr (re.).

Barbara Eckle wurde die BSB-Verdienstmedaille verliehen.

Barbara Eckle, die dritte im Bund der Geehrten, startete im Jahr 1992 ihre ehrenamtliche Karriere beim BSB, und zwar als Vorsitzende des Ausschusses „Frauen im Sport“ und gleichzeitig Frauenvertreterin im BSB-Präsidium. Sie integrierte sich in den Arbeitskreis „Kirche und Sport“, wurde Mitglied in der Frauenkommission des LSV und Frauenvertreterin für den BSB im DSB beziehungsweise DOSB. „Blitzgescheit, eloquent, kenntnisreich und charmant wurde sie im BSB so zum Inbegriff einer unerschütterlichen „Advokatin für Mädchen und Frauen im Sport“, meinte Janalik. Besonders bewundere er, wie sie unausbleibliche Rückschläge in der sportpolitischen Szene wegsteckte und sich nie entmutigen ließ. Sportlich aktiv und erfolgreich war Barbara Eckle in der Leichtathletik sowie im Rudern, wo sie in den 60er Jahren die Steuermannsprüfung ablegte. Bei ihrem Heimatverein, dem TSV Karlsdorf, war sie sowohl als Übungsleiterin als auch als 2. Vorsitzende tätig und nahm regelmäßig das Sportabzeichen ab. Für ihr vorbildliches Engagement wurden ihr bereits die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg sowie das Bundesverdienstkreuz verliehen. Zum Abschluss dankte Janalik Barbara Eckle ganz herzlich, für ihre Arbeit im BSB, wünschte ihr viel Glück und Gesundheit und überreichte ihr die BSB-Verdienstmedaille.

„Es gibt Persönlichkeiten, die trifft man irgendwann im Leben und weiß auf Anhieb: das ist einer, mit dem du über Jahre hinaus in sachlicher und freundlicher Atmosphäre zusammenarbeiten kannst und willst“. Mit diesen Worten leitete Janalik die Verabschiedung von **Rolf Müller** ein, der sechs Jahre lang als Fachverbandsvertreter Mitglied des BSB-Präsidiums war. Für Janalik erfüllte Müller diese Aufgabe vorbildlich, insbesondere weil er immer „das Gesamte“ im Blick gehabt und so der Sichtweise aller Fachverbände Gehör verschafft habe. Rolf Müller ist Vizepräsident im Badischen Turner-Bund, war 15 Jahre lang 1. Vorsitzender der TG Aue, deren Ehrenvorsitzender er heute ist und fungiert auch als Ehrenvorsitzender im Turngau Karlsruhe, bei dem er 16 Jahre lang an der Spitze Stand. Darüber hinaus ist Müller Mitglied im Finanz- und Verwaltungsrat sowie im Hauptausschuss des DTB. „Lieber Rolf, ich danke dir für deine wertvolle Mitarbeit im BSB-Präsidium und darf dir dafür ein Präsent überreichen“, schloss Janalik die letzte der Verabschiedungen.

Zum Abschied von Rolf Müller (re.) bedankte sich Heinz Janalik ganz herzlich für dessen wertvolle Mitarbeit.

Die Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes Nord.

Fotos: Pfeifer

Rege Teilnahme am Glücksquiz von Toto-Lotto

Bei der Ziehung (v.l.): InterConnect-Geschäftsführer Gert Rudolph, Kerstin Kumler vom BSB und Mathias Pusch, Geschäftsführer der Toto-Lotto Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein.

Im Rahmen des 28. Sportbundtages am 12. Juni in Wiesloch wurde von Toto-Lotto Baden-Württemberg ein erfolgreiches Glücksquiz durchgeführt. Zu gewinnen gab es neben zehn Tischkickern für die ersten fünf Sieger jeweils ein Zweijahres-Abo im Wert von 220 Euro für eine von der Firma InterConnect professionell gestaltete Vereinshomepage. Alternativ konnten die Sieger auch jeweils 220 Euro für die Vereinskasse wählen. Nach dem Sportbundtag wurden die Gewinner von „Glücksfee“ Kerstin Kumler vom Badischen Sportbund zusammen mit Mathias Pusch (Toto-Lotto) und Gert Rudolph (InterConnect) im Haus des Sports gezogen. Auf ihren Gewinn dürfen sich freuen:

1. Sportkreis Tauberbischofsheim, Jutta Hellmuth
2. TSG Niefern, Frank Nauheimer
3. TV Pforzheim, Klaus Pfeiffer
4. TSV Reichartshausen, Rüdiger Heiß
5. Sportkreis Pforzheim, Sascha Rehm

Kerstin Kumler

MITTEILUNG

Sportplakette für TSV Badenia Schwarzach

Dem Turn- und Sportverein Badenia Schwarzach e.V. wurde die Sportplakette des Bundespräsidenten verliehen.
Der Badische Sportbund gratuliert herzlich!

Werner Kaiser nach 34 Jahren aus Finanzausschuss verabschiedet

Die letzte Sitzung des Finanz- und Sportstättenausschusses in der abgelaufenen Legislaturperiode brachte einschneidende personelle Veränderungen. Mit Werner Kaiser verlässt das dienstälteste Mitglied das Gremium um den ebenfalls aus dem Amt geschiedenen Vorsitzenden Gebhard Schnurr. Der renommierte Architekt aus Pforzheim bereicherte die Arbeit des Ausschusses seit 1977 mit außergewöhnlichem Sachverstand und hoher Sportaffinität. Kein Wunder: wirkte doch der immer noch aktive Golfer und langjährige Schütze über Jahrzehnte bei der Bearbeitung von Sportstättenbauanträgen für den BSB als Bausachverständiger, zuständig für die Sportkreise Pforzheim, Mannheim und Heidelberg. Seine Expertisen waren selbstverständlich auch in mehreren Fachsportarten stark nachgefragt, weshalb er zusätzlich als Fachverbands-Sachverständiger für Schieß- und Kegelsportanlagen wirkte.
Schließlich unterstütze das Architekturbüro Kaiser den Badischen Sportbund dankenswerter Weise

Abschied aus dem Finanz- und Sportstättenausschuss für Gebhard Schnurr und Werner Kaiser (v.l.), daneben Bernd Messerschmid, der neue Vizepräsident Finanzen.

nach dem Auszug aus der bfv-Geschäftsstelle bei Umbauplanung bzw. Neugestaltung der Geschäftsstelle in der Stephanienstraße nachhaltig. Wer den Träger der 1998 verliehenen Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes persönlich kennenlernen durfte, den faszinierte sein umwerfender Humor – eine Eigenschaft, die Kaiser neben Hochachtung für seine Sachkompetenz auch unzählige menschliche Sympathien und nicht zuletzt das langjährige Amt des Präsidenten der Pforzheimer Karnevalsgesellschaft einbrachte.
Mit Werner Kaiser scheidet ein langjähriger Freund und Weggefährte zahlreicher BSB-Funktionäre sowie ein profunder Kenner des Sportstättenwesens in Nordbaden auf eigenen Wunsch aus seiner Funktion.
Vorsitzender Gebhard Schnurr verabschiedete Werner Kaiser im Rahmen der Sitzung des Finanz- und Sportstättenausschusses am 18. März offiziell mit einem Weinpräsent und Worten des Dankes für jahrzehntelange Unterstützung im Beisein von Bernd Messerschmid, den mit Kaiser die längste und fachlich engste Zusammenarbeit im Bereich der Sportstätten-Antragsbearbeitung verband.
Mit dem tief empfundenen Dank für das über Jahrzehnte Geleistete wünscht der gesamte BSB Nord ihm und seiner Gemahlin alles erdenklich Gute.

Lieber Werner Kaiser – bleiben Sie uns verbunden!

Info-Veranstaltung „Vereinsbesteuerung“

Mittwoch, 14. Juli 2010, Boxberg

Das gesellschaftliche Leben in Baden-Württemberg wäre ärmer, gäbe es nicht Menschen, die bereit sind, in Vereinen mitzuwirken und dort auch Verantwortung zu übernehmen.
Vereine erfüllen Aufgaben, die unverzichtbar sind und von den staatlichen Einrichtungen nicht oder nur unvollkommen durchgeführt werden können. In Kenntnis dieser Tatsachen war es deshalb stets ein Anliegen des Landes Baden-Württemberg, die Vereinsbesteuerung zu vereinfachen.
Das Finanzamt Tauberbischofsheim lädt daher Repräsentanten interessierter Vereine recht herzlich zu einer Informationsveranstaltung mit Staatssekretär Dr. Stefan Scheffold, MdL zum Thema „Vereinsbesteuerung“ mit anschließender Diskussion ein.
Die Veranstaltung findet am **Mittwoch, 14. Juli 2010, 18.30 Uhr** in der Umpfertalhalle (beim Schulzentrum) in **Boxberg** statt.

Die Themen:
1. Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit eines Vereins
2. Steuerliche Tätigkeitsbereiche der Vereine
3. Besteuerungsgrenzen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb eines Vereins beim Umsatz und Gewinn
4. Spendenabzug
5. Übungsleiterpauschale
6. Ehrenamtsfreibetrag

Neben Staatssekretär Dr. Scheffold und den für Fragen der Vereinsbesteuerung zuständigen Bediensteten des Finanzamts werden Vertreter der Steuerabteilung des Finanzministeriums sowie ein Vertreter der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen an der Veranstaltung teilnehmen.

Sportabzeichen-Treffs bis Ende August anmelden!

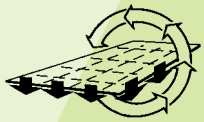
Bitte beachten Sie, dass Zuschussanträge für die Sportabzeichen-Treffs bis Ende August 2010 beim Badischen Sportbund bzw. bei den Sportkreisen eingereicht werden müssen. Rückfragen bitte an die BSB-Geschäftsstelle, Nicole Stefan unter Tel. 0721/1808-12.

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Neubau

Umbau

Renovation



Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: (0711) 28077-630
Fax: (0711) 28077-637

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

25 % Sonder-Rabatt
für BSB-Nord-Mitglieder!

Volltreffer für Ihren Verein!

Die Software »redmark vereinsverwaltung 2011«:

- **ist bereits mehrfach ausgezeichnet** für ihre einfache, unkomplizierte Mitgliederverwaltung und Finanzbuchhaltung.
- **hat alle aktuellen rechtlichen Änderungen und Neuerungen drauf,** die z.B. Ihren Jahresabschluss bombensicher machen.
- **wartet auf Ihren Anstoß – 4 Wochen kostenlos zum Testen!**

PCgo 4/09 sehr gut

Business&IT 4.2009 SEHR GUT

4 Wochen kostenlos testen!
www.redmark.de/Rabattshop-BSB-Nord

redmark

Fachtagung Personalentwicklung

Schwerpunkt Mitarbeitergewinnung und -bindung – Früh vormerken und anmelden!

Der Badische Sportbund Nord veranstaltet am Samstag, 5. Februar 2011, eine Fachtagung Personalentwicklung mit dem Untertitel „Mitarbeitergewinnung und -bindung im Sportverein“. Der Fachtag wird im Hohenwart-Forum in Pforzheim stattfinden, das Programm geht von 9.45 bis ca. 17.00 Uhr. Auch wenn bis dahin noch etwas Zeit ist, empfiehlt sich das frühzeitige Einplanen und Anmelden.

Hintergrund

Ehrenamt und freiwillige Mitarbeit sind die Grundlage der vielfältigen Sportvereinsleistungen. Angesichts dieser Tatsache ist die Tendenz sehr besorgniserregend, dass die Anzahl der ehrenamtlich Mitarbeitenden, v.a. in Führungspositionen, insgesamt ab- und die Belastung des Einzelnen zunimmt. Auch wenn in einigen Untersuchungen positive Signale hinsichtlich der Engagementbereitschaft gefunden werden, ändern sich die Erwartungen an freiwillige Mitarbeitsformen in einer Weise, die Vereine vor große Herausforderungen stellt. Die Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Mitarbeiter wird als großes, nicht selten die Existenz des Vereins bedrohendes Problem wahrgenommen. Daher ist es nicht überraschend, wenn vermehrt bezahlte Kräfte in der Vereinsführung beschäftigt werden. Zugleich stellt sich jedoch die Frage, ob diese Entwicklung das Mitarbeitsproblem löst oder vielmehr dazu führt, dass sich in der Folge weniger Menschen ehrenamtlich engagieren.

Ziel und Zielgruppe

Das Ziel der Fachtagung ist es, denjenigen, die sich in Sportvereinen und -verbänden mit Personalfragen beschäftigen, praxisrelevante Hilfestellung zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern zu geben: Wie können Vereinsstrukturen und das eigene Handeln so gestaltet werden, dass die Chancen steigen, künftig über das notwendige Personal zu verfügen?

Ablauf

Nach Begrüßung und Grußwort führen am Vormittag die Wissenschaftler Prof. Dr. Ansgar Thiel und Dr. Heiko Meier unter Einbeziehung der Teilnehmer in die Thematik des Personalmanagements in Sportvereinen ein. Ausgehend von einer Gesamtbetrachtung personaler Ressourcen werden die Besonderheiten der unbezahlten, ehrenamtlichen sowie der bezahlten und hauptberuflichen Mitarbeit herausgestellt. In den nachmittäglichen Modulen werden einzelne Aspekte beleuchtet oder in Workshopform bearbeitet.

Programm

ab 8.30 Uhr	Anmeldung
09.45 – 10.05 Uhr	Begrüßung und Impulsreferat *Heinz Janalik, Präsident, Badischer Sportbund Nord*
10.05 – 10.15 Uhr	Grußwort *Thomas Halder, Ministerialdirektor, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg*
10.15 – 11.15 Uhr	Personalmanagement im Sportverein I: Besonderheiten hauptberuflicher Mitarbeit im Sportverein *Prof. Dr. Ansgar Thiel, Universität Tübingen* *Dr. Heiko Meier, Universität Bremen*
11.15 – 11.30 Uhr	Pause
11.30 – 12.30 Uhr	Personalmanagement im Sportverein II: Zukunftsfähige Konzepte zur Rekrutierung ehrenamtlicher und freiwilliger Mitarbeiter *Dr. Heiko Meier, Universität Bremen* *Prof. Dr. Ansgar Thiel, Universität Tübingen*
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagessen
13.30 – 15.00 Uhr	Modul-Block 1 (Module 1 – 3)
15.00 – 15.15 Uhr	Pause
15.15 – 16.45 Uhr	Modul-Block 2 (Module 4 – 6)
16.50 – 17.00 Uhr	Schlusswort
ca. 17.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Badischer Sportbund
Führung und Management

Modulinhalte und Referenten

Modul 1: Systematische Gewinnung Ehrenamtlicher

Die Erfahrung aus der Vereinspraxis zeigt, dass es insbesondere für auf längere Zeit angelegte, unbezahlte Aufgaben und Ämter immer schwieriger wird, neue Mitarbeiter zu gewinnen. Für viele Positionen finden sich ohne gezielte Gewinnungsstrategien kaum Nachfolger; es besteht also Managementbedarf. In diesem Modul wird beschrieben, wie man systematisch an die Gewinnung Ehrenamtlicher herangehen kann. Im Mittelpunkt stehen dabei die Erfahrungen von Vereinsvertretern der SG Hemsbach, des TSV Buchen und des SV Langensteinbach.

Referenten:

- *Kurt Bonaszewski, Vorsitzender TSV Buchen*
- *Roland Heinzelbecker, Vorsitzender SG Hemsbach*
- *Juan Lopez, Abteilungsleiter Leichtathletik SV Langensteinbach*
- *Dr. Florian Dürr, Sportentwicklungsreferent Badischer Sportbund Nord*

Modul 2: Zukunftsperspektiven des FSJ im Sport (Diskussionsforum)

Das Freiwillige Soziale Jahr im Sport, das die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) koordiniert, erfreut sich großer Beliebtheit. Sowohl von Seiten der Vereine als auch potentieller Freiwilliger. Die

Nachfrage übersteigt die festgesetzte Anzahl verfügbarer Stellen bei Weitem. Gleichzeitig ist die Zukunft unsicher: Welche Auswirkungen hat bsp. die Wehrzeitverkürzung auf die Freiwilligendienste? Vertreter der BWSJ berichten über den Stand der Dinge, Vertreter des organisierten Sports und Freiwillige schildern ihre Erfahrungen und das zuständige Fachministerium bezieht Position.

Moderation:
- *Bernd Röber, Leiter Baden-Württembergische Sportjugend*

Diskussionsteilnehmer:
- *Dr. Johannes Warmbrunn, Leiter Stabsstelle Bürgerengagement und Freiwilligendienste, Sozialministerium BW*
- *Simon Hilkert, Vorstandsmitglied SG Hemsbach und FSJ-Absolvent*
- *Uwe Ziegenhagen, Geschäftsführer Badischer Handballverband*
- *Max Brunner, Freiwilliger des Badischen Handballverbandes*

Modul 3: Mitgliedereinbindung durch Partizipation (Workshop)

Warum sich Mitglieder für ihren und in ihrem Verein engagieren, diese Frage kann niemand so genau beantworten. Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle, wie z.B. die Freude etwas Sinnvolles zu tun, die Verbundenheit mit dem Verein und den Mitgliedern, interessante Aufgaben und Herausforderungen oder der Aspekt, dass niemand sonst die „Arbeit" machen will. Beteiligung der Mitglieder lässt sich nicht von heute auf morgen erzwingen. Beteiligung braucht eine Kultur, die stets gefördert und gepflegt werden muss. Beteiligung braucht Rahmenbedingungen, die Entfaltungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bieten. In diesem Workshop werden nach einem Impulsreferat die Situation vor Ort reflektiert und praktische Maßnahmen zur Mitgliederpartizipation erarbeitet und aufgezeigt.

Workshopleitung:
- *Annette Kurth, selbstst. Referentin und Managementberaterin*

Modul 4: Kompetent engagiert … Mitarbeiter fördern und qualifizieren (Workshop)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und qualifizieren ist mehr als eine nette Geste oder das Angebot eines Seminarbesuches. Die systematische „Entwicklung" der Vereinsmitarbeiter wird vor dem Hintergrund steigender Anforderungen bei gleichzeitiger Verknappung der zeitlichen Ressourcen auch in der Vereinsarbeit zu einem wesentlichen Faktor der Zukunftsfähigkeit. Haben die Funktionsträger die Kompetenzen und Qualifikationen, die sie heute und morgen für ihre Vereinsarbeit brauchen? Wie kann die Vereinsführung sich selbst und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch mit schmalem Budget – qualifizieren und fördern? Diesen Fragen widmen sich die Teilnehmer des Workshops.

Workshopleitung:
- *Tanja Gröber, wiss. Referentin der Führungs-Akademie des DOSB*

Modul 5: Verberuflichung in der Vereinspraxis

Insbesondere auf der Führungsebene ist in größeren Vereinen aktuell ein starker Anstieg bezahlter Kräfte zu beobachten. In diesem Modul kommen zwei Vereine zu Wort, die unterschiedlich stark professionalisiert sind. Die Turnerschaft Mühlburg hat diesen Schritt vor wenigen Jahren gewagt und berichtet über den Prozess und die noch frischen Erfahrungen. Wohin die Reise eines Tages gehen kann, lässt sich am Beispiel der TSG Weinheim ablesen. Die Vielfalt beruflicher Mitarbeitsformen wird aufgezeigt und hinterfragt, welche Auswirkungen mit dieser Verberuflichung für Verein und Ehrenamt verbunden sind.

Referenten:
- *Gabriele Haustein, Vorsitzende Turnerschaft Mühlburg*
- *Tanja Greuter, Geschäftsführerin Turnerschaft Mühlburg*
- *Volker Jacob, Vorsitzender TSG Weinheim*
- *Alexander Erg, Geschäftsführer TSG Weinheim*

Modul 6: Über die „Trainierbarkeit" von Mitarbeitern – Von der Sportpraxis lernen

Ohne Training und ohne Trainer ist Mannschafts- wie Individualsport schwer vorstellbar. Der aufmerksame Blick des Trainers auf eine Leistung, und das kritische, aber stets wertschätzende Reflektieren der Leistung mit den Sportlern sowie das Verändern von Anforde-

rungen und Rahmenbedingungen ist sowohl für die persönliche als auch für die Teamentwicklung überaus hilfreich. Analogien lassen sich durchaus für die Vereinsführung ziehen. Nicht umsonst sind erfolgreiche Trainer auch bei Führungskräften in der Wirtschaft gern gesehene Referenten. Mit Begrifflichkeiten und Trainingsprinzipien aus dem Sport wird in diesem Modul die Führungsaufgabe des „Mitarbeitertrainings" skizziert.

Referent:

– *Reinhard Stark, Geschäftsführer Badischer Turner-Bund, A-Trainer Basketball*

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit dem abgedruckten Formular an. Übernachtungsbuchungen sind bis 13. Dezember 2010 und Teilnahmeanmeldungen bis 14. Januar 2011 möglich. Bitte haben Sie Verständnis, dass die Übernachtungskosten bei Absage nach dem 3. Januar 2011 und die Teilnahmebeiträge bei Absage nach dem 14. Januar 2011 nicht erstattet werden können. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und ca. zwei Wochen vor der Veranstaltung die Einladung mit letzten Informationen.

Kosten und Übernachtung

Für die Veranstaltung wird ein Teilnahmebeitrag von 50,00 Euro erhoben. Es besteht die Möglichkeit, von Freitag, 4. Februar auf Samstag, 5. Februar eine Übernachtung im Hohenwart-Forum zu buchen, wahlweise mit oder ohne Abendessen. Die Kosten belaufen sich auf 41,50 Euro (Einzelzimmer mit Frühstücksbuffet) und auf 11,00 Euro für das Abendessen. Der Teilnahmebeitrag sowie die Übernachtungs- und Essenskosten werden vom Badischen Sportbund Nord eingezogen.

Kontakt für Informationen und Anmeldung:

Badischer Sportbund Nord e.V., Annette Kaul
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721-180831, Fax 0721-180828
A.Kaul@Badischer-Sportbund.de
Weitere Informationen finden sich in Kürze auch auf www.badischer-sportbund.de.

Lizenzverlängerung

Die Teilnahme an der Fachtagung kann mit 9 UE zur Verlängerung der Vereinsmanager C-Lizenz angerechnet werden.

Florian Dürr

ANMELDUNG

Anmeldeformular für einen Teilnehmer *(Weitere Formulare als Download unter www.badischer-sportbund.de)*

Melden Sie sich bitte möglichst frühzeitig an (Fristen siehe unter Punkt Anmeldung).

Ich nehme an der Fachtagung Personalentwicklung am 5. Februar 2011 im Hohenwart-Forum Pforzheim verbindlich teil:

Name | Vorname | E-Mail

Verein / Institution | Funktion

PLZ / Wohnort | Straße / Nr. | Telefon

Bitte kreuzen Sie aus Block 1 und 2 Ihr jeweiliges Wunschmodul und 1 alternatives Modul an. Sollten einzelne Module überbelegt sein, so gilt die Wahl der Alternative.

Ich möchte an folgenden beiden Modulen teilnehmen:

Block 1: Modul ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 alternativ Modul ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3

Block 2: Modul ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 alternativ Modul ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6

Zusätzlich zur Teilnahme buche ich verbindlich:

☐ Übernachtung 4. auf 5. Februar 2011 im Hohenwart-Forum, EZ mit Frühstück (41,50 Euro)

☐ Abendessen am 4. Februar im Hohenwart-Forum (11,00 Euro)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportbund Nord e.V. folgenden Betrag von meinem Konto einzuziehen (bitte Zutreffendes ankreuzen):

☐ 50,00 Euro (Teilnahmebeitrag)

☐ 91,50 Euro (Teilnahmebeitrag und Übernachtung)

☐ 102,50 Euro (Teilnahmebeitrag, Übernachtung und Abendessen)

Kontoinhaber

Bank | Konto | BLZ

Ort / Datum | Unterschrift

Bitte senden an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

Neue GEMA-Pauschalvereinbarung für die Musiknutzung in Kursen

Erfolg der Sportbünde: Größerer Leistungsumfang entlastet Vereine spürbar

Im Spätjahr 2008 traf die Hiobsbotschaft viele Vereinsvertreter ebenso unvermittelt wie die Sportbünde selbst: die Zusatzvereinbarung „Kurse“ zum GEMA-Rahmenvertrag wurde von der GEMA einseitig zum 31.12.2008 gekündigt. Wegen der kurzen Vorlaufzeit gewährte die GEMA eine Übergangsfrist bis 30.06.2009, innerhalb derer die Regelung fortgeführt werden konnte. Seitdem gilt die individuelle Anmeldung und Abrechnung aller Kurse bei der GEMA – was für alle betroffenen Vereine mit höheren Kosten und vor allem einem deutlich gestiegenen Verwaltungsaufwand verbunden ist.

Nach intensiven Verhandlungen ist es den Vertretern von WLSB und BSB Nord – unter der Verhandlungsführung des WLSB gelungen – eine neue Pauschalvereinbarung für die Durchführung von Kursangeboten in Sportvereinen abzuschließen. Die Vertragsunterzeichnung fand am 27. Mai im SpOrt Stuttgart statt.

Die GEMA räumt im Rahmen der Vereinbarung dem Badischen Sportbund Nord, dem Württembergischen Landessportbund und deren Mitgliedern das Recht zur Nutzung an den Werken ihres Repertoires sowie des Repertoires der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) im Rahmen von Kursen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung ein.

Nach der Unterzeichnung (v.l.): BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel, Barbara Gröger (GEMA-Bezirksdirektion Stuttgart), Andrea Pletschacher (GEMA-Bezirksdirektion Augsburg) und WLSB-Hauptgeschäftsführer Heinz Mörbe.

Die neue Vereinbarung gilt uneingeschränkt für alle Kursangebote, unabhängig, ob sich diese an Mitglieder oder Nichtmitglieder richten. *Foto: ©LSB NRW, Michael Stephan*

Die Highlights

- Die Pauschalvereinbarung gilt nun uneingeschränkt für alle Kursangebote, unabhängig, ob sich diese an Mitglieder oder Nichtmitglieder richten.
- Es ist künftig unerheblich, ob für die Kurse separate Gebühren erhoben werden oder nicht.
- Die Vereinbarung gilt ohne zeitlich Beschränkung hinsichtlich der Kursdauer.
- Auch die Musiknutzung bei Kursangeboten in Sportvereinszentren bzw. vereinseigenen Fitness-Studios ist in die Vereinbarung mit eingeschlossen. Voraussetzung: der Verein muss neben dem Sportvereinszentrum bzw. vereinseigenen Fitness-Studio mindestens eine Fachabteilung unterhalten.
- Die Zusatzvereinbarung gilt **rückwirkend zum 01.01.2010**. Vereine, die seit diesem Zeitpunkt Musiknutzungen in Kursen gegenüber der GEMA angemeldet, abgerechnet und die GEMA-Vergütungen bereits entrichtet haben, erhalten diese automatisch von der GEMA zurückerstattet.

Insgesamt bringt die neu abgeschlossene Pauschalvereinbarung für unsere Vereine eine deutliche Verwaltungsvereinfachung sowie Planungssicherheit mit sich. Das gesamte, seit 01.07.2009 gültige Verfahren der Vorabmeldung und Abrechnung für die Musiknutzung in Kursen wird mit der neuen Zusatzvereinbarung rückwirkend zum 01.01.2010 hinfällig.

Weitere Infos:
Für Rückfragen steht die BSB-Geschäftsstelle unter Tel. 0721/1808-17 oder info@badischer-sportbund.de gerne zur Verfügung.

Energieeffizienz in Sportvereinen

Stadt Karlsruhe unterstützt ihre Vereine – Info-Broschüre gibt Tipps

Die steigenden Energiekosten der letzten Jahre belasten nicht nur Haushalte oder Unternehmen, sondern auch viele Sportvereine.
Ob Vereinsheim, Fußballplatz oder Sporthalle – der Betrieb verbraucht Energie und damit Geld: Die Halle muss geheizt, der Platz abends mit Flutlicht beleuchtet werden und nach dem Sport fließt reichlich Warmwasser durch die Duschrohre.
Als zusätzlicher Kostentreiber erweist sich der anhaltende Sanierungsstau. Zahlreiche Sportstätten stammen aus den 1960er und 1970er Jahren und wurden seither nur zum Teil energetisch modernisiert. Würde man alle deutschen Sportstätten mit effizienter Technik ausrüsten und umfassend sanieren, ließen sich nach Berechnungen des Umweltbundesamtes rund 20 Milliarden Kilowattstunden Energie einsparen.
Energieeffizienz ist deshalb ein wichtiger Schlüssel, um Vereine fit für die Zukunft zu machen. Denn jeder Euro, der unnötig für Energie verbraucht beziehungsweise „verheizt" wird, fehlt in der Vereinskasse und steht damit nicht für den eigentlichen Zweck zur Verfügung: den Sport!

Tipps und Praxisbeispiele

Die Stadt Karlsruhe unterstützt Sportvereine bei der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen auf verschiedene Weise, z.B. durch Förderzuschüsse oder kostenlose Energie-Checks in Sportanlagen.
Um den Einstieg in die Thematik zu erleichtern, wurde zudem eine Broschüre mit dem Titel

„Energie sparen – Kosten senken – Klima schützen"

herausgegeben, die jede Menge Tipps, Anregungen und Anstöße gibt, wie Vereinsanlagen energiebewusster und damit umweltgerechter saniert und betrieben werden können – auch für Vereine außerhalb Karlsruhes. Sie enthält darüber hinaus eine Reihe von Praxisbeispielen aus Vereinen, in denen energiesparende Maßnahmen bereits umgesetzt wurden.
Die Broschüre kann unter www.karlsruhe.de/rathaus/buergerdienste/umwelt/klimaschutz/Klimaprojekte/sportvereine.de als PDF heruntergeladen werden.
Einzelne Exemplare sind zudem beim Schul- und Sportamt oder beim Umwelt- und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe zu erhalten.

Mannheim lädt zum größten Breitensportfestival der Region ein!

Vom 16. bis 18. Juli 2010 wird es in keiner baden-württembergischen Stadt sportlicher zugehen als in Mannheim. Ein dreitägiges „Festival des Sports“, mit dem die Finalstadt Mannheim den bundesweiten Städtewettbewerb „Mission Olympic – Gesucht: Deutschlands aktivste Stadt“ gewinnen kann, wird dann die Bewohner in Bewegung halten. Denn für den Titel müssen beim Festival mehr Einwohnerinnen und Einwohner in Bewegung gebracht werden als in den konkurrierenden Finalstädten Cottbus, Nordhorn, Wetzlar und Zehdenick. Das dürfte beim vielfältigen Angebot für sportinteressierte Bürger und Familien möglich sein.

Am **Festivalsamstag (17. Juli)** finden in ganz Mannheim zahlreiche Sportaktionen statt. So werden sich Sportvereine und Einzelhändler zwischen 12 und 18 Uhr in der gesamten Mannheimer Innenstadt präsentieren und über 100 Sportstationen aufgebaut haben. Zeitgleich kann man am Stollenwörthweiher Wassersportarten wie Segeln, Kanufahren und Schwimmen ausprobieren.
Im Sportpark Mannheim-Pfeifferswörth werden verschiedene Vereine eine große Sportlandschaft aufbauen, die Leichtathletik und klassische Sportarten ebenso umfasst wie Klettern im Hochseilgarten. Läufer, Nordic Walker und Ausdauersportinteressierte können im Unteren Luisenpark für Mannheim punkten. Wer danach noch nicht genug hat, kann ab 20 Uhr beim „1. Treppenlauf“ im Carl-Benz-Stadion teilnehmen. Mitmachen heißt es auch auf dem Mannheimer Marktplatz zwischen 18 und 20 Uhr beim „Abend der Rekorde“.
Mit Menschenpyramide, Aerobic, Gardetanz oder TaeBo ist für zwei Stunden abwechslungsreiches Programm zum Mitmachen gesorgt.
„Die Beteiligung der Mannheimer Institutionen am Festival ist überwältigend. Wenn sich jetzt die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger ähnlich engagiert sportlich betätigen, erleben wir das größte Breitensportfest in der Geschichte Mannheims.“, glauben Ingo Kirrinnis vom Sportkreis und Uwe Kaliske vom Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim.

Ausgewählte Aktionen auf einen Blick

Samstag

12.00 – 18.00 Uhr	Bewegungsstationen in der Mannheimer Innenstadt,
12.00 – 18.00 Uhr	Wassersport am Stollenwörthweiher, präsentiert von der MVV
12.00 – 18.00 Uhr	Aktionen in den Schwimmbädern
12.00 – 18.00 Uhr	Ausdauersport im Unteren Luisenpark
12.00 – 18.00 Uhr	Skater-Event auf dem Maimarktparkplatz
12.00 – 18.00 Uhr	Sportstationen im Sportpark Neckarplatt/Pfeifferswörth, beim TV Waldhof, DJK Mannheim, TSV Käfertal, TV Rheinau und vielen anderen Vereinen
20.00 – 24.00 Uhr	Treppenlauf im Carl-Benz-Stadion, präsentiert vom Großmarkt Mannheim

Sonntag

10.45 – 12.45 Uhr	Radsternfahrt aus 4 Stadtteilen
11.00 – 13.00 Uhr	Mannheimer Inlinelauf
11.00 – 17.00 Uhr	A – Z des Sports auf der Augustaanlage
11.00 – 17.00 Uhr	Straßenwettkämpfe um den Wasserturm (Sprintstaffeln, Rollski, Inline, Rad)
11.00 – 17.00 Uhr	Vorführungen auf 4 Bühnen am Wasserturm
11.00 – 17.00 Uhr	Samsung Charity Run

Am **Sonntag, 18. Juli** steuert das Festival auf seinen Höhepunkt zu. Dann präsentieren sich alle Beteiligten beim A – Z des Sports zwischen 11 und 17 Uhr mit über 300 Sportangeboten auf der für den Verkehr gesperrten Augustaanlage und rund um den Wasserturm. Ebenfalls um 11 Uhr startet der Mannheimer Inlinelauf zu einer zweistündigen Tour durch die Stadt von den Kapuzinerplanken.
Wer sportlich zum Festival kommen möchte, kann dies am Sonntag ab 10.45 Uhr bei der offenen Radsternfahrt zum Wasserturm von Startpunkten in Sandhofen, Käfertal, Friedrichsfeld und Rheinau tun.
Für alle Gäste des Festivals, die mit dem Fahrrad kommen, können ihre Fahrräder auf den Fahrradparkplätzen am Ende Augustaanlage und bei der Tullaschule abgeben.

Alle Aktionen des Festivals sind kostenlos. Insgesamt sind am Mannheimer Festivalwochenende über 1.000 Sportstationen aufgebaut.

Weitere Infos:
www.mission-olympic-mannheim.de

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

TV Wertheim, SV Frisch-Auf Oberdielbach, Rudergesellschaft Eberbach, TSV Nordstern Gauangeloch, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, Hockey-Club Heidelberg, Schützengilde Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, Sportclub HD-Neuenheim, TSG HD-Rohrbach, KuSG Leimen, TSG Wiesloch, TG Heddesheim, Mannheimer Rudergesellschaft Baden, Mannheimer Ruder-

Sportpreis der Oberrheinkonferenz

Der Präsident der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz verleiht in diesem Jahr erstmals den Sportpreis der Trinationalen Metropolregion Oberrhein für besonderes Engagement im Sportbereich, welches grenzüberschreitende Impulse gesetzt und Begegnungen oder Vernetzungen am Oberrhein ermöglicht hat. Der Preis ist mit je 1.000 Euro dotiert und kann bis zu drei Mal pro Jahr vergeben werden.

Wer kann den Preis erhalten?

Verliehen werden kann der Preis an Vereine, Projekte, Aktionen und Veranstaltungen, aber auch einzelne Personen können diesen erhalten. „Wir haben diesen Preis ins Leben gerufen, um die Kooperation der Partner auch im Sport weiter zu entwickeln. Dieser Sportpreis prämiert besonderes Engagement im Amateursportbereich, das grenzüberschreitende Impulse, Begegnungen oder Vernetzungen am Oberrhein ermöglicht“, so Urs Wüthrich-Pelloli, der Regierungspräsident des Kantons Basel-Landschaft und amtierender Präsident der D-F-CH Oberrheinkonferenz.

In der Oberrheinregion setzten sich die Kantone der Nordwestschweiz, die Region Elsass sowie angrenzende Gebietskörperschaften aus den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz dafür ein, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das Zusammenleben der Menschen zu erleichtern und zu bereichern. Der Sport mit all seinen Facetten bietet Möglichkeiten der freiwilligen Begegnung von Menschen über Sprach- und Landesgrenzen hinweg. Durch diese Aktivitäten können Freundschaften und nachhaltige Kooperationen entstehen, die das Gefühl stärken, zu dem gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum der Trinationalen Metropolregion Oberrhein zu gehören. Dieser Sportpreis soll entsprechendes Engagement herausstellen, honorieren und einer breiteren Bevölkerung wahrnehmbar machen.

Bewerbung

Durch einen einfachen Fragebogen (unter www.bsb-freiburg.de herunter zu laden), der die eigene oder eine fremde Aktivität beschreibt und zu senden ist an:

D-F-CH Oberrheinkonferenz
Rehfusplatz 11, D-77694 Kehl
info@oberrheinkonferenz.org

Abgabefrist

Stichtag ist der 30. August 2010.

Verein Amicitia, Post-SG Mannheim, Ski-Club Mannheim, TV MA-Käfertal, Kanu-Sport-Club MA-Neckarau, TSG MA-Seckenheim, AC Weinheim, Deutscher Alpenverein Sektion Weinheim, TSG Weinheim, VfB Bretten, TV Bretten, TV Hochstetten, Karlsruher Schachfreunde, Lichtbund Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, Polizei ASV Karlsruhe-Hagsfeld, SV Karlsruhe, SSC Karlsruhe, Vereinigte Turnerschaft KA-Hagsfeld, TuS KA-Rüppurr, FV Leopoldshafen, TSV Mutschelbach und Boxring Blau-Weiß Pforzheim.

Vereine, die dem Badischen Sportbund Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden-Württemberg zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion „Sport in BW“, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

Anzeige

5.500 Fußball-Kids feierten „Mobil zum Spiel“-Finale in Rhein-Neckar-Arena

52. Bus an SV Hilsbach übergeben – Dank von BSB-Präsident Janalik

Mit der Übergabe der Autoschlüssel für „Bus Nummer 52“ durch Dietmar Hopp an den SV Hilsbach endete am 11. Juni mit einem großen Final-Event in der Rhein-Neckar-Arena Sinsheim die Aktion „Mobil zum Spiel“ der Dietmar Hopp Stiftung. Fast 5.500 Fußball-Kids und Betreuer aus der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar – von Hardheim im Odenwald bis Obersülzen in der Pfalz, von Kandel bei Landau bis Auerbach in Südhessen – feierten das ehrenamtliche Engagement ihrer Vereine für den Jugendfußball und den Abschluss von „Mobil zum Spiel“, der großen Aktion der Dietmar Hopp Stiftung, bei der ein Jahr lang jede Woche ein Mannschaftsbus an einen Verein in der Metropolregion gespendet wurde, der sich im ehrenamtlichen Jugendfußball besonders engagiert.

5.500 Gäste und 52 Busse in der Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim.

Vereine dankten Dietmar Hopp

Schon vor dem Beginn des „offiziellen“ Programms machten die Fußball-Kids in der Arena eine Stimmung, als fände die Fußballweltmeisterschaft in Sinsheim statt. Das Stadion war mit Transparenten geschmückt auf denen die Vereine sich bei Dietmar Hopp bedankten. „Wir alle in der Stiftung sind überwältigt von der Resonanz auf „Mobil zum Spiel“ und unsere Abschlussveranstaltung“, sagte Dietmar Hopp zu den fast 5.500 Gästen. „In unserer Metropolregion Rhein-Neckar gibt es eine umfangreiche und starke Jugendförderung. Diese wollte ich mit „Mobil zum Spiel“ unterstützen. Die Vereine sagen mir: Die Busse sind ein Volltreffer, weil es oft Transportengpässe gab. Es ist toll, welch eine runde Sache „Mobil zum Spiel“ geworden ist.“ Besonders freue er sich, wenn er auf der Straße einem der Mannschaftsbusse begegne und drinnen die fröhlichen Kinder sehe. „Diese Region, die Menschen hier, haben sehr viel für mich getan. Das beginnt mit der Hausmacher Leberwurst, die ich als jugendlicher Kicker bei der TSG Hoffenheim für jedes Tor bekam und es fand seinen Höhepunkt in dem unglaublichen Engagement der Menschen von hier, die als Mitarbeiter den Erfolg unserer Walldorfer SAP erst möglich gemacht haben.“ Mit Blick auf die Fußball-Weltmeisterschaft, deren Eröffnungsspiel am späten Nachmittag in der Arena übertragen wurde, zitierte Hopp Nelson Mandela: „Sport hat die Kraft, die Welt zu verändern. Er hat die Kraft zur Inspiration. Er spricht eine Sprache, die von der Jugend der Welt verstanden wird. – Ich habe die Hoffnung, dass Euer „Mobil zum Spiel“ ein Ansporn ist, das ehrenamtliche Engagement im Jugendfußball fortzuführen!“

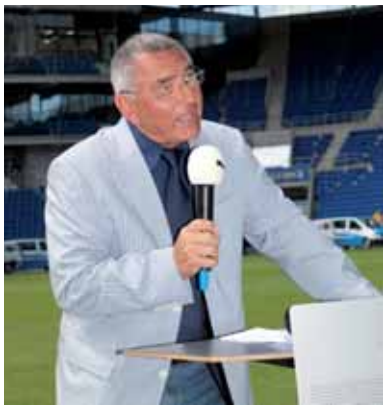
Die Fahrzeugschlüssel für den 52. Bus übergab Dietmar Hopp an August Barth vom SV Hilsbach-Sinsheim (am Pult links) ...

... bevor er von Kids aus allen 52 Vereinen eine „Mobil zum Spiel“-Kapitänsbinde erhielt.

Fotos: Thomas Neu

Lob von BSB-Präsident Janalik

Dr. Eckart Würzner, Heidelbergs Oberbürgermeister und Vorsitzender der Sportregion Rhein-Neckar, sprach den 5.500 in der Rhein-Neckar-Arena aus dem Herzen, als er



„Jede Busübergabe war ein Highlight im Vereinsleben", lobte BSB-Präsident Heinz Janalik die Aktion „Mobil zum Spiel".

sagte: „Wir können dankbar sein, dass es in der Metropolregion Rhein-Neckar jemanden gibt, der an die Menschen – vor allem an die Kinder und Jugendlichen – denkt und ihnen eine Perspektive gibt: Dietmar Hopp. Er hat für die Jugend der Metropolregion ein Zeichen gesetzt, er hat mit der Aktion „Mobil zum Spiel" gezeigt, wie man die Region zusammenbringen kann." Die „hervorragende Zusammenarbeit mit den Sportkreisen der Metropolregion" hob Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes hervor: „Jede Busübergabe war ein Highlight im Vereinsleben. Dietmar Hopp ist ein Segen für die Region, möge er uns noch viele Jahre gesund erhalten bleiben", sagte Janalik und wurde darin durch frenetischen Applaus bestätigt.

Unter den Gästen der großen Abschlussfeier, die Stiftungs-Sportreferent Dietmar Pfähler nicht als Abschied verstanden wissen wollte: BASF-Vorstand Dr. Harald Schwager als Vorsitzender des Vereins „Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar" sowie Geschäftsführerin Regina Pfriem, bfv-Präsident Ronny Zimmermann, Landrat Matthias Wilkes (Bergstraße) sowie Sinsheims Oberbürgermeister Rolf Geinert.

Den „Schlussakkord" der Aktion „Mobil zum Spiel" gestaltete Dietmar Hopp selbst: Er übergab die Fahrzeugschlüssel für das 52. „Mobil zum Spiel" an August Barth, Vorsitzender des SV Hilsbach-Sinsheim, bevor 52 Kids aus allen Vereinen zu Dietmar Hopp auf den Rasen stürmten, um ihm eine „Mobil zum Spiel"-Kapitänsbinde zu überreichen.

„Mädels vor, noch ein Tor"

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel" gilt auch für die Dietmar Hopp Stiftung, wie Katrin Tönshoff, Leiterin der Geschäftsstelle betonte, denn schon in wenigen Wochen startet die nächste Aktion für fußballbegeisterte Kids – allerdings nur für Mädchen: Mit „Mädels vor, noch ein Tor" unterstützt die Stiftung den Mädchenfußball in der Metropolregion Rhein-Neckar. Mehr dazu im Internet unter www.maedels-vor-noch-ein-tor.de.

Übrigens. Auch „Mobil zum Spiel" wird „weiterleben": Natürlich auf den Straßen in der Metropolregion und darüber hinaus, wenn die 52 Busse „auf Achse" sind – aber auch im Internet. Als Andenken für ein Jahr Freude, Spaß und Action mit hunderten von Fotos und vielen Berichten über alle Vereine bleibt die Website www.mobil-zum-spiel.de online.

7. Wettbewerb „Echt gut! – Ehrenamt in Baden-Württemberg"

Die Menschen in Baden-Württemberg stehen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement ganz oben an der Spitze in Deutschland. Fast jeder zweite engagiert sich freiwillig für andere Menschen, gemeinnützige Projekte, Natur- und Umweltschutz, in den Bereichen Bildung, Sport und Kultur, bei Hilfsdiensten oder im politischen Ehrenamt. Mit dem 'Echt gut!'-Wettbewerb bedankt sich die Landesregierung, vertreten durch den Ehrenamtsbeauftragten Baden-Württembergs, Kultusstaatssekretär Georg Wacker, auch dieses Jahr bei den ehrenamtlich Engagierten. Mit Unterstützung der Partner EnBW Energie Baden-Württemberg AG und der Sparkassen-Finanzgruppe findet der Wettbewerb dieses Jahr bereits zum siebten Mal statt. Schirmherr ist Ministerpräsident Stefan Mappus.

Jeder kann mitmachen

Bewerbungen können vom **6. Juli bis 16. September 2010** online unter www.echt-gut-bw.de eingereicht werden. Mit den dotierten Preisen in den Kategorien Sport und Kultur, Umwelt und nachhaltige Entwicklung, Soziales Leben, Lebendige Gesellschaft, Junge Macher und EnBW Ehrenamt Impuls werden herausragende Aktivitäten des bürgerschaftlichen Engagements von Einzelpersonen, Gruppen, Vereinen, Projekten und Initiativen ausgezeichnet. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die vorgeschlagenen Projekte in Baden-Württemberg stattfinden.

Die Bereiche **Sport und Kultur** sind geradezu klassische Betätigungsfelder für das Ehrenamt. Sportvereine bieten Millionen von Menschen eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung. Darüber hinaus vermittelt der Sport Teamgeist, Leistungswillen und Kameradschaft – Tugenden, die für unser Zusammenleben unverzichtbar sind. Die Arbeit von Sportvereinen ist nur möglich, weil es Menschen gibt, die hier freiwillig und unentgeltlich Verantwortung übernehmen als Trainer, Jugendleiter, Vorstand oder Mentor, die sich einsetzen für den Bau oder die Erhaltung ihrer Vereins- und Trainingsräume. Auch der Leistungssport ist ohne ehrenamtliches Fundament nicht vorstellbar. Aus allen Bewerbungen werden für jede Kategorie zehn Finalisten ausgewählt. Über diese können alle Bürgerinnen und Bürger des Landes per Internet oder Telefon abstimmen und so die Gewinner ermitteln.

ECHT GUT!
EHRENAMT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Es winken Geldpreise in Höhe von 2.500 Euro für den 1. Platz und jeweils 500 Euro für die Plätze 2 und 3 jeder Kategorie. Die GewinnerInnen werden im Rahmen eines festlichen Empfangs im Schloss Schwetzingen durch Ministerpräsident Stefan Mappus mit der „Echt gut!"-Trophäe geehrt.

Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter: www.echt-gut-bw.de

Bei Vereinsreisen kann auch mal was schief gehen!

Reisen gehören seit langem zum festen Bestandteil des Vereinslebens. Damit diese Reisen möglichst unbeschwert verlaufen können sollte man bei der Vorbereitung einer Reise auch an eventuelle Gefahren und Risiken für die Reiseteilnehmer denken und sie entsprechend absichern.
Die Gesetzgebung (§ 651 K BGB) schreibt dazu vor, dass der Veranstalter von Reisen seine Reiseteilnehmer auch gegen den finanziellen Schaden eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Reiseveranstalters absichern muss. In einem solchen Fall übernimmt der gewählte Versicherer bei einer Zahlungsunfähigkeit des Veranstalters die Erstattung des Reisepreises (wenn Reiseleistungen des Reiseveranstalters ausfallen) und auch die notwendigen Aufwendungen für die Rückreise.

Was viele dabei nicht wissen:
Dieses Gesetz gilt nicht nur für kommerziell tätige Reiseveranstalter, sondern auch für Vereine und Verbände. Reiseveranstalter ist laut Gesetz, wer mindestens zwei Einzelleistungen einer Reise (z.B. den Reisebus und die Unterkunft) zu einem Angebot zusammenfasst, mehr als zwei Reisen im Jahr durchführt und diese somit nicht nur gelegentlich vermittelt. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung zur Reisepreisabsicherung muss ein Reiseveranstalter dabei jedem Reisenden einen Sicherungsschein auszuhändigen.

Unabhängig von dieser Gesetzesregelung ist vielen Vereinen und Verbänden oft nicht bekannt, dass sie sich als Veranstalter einer Reise sehr hohen Haftungsrisiken aussetzen, die den Abschluss einer **besonderen Haftpflichtversicherung** mit hohen Deckungssummen sinnvoll machen. Die ARAG Sportversicherung bietet dazu allen Vereinen und Verbänden günstige Hilfestellungen und Lösungen an, die von der Beantragung des gesetzlich notwendigen Sicherungsscheines bis hin zur Unfall-, Haftpflicht-, Reisegepäck- und Krankenversicherung für die Reiseteilnehmer reichen.
Weitere Auskünfte dazu und eine individuelle Beratung erhalten Sie schnell und unkompliziert über das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) oder über das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 (www.arag-sport.de), wo Sie Ihren Versicherungsschutz auch gleich am PC abschließen können.

Aus dem ABC der Sportversicherung

Das ABC erklärt häufig vorkommende Begriffe aus der Sportversicherung.

Fahrlässigkeit
Fahrlässig handelt, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht lässt.

Franchise
Selbstbehalt in der Unfallversicherung. Eine Franchise legt die Höhe des Invaliditätsgrades fest, der mindestens erreicht sein muss, um eine Invaliditätsleistung nach einem Unfall zu beziehen.

Freiwillige Helfer
Dieser Personenkreis ist im Rahmen des Sportversicherungsvertrages bei der Durchführung von Veranstaltungen des Vereins/Verbands versichert, auch soweit es sich nicht um Vereinsmitglieder handelt.

Weitere Infos:
Sportversicherungsbüro
beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Außerdem besteht auch dann Versicherungsschutz, wenn dieser Personenkreis mit der Verwaltung, Reinigung, Beleuchtung und sonstigen Betreuung der versicherten Grundstücke usw. beauftragt ist.

Gewerbliche Unternehmen/ Nebenbetriebe
Gewerbliche Unternehmen oder gewerbliche Nebenbetriebe – d.h. Betriebe, für die ein Gewerbe angemeldet ist, sind vom Versicherungsschutz ausgeschlossen; es sei denn, dass diese nur kurzfristig bei der Durchführung versicherter Veranstaltungen betrieben werden.
Vereinsgaststätten in eigener Regie gelten nicht als Gewerbebetriebe und sind daher im Rahmen der Sportversicherung versichert.
Achtung: Notwendigen zusätzlichen Versicherungsschutz (z.B. eine Betriebshaftpflichtversicherung) kann das für Sie zuständige Versicherungsbüro anbieten.

Haftpflicht
Haftpflicht bedeutet die Verpflichtung zum Schadenersatz. Werden Schadenersatzansprüche gegen den Verein/Verband oder ein Mitglied geltend gemacht, so sind diese unverzüglich dem für Sie zuständigen Versicherungsbüro anzuzeigen.
Nach Prüfung werden dann im Rahmen der Vertraglichen Bestimmungen berechtigte Ansprüche befriedigt und unberechtigte Ansprüche abgewiesen.

Invalidität
Unter diesem Begriff versteht man in der Unfallversicherung den Verlust oder die dauernde teilweise bzw. vollständige Funktionsunfähigkeit von Körperteilen und Sinnesorganen.
Grundlage ist der jeweils gültige Sportversicherungsvertrag. Im Rahmen der sogenannten „Gliedertaxe“ werden feste Invaliditätsgrade ausgewiesen.
Ansonsten ist maßgebend, inwieweit die normale körperliche und geistige Leistungsfähigkeit bei Sport, Freizeit und Beruf unter medizinischen Gesichtspunkten beeinträchtigt ist.
Sie finden das vollständige ABC der Sportversicherung unter www.arag-sport.de.

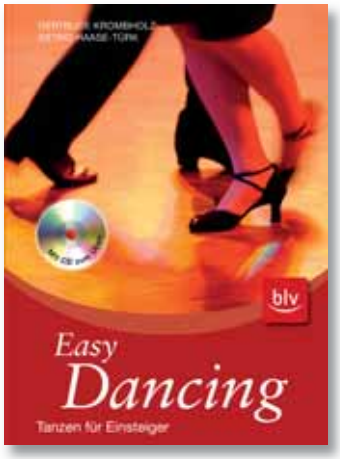
Carola Bleis: Die neue Wirbelsäulengymnastik

96 Seiten, 119 Farbfotos, 5 Zeichnungen, 17,8 x 22,0 cm, Spiralbindung, 14,95 Euro, BLV Buchverlag, München 2010.

90 Prozent aller Erwachsenen hatten schon einmal Rückenschmerzen. Die Ursache ist meist einseitige oder gar zu wenig Bewegung. Wie man Rückenproblemen vorbeugen und bestehende beheben kann, zeigt Carola Bleis in ihrem neuen Buch. Denn Wirbelsäulengymnastik ist das optimale Fitnesstraining für den Rücken. Es gilt, die Rumpfmuskulatur zu stärken und damit Fehlhaltungen, Verspannungen und Verschleißerscheinungen an der Wirbelsäule zu vermeiden. Die Autorin ist ausgebildete Rückenschul-Instruktorin und Dozentin für Bewegungs- und Physikalische Therapie. Sie informiert zunächst über Bau und Funktionsweise der Wirbelsäule, demonstriert wie die Rückenmuskulatur arbeitet und gibt Hilfestellung, um den eigenen Körper besser wahrnehmen zu können. Dann stellt sie im Schwerpunkt einfache und sanfte Übungen vor, die leicht nachvollziehbar und gerade auch für Anfänger gut geeignet sind: Sie bewirken Muskelkräftigung sowie die Beweglichkeit der Wirbelsäule und der Gelenke. Ergänzt werden sie um Atem- und Entspannungsübungen. Alles, was man zum Üben braucht, sind eine Matte, ein Stuhl oder Hocker, gegebenenfalls kleine Hanteln, Softball und Theraband. Ausreden gibt es nicht mehr! Denn die Autorin zeigt, wie sich ein Rückentraining in einen vollen Arbeitstag integrieren lässt: Wer wenig Zeit hat, findet ein Fünf-Minuten-Programm, schnelle Übungen für den Arbeitsplatz, eine Anleitung für Eilige zur Kurzentspannung sowie viele Tipps, wie man sich im Alltag rückengerecht verhält und Fehlbeanspruchungen der Wirbelsäule vermeidet.

Gertrude Krombholz und Astrid Haase-Türk

Easy Dancing



128 Seiten, 351 Farbfotos, 1 Zeichnung, 19,3 x 26,6 cm, Laminierter Pappband mit CD, 20,60 Euro, BLV Buchverlag München 2010.

Wer macht nicht gern auf dem Tanzparkett eine gute Figur – vor allem bei klassischen Tänzen? Doch zumeist liegt die Tanzstunde Jahre zurück und man weiß nicht (mehr), welche Schritte die richtigen wären. Allen, die ihre Tanzkenntnisse auf Trab bringen wollen, hilft dieser Kompaktkurs mit Übungs-CD auf die Sprünge. Mit Gertrude Krombholz und Astrid Haase-Türk zeigen zwei erfahrene Tanztrainerinnen, wie Neu- und Wiedereinsteiger die wichtigsten Gesellschaftstänze ganz einfach in den eigenen vier Wänden lernen können. Angelehnt an die Grundkurse der Tanzschulen des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrer-Verbands werden die zwölf populärsten Standard-, Latein- und Modetänze vorgestellt, darunter Tango, Foxtrott, Cha-Cha-Cha, Samba, Mambo/Salsa, Rumba, Langsamer und Wiener Walzer sowie Rock'n Roll mit Boogie und Jive.
Jeder der Tänze wird kurz charakterisiert: Infokästen geben einen Überblick über Musik, Zähl-Rhythmus, Tempo, Tanzhaltung, Tanzrichtung und Startfüße. Leicht verständlich werden die Grundschritte und einfach nachvollziehbare Tanzfiguren erklärt. Anschauliche Farbfotos und Schrittbeschreibungen dokumentieren Tanzhaltung und Schrittfolge für Dame und Herr. Dazu gibt es Hintergrundinformationen zur Geschichte der Tänze und Hilfen, die das Erinnern an Tanzschritte, Tanzfolgen und Tanztechnik erleichtern. Den richtigen Schwung bringt die zum Buch produzierte CD, die mit 70 Minuten für jeden Tanz die passende Musik enthält: Einmal als Starthilfe eingezählt und einmal in normalem Tempo, nicht eingezählt.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt@t-online.de

SpOrt concept
Sportstätten für die Zukunft GmbH

Beratung | Analyse | Entwicklung
Ihr kompetenter Partner bei allen Themen rund um Ihre Sportstätte

Sie erreichen uns im SpOrt Stuttgart
Tel.: (0711) 2 80 77-556 · Fax: -559
info@sportconcept-stuttgart.de
www.sportconcept-stuttgart.de

BSJ-Ausbildungen 2010

SportAssistenten-Ausbildung

Profil „Kinder/Jugendliche" – sportartübergreifend

Wir wenden uns mit diesem Angebot an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die im Sportverein Verantwortung für jugendliche Vereinsmitglieder übernehmen möchten oder die bereits in Übungsgruppen mithelfen bzw. eigenverantwortlich tätig sind. Nach den fünf Tagen erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und eine Jugendleiter-Card, mit der sie viele Angebote nutzen können.

Folgende Themen stehen im Mittelpunkt:

- Planung, Aufbau und Gestaltung von Übungsstunden,
- Übungs- und Spielformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten,
- Spiele mit unterschiedlicher Zielsetzung,
- Erlebnis-/Kooperationsspiele,
- Grundsätze der Aufsichts- bzw. Sorgfaltspflicht,
- Selbstverständnis und Vorbildrolle des SportAssistenten,
- Pädagogische Grundlagen/Umgang mit Konflikten,
- Zeitgemäße Jugendarbeit im Sportverein.

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz absolvieren. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Termine
Sommerferien: 23.–27.08.2010
Anmeldeschluss: 22.07.2010
Sommerferien: 06.–10.09.2010
Anmeldeschluss: 04.08.2010
Ort: Sportschule Schöneck
Kosten: 50,– Euro

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss für den Quereinstieg in die Jugendleiter-Ausbildung ist unter Angabe des gewünschten Termins für den Aufbaulehrgang der 16.12.2010.

Ausbildung Jugendleiter 2010/2011

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc.

Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenzen liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.

Folgende Inhalte stehen im Mittelpunkt:

- Gruppenpädagogik,
- Kinder- und Jugendpsychologie,
- Kraft-, Beweglichkeits-, Ausdauer- und Koordinationstraining,
- kleine Sportspiele,
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten,
- Zuschusswesen für die Jugendarbeit,
- Aufsichtspflicht,
- etc.

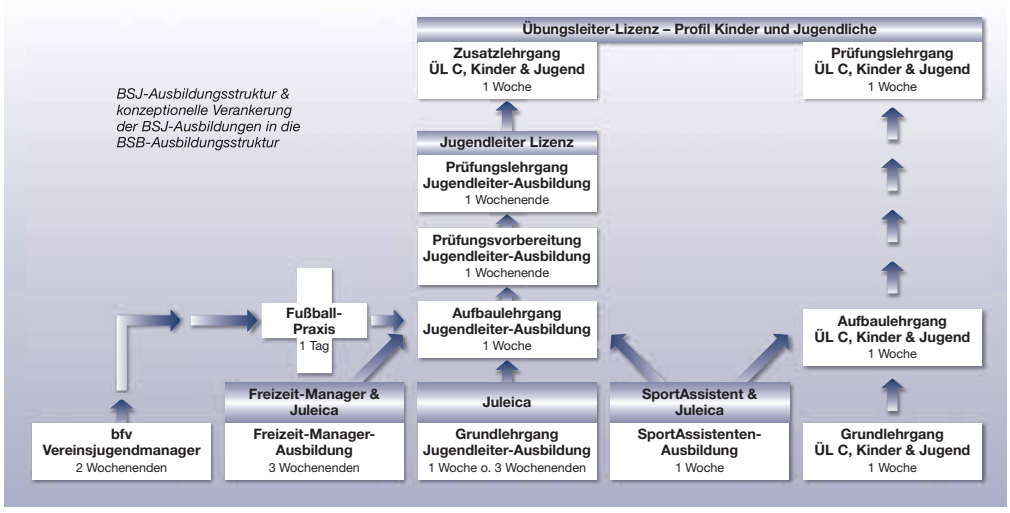
Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:
Grundlehrgang: 01.–05.11.2010
Aufbaulehrgang: 07.–11.02.2011
oder 07.–11.03.2011
Prüfungsvorbereitung: 27.–29.05.2011
Prüfungslehrgang: Juni/Juli 2011
Ort: Sportschule Schöneck

Für Absolventen folgender Ausbildungsbausteine ist ein Quereinstieg in den Aufbaulehrgang möglich:

- FreizeitManager-Ausbildung
- SportAssistenten-Ausbildung
- Vereinsjugendmanager-Ausbildung in Kooperation mit dem Badischen Fußballverband

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt komplett für alle vier Ausbildungsbausteine.

Anmeldeschluss: 06.10.2010 (für die gesamte Ausbildungsreihe).
Kosten: 80,– Euro (für die komplette Ausbildung).



Anmeldeschluss für Quereinsteiger ist, unter Angabe des gewünschten Termins für den Aufbaulehrgang, der 16.12.2010. Kosten für Quereinsteiger aus anderen Ausbildungen: 50,– Euro.

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleiter-Card („juleica“) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab.

Ausbildung Freizeit-Manager

Ferien, Freizeit, Trainingslager … was nun?

Ob 14-tägige Freizeit oder nur ein Spieleabend mit Übernachtung im Vereinsheim, es gibt viel zu beachten und noch mehr Raum für kreative Ideen.
Mit viel Spaß werden Euch die Grundlagen für die verantwortungsvolle Durchführung und Leitung von Freizeiten, Fahrten sowie ein- oder auch mehrtägigen Vereinsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen vermittelt:

- Planung und Durchführung der Freizeit,
- Gruppenpädagogik,
- Sport und Spiele im Freien und im Haus,
- Basteln und Kreatives,
- Aufsichtspflicht,
- Zuschüsse: woher, wofür und wie? u.v.m.

Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 15 Jahre. Der Lehrgang erstreckt sich über drei Wochenenden, wobei jedes Wochenende an einem anderen Ort stattfindet. Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind vielfältig. Ob Jugendherberge, Selbstversorgerhaus oder Sportschule, jeder Veranstaltungsort bietet seine eigenen Möglichkeiten, die Euch vor Ort praxisnah aufgezeigt werden. Nach Abschluss der Ausbildung zum Freizeit-Manager kann die Jugendleiter-Card („juleica“) beantragt und damit viele Angebote genutzt werden.
Ein Quereinstieg in den Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung ist möglich (siehe Schaubild).

Termine

01. – 03.10.2010	DJH Mosbach
22. – 24.10.2010	Feriendorf Waldbrunn
19. – 21.11.2010	Sportschule Schöneck

Kosten: 30,– Euro
(für die gesamte Ausbildungsreihe)
Anmeldeschluss: 01.09.2010

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss für den Quereinstieg in die Jugendleiter-Ausbildung ist unter Angabe des gewünschten Termins für den Aufbaulehrgang der 16.12.2010.

Anmeldungen und Infos:

Infos bei Frau Erg: Tel. 0721/1808-21
Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de oder online unter: www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese sind einsehbar unter: www.badische-sportjugend.de

Service der BSJ

Jugendherbergsgruppenkarte

Die Jugendherbergsgruppenkarte berechtigt Gruppen, deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahme Leiter/innen und Betreuer/innen), zur Benutzung von Jugendherbergen.
Die Gruppenkarte wird kostenlos ausgestellt und gilt immer bis zum 31.01. des Jahres und muss nach Ablauf wieder neu beantragt werden. Ein formloser Antrag bei der BSJ reicht aus.

Kontakt:

Badische Sportjugend
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-20
Fax 0721/1808-28
info@badische-sportjugend.de

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Löffler, Tel. 0721/1808-20.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

DER OFFIZIELLE AUSWEIS DER DEUTSCHEN SPORTVEREINE UND -VERBÄNDE.

Beste Karten

mit dem Deutschen Sportausweis

Jetzt neu:

Die große Brother Vereinsförderung!

Leistungsdrucker zu Sonderkonditionen für Verbände und Vereine.

3 JAHRE GARANTIE

ENERGY STAR

z.B.: Brother MFC-7440N

4-in-1 Laser-Multifunktionscenter

- Laserdrucker
- digitaler Kopierer
- Faxgerät
- Farbscanner
- volle Netzwerktauglichkeit

Für 275 € statt ~~359~~ €

brother®
at your side

Senken Sie jetzt Ihre Druckkosten!

Auch in Vereinen und Verbänden sind Druckkosten ein nicht unerheblicher, aber oft übersehener Kostenfaktor**.** Neben den Geräten selbst schlägt sich vor allem das Verbrauchsmaterial wie Druckerpatronen oder Toner in den Büchern nieder.

Brother – einer der weltweit führenden Anbieter für Multifunktionslösungen im Druckbereich und neuer nationaler Partner des Deutschen Sportausweises – bietet Sportvereinen und Sportverbänden ab sofort exklusive Sonderpreise auf sein gesamtes Drucksortiment. Die **Sonderkonditionen** erstrecken sich von kleinen Officedruckern und Faxgeräten bis hin zu professionellen Multifunktionsgeräten – und **auch auf Zubehör wie Druckerpatronen und Tonerkartuschen!**

Bezugsberechtigt für die Angebote der Brother-Vereinsförderung sind alle Inhaber einer SportManagement-Karte, SportEhrenamtsCard oder GYMCARD.

Mehr Informationen unter www.sportausweis.de

125 Jahre TSG Wiesloch – Manfred Walter erhielt Bundesverdienstkreuz

48 Männer waren es einst, die am 16. Mai 1885 im Gasthaus „Zum Grünen Baum" den Turnverein 1885 Wiesloch gründeten. Heute ist die TSG gut aufgestellt, blickt positiv in die Zukunft und hat sich zu Wieslochs größtem Verein entwickelt. Ihren 125. Geburtstag feiert die TSG also in diesem Jahr und das Jubiläum wurde in gebührendem Rahmen mit einem großen Jubiläumsempfang im Palatin gefeiert.
Auch für die Stadt selbst sei dies ein Festtag, betonte Oberbürgermeister Franz Schaidhammer als einer von zahlreichen Festrednern. „Der Verein hat das Leben in unserer Stadt entscheidend mitgeprägt", so Schaidhammer und sprach von einer einzigartigen Erfolgsstory. Traditionelles bewahrend, aber ebenso flexibel und innovativ auf gesellschaftliche Veränderungen eingehend, könne die TSG, die heute nicht weniger als 3.651 Mitglieder in ihren Reihen hat, zu Recht stolz sein.
Eine flammende Rede hielt Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes Nord, nicht ohne zu betonen, wie wichtig es sei, aufgrund der demographischen Entwicklung bis hin zum Werteverlust in der Gesellschaft mit der ehrenamtlichen Tätigkeit dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Der Sport kann und muss einen unverzichtbaren Beitrag dazu leisten, dass Respektlosigkeit, Maßlosigkeit, Bildungsferne und Egozentrik keinen Platz in der Gesellschaft finden. „In den Vereinen muss wieder gefordert und praktiziert werden, sportliches Handeln mit Erziehung und Bildung zu verbinden." Mit einem heiteren und gleichermaßen ernsten Wortspiel skizzierte Janalik die Werte der TSG und brache zum Ausdruck, dass sich die TSG, falls alle genannten Wünsche

Aus den Händen von Regierungsvizepräsident Dr. Klaus Michael Rückert erhielt TSG-Vorsitzender Manfred Walter das Bundesverdienstkreuz am Bande. Neben ihnen Elke Walter und OB Franz Schaidhammer (v.l.n.r.).

in Erfüllung gehen, um ihre Zukunft keine Sorgen machen müsse.
Weitere Grußworte für den Sport sprach Gerhard Mengesdorf, Präsident des Badischen Turner-Bundes. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Heidelberg Helmut Schleweis würdigte die enge Kooperation zwischen TSG und Sparkasse, und dies bereits ab dem zweiten Tage der Vereinsgründung.
Der TSG-Vorsitzende Manfred Walter, der zu Beginn des Festakts die „Erfolgsstory 125 Jahre TSG Wiesloch" präsentiert hatte, stand an diesem Morgen ebenfalls im Mittelpunkt. Sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement, weit über seinen Vorsitz bei der TSG hinausgehend, wurde entsprechend gewürdigt. Ihm wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. „Sie haben sich in vielfältiger Weise um unser Land verdient gemacht", betonte Regierungsvizepräsident Dr. Klaus Michael Rückert, der die Verleihung durchführte. Dr. Rückert: „Sich engagieren tut gut, anderen etwas zu geben und dabei gleichzeitig Lebensstärke und Lebenssinn zu erhalten." Dafür stehe die Person Manfred Walter, ein Mann der Tat, ein Mann mit großem Herzen, der es verstehe, die Welt in seinem persönlichen Umfeld immer wieder ein kleines Stück besser zu machen.

BSB-Präsident Heinz Janalik (li.) überreicht Manfred Walter die Jubiläumsurkunde.

Partnerschaft

Heidelberger Delegation beim „Bautzener Frühling"

Gemeinsamer Stand von Sportbund Bautzen und Sportkreis Heidelberg beim Bautzener Frühling (v.l.): Geschäftsführer Rene Dasler, Ronny Gutte (Sportjugend Bautzen), Hubertus Klaus (Amtsleiter Bildung und Soziales), Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer, Ellen Kuchar (Bildung und Soziales), Uli Schneider (Landratsamt Bautzen), Gunthart Symmank, (Stv. Geschäftsführer) und Peter Schmidt (Ehrenpräsident des Bautzener Sportbundes).

Der Partnerschaftsvertrag zwischen Heidelberg und Bautzen fordert ein mindestens zweimaliges Treffen der Partner. Im Sportbereich wird dies konsequent umgesetzt. Den „Bautzener Frühling" besuchten dieser Tage Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer zusammen mit seinem Stellvertreter Alfred Lampert in Begleitung seiner Frau Traudl, um ihre Bautzener Sportfreunde zu treffen. Vor der offiziellen Eröffnung des zweieinhalbtägigen Festes, mit umfangreicher Beteiligung einheimischer Sportvereine, trafen sich Sportverantwortliche beider Seiten, um kommende Veranstaltungen zu besprechen.
Oberbürgermeister Christian Schramm ließ es sich nicht nehmen, bei seinem Rundgang am gemeinsamen Stand von Sportbund Bautzen und Sportkreis Heidelberg Halt zu machen und sich über den Stand der Dinge aus erster Hand in Kenntnis zu setzen. Ebenso wurden mit dem Referenten des Oberbürgermeisters, Wolfgang Zettwitz und dem Leiter des Amtes für Bildung und Soziales, Hubertus Klaus Gespräche über gemeinsame Perspektiven geführt. Hierzu gehört das traditionelle Internationale Jugendsportfest mit den Städten Bautzen, Heidelberg, Jablonec nad Nisou in Tschechien und Jelenia Gora in Polen. Die Sportbegegnung geht dieses Mal im ehemals schlesischen Hirschberg über die Bühne.
Am 3. Oktober 2010 – anlässlich 20 Jahre Wiedervereinigung – findet in der Heidelberger Heilig-Geist-Kirche und anschließend im Rathaus ein Festakt statt, der von Akrobatik-Gruppen des MSV Bautzen und dem Heidelberger Circus Peperoni umrahmt werden soll. Selbstverständlich wird eine größere Delegation unter Führung von OB Christian Schramm in Heidelberg erwartet. Zum 3. Sportsymposion „Fenster in die Zukunft des Sports III" (26. – 30. November in Heidelberg) sagte der neue Geschäftsführer vom „Sportbund Bautzen", Rene Dasler zwei hochkarätige Beiträge zu.
Ehrenpräsident Peter Schmidt, Uli Schneider und Gunthart Symmank sorgten im Rahmenprogramm dafür, das die sogenannte „Dritte Halbzeit" für die Heidelberger Gäste bei diesem Wochenendbesuch nicht zu kurz kam.

Basketnight 2010 – 60 Teams gingen auf Korbjagd

Die „Basketnight“ ist nicht nur bei den Basketballern der Rhein-Neckar Region zum Synonym für eine rundum gelungene Veranstaltung geworden. So ließ es sich Oberbürgermeister Dr. Eckhard Würzner dieses Jahr nicht nehmen, die Veranstaltung persönlich zu eröffnen. „Dass OB Dr. Würzner persönlich vorbeischaut, um die Veranstaltung zu eröffnen, macht einen schon ein bisschen stolz und zeigt, dass wir in den letzten Jahren gute Arbeit geleistet haben“, so Philipp Schönherr, Leiter des Projekts.
Trotz Fußball-WM ließen die Voranmeldungen bei den Verantwortlichen von Sportkreis Heidelberg, Sportjugend Heidelberg und der Basketballabteilung der SG Heidelberg-Kirchheim eine Rekordbeteiligung erwarten. Letzten Endes jagten 13 Teams unter 14 Jahren, 13 Jugend-, 7 Damen- und 26 Herrenmannschaften dem orangefarbenen Ball hinterher. Dazu kamen dieses Jahr erstmals über 20 Spielerinnen und Spieler unter 10 Jahren und somit mit 60 Teams annähernd so viele wie im Rekordjahr von 2009.

Gegen 18 Uhr starteten die jüngsten Teilnehmer, begleitet von fetzigen Rhythmen, aufgelegt vom neuen DJ R1CCONE ins Turnier. Fairer Umgang miteinander – und das alles ohne Schiedsrichter – ermöglichte allen, mit viel Spaß bei der Sache zu sein. Nach der Vorrunde entwickelten sich die Sonderwettbewerbe Bump und Free-Throw-Streak zu mehr als nur Lückenfüllern zu den Finalspielen und ließen nicht zum letzten Mal eine tolle Atmosphäre aufkommen.
Gegen 22 Uhr konnten die siegreichen Mannschaften der Kategorien U10 und U14 ihre Preise unter anderem von „ET-Sports“ und „JumpInn“ entgegennehmen, währenddessen sich die „Großen“ schon einmal warmspielten. Für die „Kleinen“ war der Abend jedoch noch lange nicht gelaufen, vielmehr hatten sie dieses Jahr die Möglichkeit, beim „Bungeerun“, „Sumoringen“ (beides Spenden der Firma „Supa-Event“) oder „Minigolf“ in der VIP Players Lounge sich vom Geleistetem zu erholen und sich beim „All you can eat and drink Buffet“ zu verköstigen.
Bis morgens kurz nach 3 Uhr flog dann der Ball durch den Ring, wummerten die Bässe durch die Halle und gab es ab und an mal verbissene Kämpfe, aber auch spielerische Kabinettsstückchen unter den Körben. Bei den Damen sah es nach der Vorrunde nach einem klaren Favouritensieg der „Schokos“ der SGK aus, die jedoch im Finale von den „Chicas“ mit 4:1 geschlagen wurden. Die Jugendmannschaften bis Jahrgang 96 spielten ihre Vorrunde unter sich in der Halle 2 des Sportzentrums Süd. Zu den Finalspielen waren die Teenies dann wieder in Halle 1 um sich von den zahlreichen Zuschauern präsentieren.
Am meisten gefeiert wurden „Löschi and friends“, die nach tollem Finale gegen „Highdelberg's finest“ die Oberhand behielten. Nach dem 3-Point-Shoot-Out kam es dann zum Showdown der Herren Jahrgang 92 und älter. Gegen 2 Uhr war man mit den Finalspielen langsam aber sicher am Höhepunkt der Veranstaltung angelangt. Hier siegten „Pretty azz nukkas“ nach Verlängerung gegen die Routiniers von „Ruckerpark“ im Halbfinale 1 und trafen im Endspiel gegen „F-Valley“, die sich im anderen Halbfinale klar gegen die „Ballers“ durchsetzen konnten. In einem hart umkämpften Finale behielten „F-Valley“ am Ende den kühleren Kopf und gewannen knapp mit 12:10.
Ein besonderer Dank der Veranstalter geht an die langjährigen Partner SicherHeid, ET-Sports, JumpInn und an die Basketball-Initiative B.ALL, ohne deren großzügige Unterstützung eine Veranstaltung in diesem Ausmaß nicht möglich wäre. Die nächste Auflage 2011, so waren sich Martino Carbotti und Rolf Rittinger von Sportkreis und SGK einig, ist schon jetzt beschlossene Sache.

Projekt

Über 200 Mädchen beim „Girls-Day“ für Ballsportarten

Über 200 Mädchen aus 13 Schulen konnten beim Mädchenballspielfest die verschiedensten Ballsportarten ausprobieren.

Zum siebten Mal wurde mit dem Mädchen-Ballspielfest ein „Girls-Day“ für Ballsportarten vom Sportkreis Heidelberg und der Sportjugend im Sportzentrum Nord veranstaltet. Bei dieser Vielseitigkeitsveranstaltung sollen Mädchen verschiedene Ballsportarten ausprobieren können und für den Sport im Verein gewonnen werden. Denn wenn es „um den Ball geht“, sind Mädchen nach wie vor im Sport unterrepräsentiert. So konnten Mitte Juni über 200 Mädchen von 13 Schulen aus Heidelberg und Umgebung beim Hockey, Fußball, Basketball, Handball, Volleyball und Rugby „reinschnuppern“. Die SG Kirchheim (Handball), die TSG Rohrbach (Volleyball), der TSV Handschuhsheim (Rugby), der Hockeyclub Heidelberg, die TSG Ziegelhausen (Basketball) und die DJK-FC Ziegelhausen-Peterstal (Fußball) gaben ihr Bestes, um die Mädchen für ihre Sportart und vielleicht auch für ihren Verein zu gewinnen.
In einem rotierenden System wurden die Sportarten in kleinen Spielen und Übungsformen ausprobiert. Ganz bewusst wurde dabei auf Wettkampfsituationen verzichtet, um in entspannter Atmosphäre einfach gemeinsam Spaß am Ballsport zu haben und sich auch untereinander kennenzulernen. Hier und da wurden sogar Handynummern ausgetauscht, wie von den Übungsleitern zu hören war.
Die positive Atmosphäre wurde von den Teilnehmerinnen und auch von den Lehrern gelobt. Organisator Martino Carbotti bedankte sich vor allem bei Sophia Wirth vom Sportkreis und Axel Schmitt von der Sportjugend sowie den engagierten Vereinen.
Ein besonderer Dank geht an Gerhard Schäfer und die Schulleitung des Bunsengymnasiums Heidelberg. Schäfer, selbst Sportlehrer an dieser Schule, gelang es, 25 Oberstufenschüler freizustellen, die die Veranstaltung tatkräftig unterstützten. Ohne diese große Zahl an zusätzlichen Helfern wäre das „Mädchenballspielfest“ nicht mit dieser Qualität durchführbar gewesen. Zum Abschied erhielten alle Mädchen ein von der Sportjugend Heidelberg gestiftetes T-Shirt. Das Mädchen-Ballspielfest soll nächstes Jahr wieder stattfinden.

Sportkreis-Vorstand im Austausch mit Östergötland

30 Jahre Austauschbegegnungen mit dem schwedischen Sportbund in Östergötland waren Anlass genug für eine achtköpfige Delegation des Sportkreis-Vorstandes zu einem Arbeitsbesuch in dieser Region. Neben dem Sportkreis-Vorsitzenden Gerhard Schäfer und seinen Stellvertretern Klaus Bähr und Alfred Lampert waren vom Vorstand Holger Karl, als Ressortleiter „Internationale Beziehungen", Schwerpunkt Schweden, seine Stellvertreterin Elek Boll mit dem Schwerpunkt Vichy, sowie Kassenführer Tobias Hüttner dabei. Die ersten Kontakte hatte seiner Zeit Klaus Bähr zusammen mit Dietrich Ewert geknüpft. Daraus entwickelte sich ein intensiver Jugendaustausch, der vom Rhein-Neckar-Kreis bis auf den heutigen Tag unterstützt wird.
Kjell Augustsson, der Geschäftsführer des Östergötland Idrottsförbund (in seiner Bedeutung und Größe mit dem Badischen Sportbund Nord vergleichbar) begrüßte die Besucher in Motala, in der Nähe von Linköping, 100 km südlich von Stockholm. Umgeben von einer Seenlandschaft war die Heidelberger Abordnung beeindruckt von den ausgewählten Sportanlagen und Bewegungseinrichtungen. Beim Arbeitsbesuch im Östergötlander Sportverband wurden die zahlreichen Aufgabenstellungen dieser Organisation sowie seine Strukturen vorgestellt und im Gesprächsaustausch mit den deutschen Zielsetzungen auf Sportkreis- und Sportbundebene verglichen.
Besonders faszinierte die Beschreibung des Vätternrundan, eine 300 km lange Radrundfahrt in mit 18.000 Teilnehmern rund um den Vätternsee mit dem Ausgangspunkt Motala. Sie ist die größte Breitenradsportveranstaltung der Welt (gerechnet Anzahl der Teilnehmer mal gefahrene km). Das Rennen wurde 1966 das erste Mal gestartet und wird seitdem jährlich ausgetragen.
Vom Veranstalter wird das Rennen als Trimm-Dich-Rennen eingestuft, was sich auch darin äußert, dass zwar die Zeiten der einzelnen Fahrer erfasst werden, daraus aber keine Platzierung abgeleitet bzw. veröffentlicht wird. Aufgrund der vielen Teilnehmer, die meistens mit Unterstützung von Freunden und Familie starten, gleicht das Ereignis stellenweise mehr einem Volksfest als einem Radrennen, ist jedoch eine der größten sportlichen Herausforderungen für einen Amateurradsportler, die eine akribische und zeitaufwendige Trainingsvorbereitung voraussetzt. Dieses Modell wird auch beim 3. Heidelberger Sportsymposion im November diesen Jahres vorgestellt, zu dem eine schwedische Delegation von Sportwissenschaftlern eingeladen wurde.
Vereinbart wurde auch eine Verlinkung der Homepageseiten, um zu dokumentieren, dass Sport und Bewegung nicht nur im Spitzenbereich international ist. Ein großer Freundschaftsbeweis war die Einladung in das Sommerhaus von Kjell Augustsson, der damit die intensive Verbundenheit mit dem Rhein-Neckar-Kreis und den Sportverantwortlichen zum Ausdruck bringen wollte. Nach einem Aufenthaltsstopp in Stockholm kehrte die Delegation mit neuen Impulsen und Ideen nach Heidelberg zurück. Der Rückbesuch ist für das kommende Jahr vereinbart.

Präsentation der Vättern-Radrundfahrt durch die Organisatoren. Im Bild rechts Kjell Augustsson und Gerhard Schäfer.

SINSHEIM

Vorsitzender Josef Pitz einstimmig wiedergewählt

Der neugewählte Vorstand des Sportkreises Sinsheim beim Sportkreistag in Steinsfurt. *Foto: Schmerbeck*

„Er ist verlässlich und kritisch konstruktiv", lobte Heinz Janalik den Sportkreis Sinsheim auf dem Sportkreistag in der Steinsfurter Schindwaldhalle. Der BSB-Vorsitzende konnte zum einen vernehmen, dass der Besuch der Vereinsdelegierten sehr rege war und es zum anderen bei den anstehenden Neuwahlen „keine einzige rote Karte" gab. Kreisvorsitzender Josef Pitz (Angelbachtal) und sein Team wurden einstimmig in den Ämtern bestätigt.
Zuvor verband Pitz in seinem Rechenschaftsbericht die Arbeit des letzten Jahrzehnts mit der aktuellen Situation: „Eure Teilnahme und Interesse am Sportkreis Sinsheim und an unserer Arbeit sind ein herzliches Dankeschön. Es zeigt, dass unsere Bemühungen, den Sportkreis in seiner alten Form zu erhalten, sich gelohnt haben. Eine Anpassung an politische Grenzen und Reformen hätte eine Zerstückelung des Sportkreises Sinsheim bedeutet. Die Menschen in unserer Region haben aber durch den Sport schon jahrzehntelange Freundschaften, Kontakte und Verbindungen über alle Kreisgrenzen hinweg aufgebaut. Mit unserem neuen Logo, wollen wir dies zum Ausdruck bringen. Der Steinsberg, als Kompass des Kraichgau, ist auch der Mittelpunkt unseres Sportkreises. Unsere Vereine fühlen sich darunter sehr wohl. Heute ist die Diskussion über neue Strukturen vorbei. Wir können uns wieder unserer eigentlichen Aufgabe – der Förderung des Sports in der Gesellschaft – zuwenden."
Seit dem letzten Sportkreistag 2007 hat sich der Sportkreis kaum verändert. Mit 191 Vereinen und 54.424 Mitgliedern ist er geringfügig um 1.685 Mitglieder angewachsen. Dieses Plus ist auf die starke Zunahme weiblicher Mitglieder zurückzuführen. Aktuell bestehen die Vereine zu 37,35% aus Mädchen und Frauen. Mit einem eigenen Frauenrat soll nun die Arbeit der Frauen ihre Bedeutung erfahren. Dies kam bereits beim Jahresempfang 2010 zum Ausdruck.
Zum festen Bestandteil der Sportkreisarbeit zählt auch der Ehrungsabend „Sportler des Jahres". Dieser habe sich in den zurückliegenden zehn Jahren, so Pitz, zu einer bedeutenden Sport-Gala für die herausragenden Sportler, die Politik und Gesellschaft entwickelt. Positives meldete er auch von der Sportabzeichenentwicklung.
Priorität wird künftig, so Pitz, die Vereinsentwicklung erhalten. Richard Möll (Seckenheim) gab in einem motivierenden, aussagekräftigen Referat dazu beim Sportkreistag bereits den Startschuss. Sein Fazit „Vereine müssen mit ihren sozialen Werten wuchern", fand ein positives Echo. Vor den Neuwahlen übermittelten MdL Elke Brunnemer, BSB-Präsident Heinz Janalik, Sinsheims Oberbürgermeister Rolf Geinert und der Vertreter des Landratsamts Rhein-Neckar Grußworte.

Der Vorstand des Sportkreises Sinsheim
Josef Pitz (Vorsitzender), Roland Dworschak, Erich Maier, Bernhard Wieland und Herwig Werschak (alle Stellvertretende Vorsitzende), Hans-Ingo Appenzeller (Schriftführer), Sönke Brenner (für Hans-Ingo Appenzeller Öffentlichkeitsreferent), Heinz Edinger (Sportabzeichenobmann), Simone Buchberger und Boris Schmitt (Sportkreisjugend).

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Neue Mitarbeiter im Sportkreis Mannheim

Ende März wurden auf dem Sportkreistag in Weinheim zwei neue Vorstandmitglieder gewählt. Vorsitzender Michael Scheidel bemühte sich im Vorfeld um das Mitwirken von Bernd Stezycki und Stefan Zyprian.
Der in Ilvesheim wohnende Bernd Stezycki ist im Mannheimer Sport durch seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender des ASV Feudenheim bekannt. Er verantwortete dabei auch die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen. Damals galt der ASV Feudenheim als zweitgrößter Sportverein Mannheims, unter anderem mit über 20 Fußballmannschaften. Stezycki, Jahrgang 1958, ist beruflich in der Mannheimer Niederlassung eines großen Speditionsunternehmens verantwortlich für Luft und Seefrachten. Seinen Ausgleich findet er seit einigen Jahren beim Marathonlaufen, wobei er vor allem die Halbdistanz auf Wettkämpfen oft in passablen Zeiten absolviert. Im Sportkreis übernahm er inzwischen die Projektleitung des Fanprojekts Mannheim/Ludwigshafen und ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Auf einigen Veranstaltungen repräsentierte er bereits den Sportkreis, so dass er seinen Bekanntheitsgrad schon bald ausgebaut haben dürfte.
Zum neuen Stellvertreter des Vorsitzenden des Sportkreises Mannheim wurde Stefan Zyprian gewählt. Der Logistikmanager eines bekannten Eppelheimer Unternehmens ist 43 Jahre alt und

Die neuen Vorstandsmitglieder Stefan Zyprian (li. vorne) und Bernd Stezycki (re.).

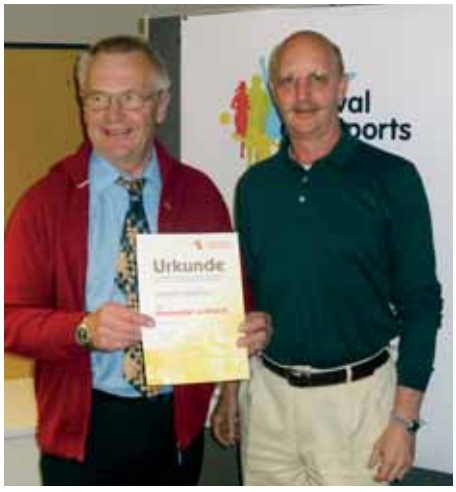
lebt inzwischen in der Gemeinde Edingen-Neckarhausen. Der Heimatverein des gebürtigen Mannheimers ist der FC Germania Friedrichsfeld, ein Fußballclub im Süden Mannheims, den er selbst zehn Jahre als Vorsitzender leitete und bis heute vor allem in der Jugendarbeit ehrenamtlich unterstützt. Nach dem Erwerb der Vereinsmanagerlizenz fand er als Referent den Weg zum Badischen Sportbund und zeigte schon bald großes Interesse an der Verbandsarbeit.

In diversen Gremien des Sportbundes und Fußballverbandes hat er weitere Funktionen übernommen, stellvertretend sei hier die Leitung des Fachausschusses Finanzen und Verwaltung in der Badischen Sportjugend genannt. Im Sportkreis gilt zunächst sein Augenmerk dem informellen Austausch mit den Fachverbänden. Mit Einbindung der weiteren Stellvertreter Norbert Ufer und Andreas Maier wird die Außenvertretung des Sportkreises zukünftig auf mehreren Schultern verteilt.

Ehrung | Veranstaltung

Ehrennadel in Bronze für Jochen Meißner

Jochen Meißner, erfolgreicher Ruderer bei nationalen und internationalen Wettkämpfen, wurde für sein ehrenamtliches Engagement als Fachwart Rudern im Sportkreis Mannheim, Koordinator im Sportpark „Pfeifferswörth", erster Vorsitzender der DOG Rhein-Neckar, um nur einige ehrenamtliche Tätigkeiten zu nennen, mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. Urkunde und Nadel erhielt er aus den Händen des Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel.



10. Mannheimer Kindersportwoche

30. August – 3. September 2010, Jg. 1996 – 1999
6. bis 11. September 2010, Jg. 1999 – 2002

Die Mannheimer Kindersportwoche findet in diesem Jahr zum 10. Mal auf dem Gelände der MTG Mannheim statt. Bei diesem Jubiläum können die teilnehmenden Kinder unter insgesamt 60 Sportarten ihre Favoriten wählen.
Die Teilnehmer haben während der Kindersportwoche die Möglichkeit, von 9.00 bis 17.00 Uhr inklusive Mittagessen und Betreuung an bis zu 10 dieser Sportarten teilzunehmen. Auf vielfache Nachfragen der letzten Jahre wird es in diesem Jahr erstmals in beiden Wochen der Kindersportwoche die Activity Games geben. Für diese Gruppenwettkämpfe haben wir uns wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Also lasst euch hier überraschen. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.kindersportwoche.de.

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

redmark verein

redmark – vereinsspezifische Produkte von: **Haufe-Lexware GmbH & Co. KG,** Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

MOSBACH

Dr. Dorothee Schlegel folgt auf Klaus Seifert

Der Sportkreis Mosbach mit seinen 38.348 Mitgliedern hatte zum 31. Sportkreistag nach Neckarzimmern eingeladen und immerhin 55% der 154 Mitgliedsvereine – das ist im Vergleich zu anderen Kreisen ein Rekordwert – waren gekommen. Die schmucke Halle, bewirtet vom FC und TC Neckarzimmern, war damit ebenso gut besetzt, wie der Tisch der Ehrengäste, die Sportkreisvorsitzender Klaus Seifert zu Beginn begrüßte.
Viel Prominenz bedeutet auch viele Grußworte, die allerdings allesamt nicht nur aussagekräftig, sondern humorvoll und kurzweilig waren. Den Anfang machte der neue CDU-Fraktionsvorsitzende MdL Peter Hauk, der das aktuell spannungsfreie Verhältnis von Landespolitik und Sport heraushob. Dennoch gibt es mit Blick auf Toto-Lotto-Gelder, Schulsport etc. einiges zu besprechen. Wichtig seien weiter motivierte Führungskräfte, wie Klaus Seifert einer sei. Dessen späteren Abschied bedauerte auch MdL Georg Nelius, der auf die Vereine immense Aufgaben zukommen sah, die der demografische Einbruch und der erkennbare Wertewandel nicht einfacher machen. Landrat Dr. Achim Brötel hob die positive Wirkung des Sports heraus und erklärte, dass der Landkreis trotz aller Finanzprobleme nichts von seinen Fördermitteln, immerhin 100.000 Euro pro Jahr, kürzen werde. Auch der Landrat lobte Seifert als konstruktiven Geist, mit dem man gut arbeiten konnte. Neckarzimmerns Bürgermeister Christian Stuber stellte dann seinen Heimatort vor, warb für das Kirschblütenfest und hob die Wichtigkeit der Clubs im Ortsleben heraus. „Jeder kann im Sport seinen richtigen Platz finden“, wusste Dekan Dirk Keller zu berichten, der mit Anekdoten aus seiner Kicker- Laufbahn Teamgeist und Lebensfreude durch Sport heraushob. Die positive Wirkung von Sport und der Vereinszugehörigkeit auf die Entwicklung der Kinder erläuterte Schulrat Uwe Wurz, der mit Stolz auf die gelungene Kooperation Schule–Verein verwies.
BSB-Nord Präsident Heinz Janalik nutzte das Podium zum Werbefeldzug für den BSB. Der verstehe sich als kompetenter Vereinsberater. Den man nutzen sollte. Die Arbeit wird auch auf Dauer nicht einfacher, zumal man unbedingt Stagnation vermeiden solle. Das gehe aber nur gemeinsam, um zu verhindern, dass die Sportkreise Mosbach und Buchen weiter ins Hintertreffen geraten. Neue Ideen und Projekte sind notwendig, so der BSB-Präsident, der ein Dankeschön an alle Funktionäre, besonders aber an Klaus Seifert nachschob. Die Arbeit an der Spitze des Sportkreises ist neben der Würde auch Bürde, und erfordert viele Opfer“ so Janalik.

In seinem Abschlussbericht ging Klaus Seifert auf das umfangreiche Geschehen der letzten drei Jahren ein. Es gab viel zu tun rund um Sportstättenbau, Übungsleiterpauschale und Sportjugend und die Freundschaft mit ungarischen Sportlern. Erfolgsmodelle sind die Kooperation Schule-Verein und das über 1.800 Mal abgelegte Sportabzeichen. Seiner Nachfolgerin, so Seifert, übergebe er ein gut bestelltes Feld, auf dem er 24 Jahre in verschiedenen Positionen ehrenamtlich gearbeitet habe. An der Spitze des Sportkreises stand Seifert übrigens seit 1998 als Stellvertreter und 2001 als erster Vorsitzender. Gut geordnet sind auch die Finanzen, die Udo Bauer offen legte, dessen Arbeit Prüfer Ludwig Schäfer ausdrücklich lobte.
Mit der Entlastung leerte sich auch das Podium, denn es galt ein neues Führungsteam zu bestimmen. Diese Wahlen hatte Klaus Seifert, den Janalik als vermittelnd und immer verlässlich bezeichnete, bestens vorbereit und so durfte Wahlleiter Christian Stuber nach einstimmigem Votum der Delegierten Dr. Dorothee Schlegel (Billigheim) zum neuen Amt als Sportkreisvorsitzende gratulieren. Die stellte sich als „grammatische Wortakrobatin“ vor, die im Landtag arbeite, jeglichem Sport (im Sportkreis Mosbach sind 31 Sportarten registriert) positiv gegenüberstehe und manches auch schon selbst ausprobiert habe. Für sie sei dieses Ehrenamt eine Ehre, bei dem sie viel Wert auf Teamgeist lege.
Die Frauenpower an der Kreisspitze wurde durch die Wahl der Stellvertreterinnen Hannelore Schüler und Ursula Ernst und der Frauenbeauftragten Diana Metz untermauert. Schatzmeister bleibt Udo Bauer, für’s Schriftliche ist Philipp Parzer verantwortlich. Die Kasse prüfen Ludwig Schäfer, Paul Kraft und Herbert Reichert. Vervollständigt wird die neue Kreisführung von Jens Hüsken (Sportjugend) und Peter Hauk.
Neben Klaus Seifert, dem der Sportkreis Mosbach viel zu verdanken hat, stellten auch Anton Geier (stv. Vorsitzender), Jürgen Braach (Schriftführer) und Walter Kappl (Pressewart) ihr Amt zur Verfügung. Sie alle erhielten neben einem dankbaren Applaus der Versammlung noch ein Weinpräsent. Alle vier können mit Stolz und Genuss in die „Sportkreis-Rente“ gehen, so Walter Kappl augenzwinkernd. Dass auch dem neuen Führungsteam die Arbeit nicht ausgehen wird, zeigten die anschließenden Diskussionen über zwei Satzungsänderungen und der Hinweis auf das bald bezugsfertige Büro in der Alten Brückenstraße. Der nächste Sportkreistag findet übrigens in drei Jahren in Aglasterhausen statt.

Die ausscheidenden Mitglieder des Sportkreisvorstandes mit Ehrengästen und der neuen Vorsitzenden (v.l.): Landrat Dr. Achim Brötel, die neue Vorsitzende Dr. Dorothee Schlegel, Schriftführer Jürgen Braach, der alte Sportkreisvorsitzende Klaus Seifert, Pressewart Walter Kappl, Anton Geier (stv. Vorsitzender), Neckarzimmerns Bürgermeister Christian Stuber sowie BSB-Präsident Heinz Janalik.

Ehrungen

Sportkreistag: Drei BSB-Ehrennadeln vergeben

Der nur alle drei Jahre stattfindende Sportkreistag in der Festhalle Neckarzimmern war zweifellos der passende Rahmen zur Würdigung von verdienten Funktionären durch den Badischen Sportbund Nord. Für Klaus Seifert waren die Ehrungen, die er zusammen mit BSB-Präsident Heinz Janalik vornahm, eine seiner letzten Amtshandlungen, denn er übergab im Laufe des Abends sein Amt des Sportkreisvorsitzenden an Dr. Dorothee Schlegel. Klaus Seifert gestaltete die Ehrung als Quiz, das aber keine echte Herausforderung war. Bei der Aufzählung der Verdienste war den Vereinsdelegierten und Ehrengästen schnell klar, wem er die BSB-Ehrennadel in Silber überreichen wollte.
Die erste ging an Friedrich Auerbach aus Elztal. Er kann 38 Jahr ehrenamtliche Tätigkeit für seinen Heimatverein SV Neckarburken vorweisen und war zwölf Jahre stellvertretender Vorsitzender der Sportjugend. Darüber hinaus ist er seit 1991 beim Fußballkreis Mosbach tätig, wo er das sicher nicht immer leichte Amt des Spruchkammervorsitzenden inne hat.
Noch länger für seinen Verein tätig ist Rudolf Ditte, ein Urgestein der SpVgg Neckarelz. Er gehört seit 1967 dem Club an, den er zunächst als aktiver Spieler, dann als engagierter Funktionär unterstützte. Im besten Fußballalter übernahm Rudolf Ditte schon den Posten des Hauptschriftführers, den er inzwischen 53 Jahre lang mit viel Akribie ausübt. Eine außergewöhnliche Leistung des SpVgg-Ehrenmitglieds.
Dritter im Bunde der Geehrten war die „Stimme der Obrigheimer Gewichtheber“ Franz Hauß. Er koordiniert seit über 30 Jahren die erfolgreiche Nachwuchsarbeit der Obrigheimer Gewichtheber und ist damit der Vater vieler Erfolge. Seine Kompetenz sorgte zudem für die Berufung als Lan-

desjugendleiter im BW-Gewichtheberverband bei dem er, genau wie in Obrigheim, mittlerweile Ehrenmitglied ist. Im Jahre 1992 wurde Franz Hauß sogar mit dem Titel „BWG-Trainer des Jahres“ ausgezeichnet.
Neben den Ehrennadeln und der Urkunde gab es für das vorbildlich wirkende Funktionärstrio den herzlichen Applaus der Versammlung. Der galt aber auch Karlheinz Großkopf aus Binau, der in diesem Rahmen ebenfalls geehrt werden sollte. Eine Krankheit verhinderte aber die Anwesenheit des beliebten Fußballfunktionärs, der von Klaus Seifert bzw. dessen Nachfolgerin aber zu einem späteren Zeitpunkt mit der BSB-Ehrennadel ausgezeichnet wird.

BSB-Präsident Heinz Janalik (li.) und der scheidende Sportkreisvorsitzende Klaus Seifert (re.) übergaben die silberne BSB-Ehrennadel an Franz Hauß, Friedrich Auerbach und Rudolf Ditte (2., 3., 4. v.l.).

Sportabzeichentag in Mosbach

Nach der Saison ist vor der Saison. Dieses bekannte Motto gilt auch für die Sportabzeichen-Stützpunktleiter des Sportkreises Mosbach. Nach der jährlichen Jahreshauptversammlung der Stützpunktleiter, in der es um Neuerungen auf dem Gebiet des Sportabzeichensektors ging und in der Kreis-Sportabzeichen-Obmann Edgar Rotter die statistischen Auswertungen des vergangenen Jahres vorstellte, verzeichnete der Sportkreis in der zurückliegenden Saison 2009 ein kleines Abnahmeminus von 3,05%. An den elf Sportabzeichenstützpunkten im Kreis konnten 400 Erwachsene und 1.443 Jugendliche die vorgegebenen Bedingungen zum Sportabzeichen erfüllen. Eine noch größere Rolle kommt aber bei der Sportabzeichenabnahme den einzelnen Schulen im Kreis zu. Hier wurden zusätzlich weitere 1.320 Sportabzeichen erfolgreich abgenommen.
Die Teilnahme der Schulen sollten nach Auffassung des Obmannes zukünftig weiter forciert betrieben werden, denn dadurch werden Schülerinnen und Schüler in ihrem vertrauten Rahmen zu sportlicher Betätigung hingeführt oder oft auch erstmalig für den Sport begeistert.
Für die Schulen kann sich die Teilnahme am Sportabzeichen Schulwettbewerb lohnen, denn der Badische Sportbund Nord zeichnet jährlich die erfolgreichsten Schulen mit attraktiven Preisen aus. Dr. Dorothee Schlegel, die neue Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, gab bei der Jahreshauptversammlung nun die erfolgreichen Schulen des Sportkreises Mosbach bekannt. In der Gruppe A der Grundschulen siegte die Albert-Schneider-Schule Binau, in der Gruppe D siegte das Nicolaus-Kistner-Gymnasium Mosbach. Die Pestalozzi Realschule Mosbach konnte in dieser Kategorie einen 7. Platz erreichen. Die erfolgreichen Schulen werden nun in den nächsten Tagen durch die Kreisvorsitzende ausgezeichnet.
Jedermann bzw. Jedefrau und auch ganze Familien sind eingeladen, an den elf Sportabzeichenstützpunkten im Kreis etwas für sich zu tun und seine/ihre Fitness unter Beweis zu stellen. Seit Anfang Juni besteht die Möglichkeit, an den Stützpunkten die Leistungen für das Sportabzeichen abzulegen.
Weitere Informationen zum Sportabzeichen und den Stützpunkten im Kreis sind über die Geschäftsstelle des Sportkreises Mosbach (06261/2736) oder den Sportabzeichen-Obmann Herrn Edgar Rotter (06261/16362) erhältlich.

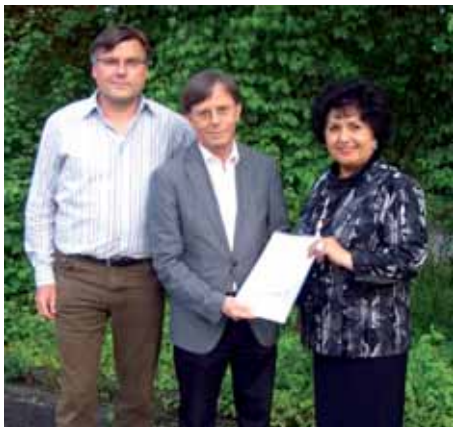
BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Sportabzeichenprüfer trafen sich in Gondelsheim

Etwas später als in den Vorjahren kamen in diesem Jahr die Sportabzeichenprüfer zu ihrem Frühjahrstreffen zusammen. Obmann Horst Roitsch konnte die meisten der im Sportkreis tätigen Prüferinnen und Prüfer im Schützenhaus in Gondelsheim begrüßen. Neben den Informationen und den Ergebnissen des vergangenen Jahres ist es vor allem die Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Der Großteil der Teilnehmer ist seit Jahren dabei, man kennt sich und freut sich auf das erste Wiedersehen im neuen Jahr. Vom Sportkreisvorstand konnte Horst Roitsch die stellvertretende Vorsitzende Sigrid Höfle begrüßen, die an diesem Abend den Vorsitzenden Walfried Hambsch vertrat.
Leider gab es auch in diesem Jahr keine zentrale Info-Veranstaltung beim Sportbund. Allerdings gibt es auch nichts grundsätzlich Neues zu berichten. Die Vorschläge der Projektgruppe „Deutsches Sportabzeichen“, die sich mit der Reform der Fitnessmedaille befasst, haben noch zu keinen grundsätzlichen Beschlüssen geführt. So stand im Mittelpunkt der Ausführungen des Obmanns der Bericht über die Abnahmen im vergangenen Jahr. Insgesamt weist der BSB Nord mit seinen neun Sportkreisen ein Plus von 2,56% aus, in Zahlen bedeutet dies: 2009 wurden 26.465 Prüfungen absolviert gegenüber 25.805 im Jahre 2008. Das Bild in den Sportkreisen ist sehr unterschiedlich. Zweistellige Zuwachsraten z.B. in Karlsruhe und Heidelberg stehen auch erheblichen Abnahmen gegenüber.

Die Vertreter der mit einem Gutschein ausgezeichneten Vereine (v.l.): Oskar Göbel, TSV Rettigheim; Alfons Epp, TV Forst; Sigrid Höfle, stellv. Sportkreisvorsitzende; Bertold Ronellenfitsch, TSV Rettigheim; Hubert Seiler, Bad Schönborn; Sportabzeichenobmann Horst Roitsch; Werner Ziegler, TV Heidelsheim; Sigrid Merkle, TSV Karlsdorf und Gerhard Freund, Rektor der Lußhardtschule Forst.

Im Sportkreis Bruchsal ist das Bild ebenfalls sehr indifferent: Während bei den Erwachsenen mit 938 Abnahmen ein Plus von 124 und bei den Familienabzeichen mit 86 eine Zunahme von 28 zu verzeichnen war, gingen die Jugendsportabzeichen um 179 auf 1443 zurück. Insgesamt ergibt sich dadurch ein Minus von 55 Abzeichen (2,26%). Laut Obmann Horst Roitsch ist dieses Minus allerdings mehr eine statistische Frage, da einige Schulen und Prüfer zu spät gemeldet haben. Dies wird sich dann in den Ergebnissen 2010 niederschlagen.
Dann wurde es wieder ganz spannend, als der Obmann die Vereinswertung im Sportkreis bekannt gab. Wie schon in den Vorjahren war der TSV Rettigheim auch 2009 mit 330 Abnahmen einsamer Spitzenreiter. Es folgte auf dem zweiten Platz der TV Heidelsheim mit 161 Prüfungen. Dritter war der TSV Karlsdorf mit 112 Abnahmen, gefolgt von der TSG Bruchsal (103 Prüfungen), dem TV Forst (97 Abnahmen) und der SG Bad Schönborn mit 95 Prüfungen. Diese sechs Vereine erhielten im Wert gestaffelte Gutscheine.
Ein ganz erfreuliches Ergebnis erreichte im vergangenen Jahr die Lußhardtschule in Forst. Sie erreichte beim Sportabzeichen-Schulwettbewerb, der von der BARMER GEK seit vielen Jahren gefördert wird, in Nordbaden in der Gruppe C (301 bis 500 Schüler) den fünften Platz. Von den 394 Schülern legten 163 die Prüfung ab, das entspricht einem Anteil von sage und schreibe 41,37%. Für diesen Erfolg überreichte Obmann Roitsch dem Rektor Gerhard Freund einen Scheck über 100 €.
Leider war dies die einzige Schule aus dem Sportkreis, die im vorderen Bereich mitmischen konnte.
Nachdem Horst Roitsch die Prüfunterlagen für das Jahr 2010 verteilt hatte, standen noch lebhafte Diskussionen und anregende Gespräche im kleinen Kreis auf der Tagesordnung. Das nächste Treffen der Prüfer gibt es im Sommer beim Grillfest im Garten von Werner Ziegler in Heidelsheim. Der Termin wird rechtzeitig mitgeteilt.



Übergabe des Schecks an die Lußhardtschule Forst (v. l.): Obmann Horst Roitsch, Rektor Gerhard Freund und die stv. Sportkreisvorsitzende Sigrid Höfle.

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Medaillenregen für Karlsruher Mannschaft bei Städteolympiade in Nürnberg

Die Karlsruhe Jugendlichen auf ihrer Tour nach Nürnberg.

Mit einer Gold- zwei Silber- und zwei Bronzemedaillen kehrte die Karlsruher Mannschaft von der 10. Städteolympiade in Nürnberg nach Hause zurück. In insgesamt sechs Sportarten hatte das Kräftemessen der 65 jungen Sportlerinnen und Sportler aus der Fächerstadt mit ihren Altersgenossen aus München, Nürnberg, Leipzig, Dresden, Mannheim, Halle an der Saale und Stuttgart stattgefunden.
Schon seit Monaten hatte die Sportkreisjugend Karlsruhe die Mannschaften zusammengestellt und die Teilnahme an der zehnten Städteolympiade gesichert. Federführend für die Organisation zeichnete ganz im Sinne der Veranstaltung ein 18-Jähriger: Leonel Holz. „Leonel hat sich um alles eigenständig gekümmert. Vom Anmieten des Busses bis zum Bestellen und Bedrucken unserer einheitlichen Team-Pullis lag alles in seiner Verantwortung“, lobt der Sportkreisjugend-Vorsitzende Daniel Melchien den Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums, der vor vier Jahren als Tischtennisspieler selbst an der Städteolympiade in Halle teilgenommen hatte. Insbesondere das Zusammenstellen einer so großen Mannschaft mit Sportlern aus so vielen Vereinen, sei jedes Mal eine Mammutaufgabe. Am Freitag waren die Nachwuchssportler in die Frankenmetropole aufgebrochen und am Samstag standen die Entscheidungen an.
Die langerhoffte Goldmedaille für eine Karlsruher Mannschaft gewann das Schwimmteam des SSC Karlsruhe. Mit deutlichem Abstand verwiesen die zwölf jungen Wassersportler unter den fachkundigen Augen ihrer Trainer Carolin Ingelmann und Simon Kupferer die Teams aus den anderen Städten auf die Plätze.
Die Fußballer und Fußballerinnen aus Hagsfeld, die ein Team mit je drei weiblichen und drei männlichen Sportler bildeten, mussten sich erst im Finale, nach eigener Führung, denkbar knapp den Gastgebern aus Nürnberg geschlagen geben. Unter der Regie ihres Trainers Dirk Blieser holten sich die Nachwuchskicker, die im Ligabetrieb in den beiden Teams SG Hagsfeld und ASV Hagsfeld spielen, mit sehr starken Leistungen die Silbermedaille. Ebenfalls Silber holten die Judo-Kämpferinnen und Kämpfer vom Budo-Club Karlsruhe, lautstark an der Matte gecoacht von ihrer Trainerin Jasmin Myska.
Eine Bronzemedaille gewannen die Nachwuchsbasketballer vom SSC Karlsruhe. Unter der Leitung ihres Trainers Thomas Weidlich sicherten sich die Karlsruher Korbjäger mit nur einer knappen Niederlage im Verlauf des Turniers den Platz auf dem Podest.
Ebenfalls eine Bronzemedaille errangen das Karlsruher Tischtennisteam. Drei männliche Sportler vom TTC Karlsruhe-Neureut und drei Spielerinnen vom VSV Büchig und Weingarten konnten sich unter der Anleitung von Manuel Hummel und Anja Niemz gegen starke Konkurrenz behaupten. Hervorzuheben ist, dass unsere Tischtennismädchen im gesamten Turnierverlauf jedes ihrer Spiele gewannen und in der inoffiziellen Mädchen-Teams-Tabelle unangefochten den ersten Platz belegten. In der Endabrechnung lag das Karlsruher Team dann auch auf einem sehr guten dritten Platz.
Guten Sport und gute Stimmung zeigten die Handballerinnen der Turnerschaft Mühlburg. In einem aus acht Teams bestehenden sehr stark besetzten Teilnehmerfeld erkämpften sich die Mädels aus dem Karlsruher Westen einen hervorragenden fünften Platz.
Die Teilnehmer aus Karlsruhe konnten jedoch auch eine Medaille vergeben: Ausrichter Nürnberg hatte alles bestens organisiert. In zwei Jahren findet die nächste Städteolympiade in Mannheim statt.

Organisierte alles bestens für das Karlsruher Team: Leonel Holz.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Sportkreisvorsitzender Manfred Joachim mit Staufermedaille ausgezeichnet

Viele Sportlerinnen und Sportler aus dem Sportkreis Tauberbischofsheim hat dessen Vorsitzender Manfred Joachim schon ausgezeichnet. Nun wurde er aber selbst mit einer Ehrung bedacht, mit der er persönlich überrascht wurde. Im Auftrag von Ministerpräsident Stefan Mappus überreichte ihm Minister Professor Dr. Wolfgang Reinhart in der Schlossdiele in Tauberbischofsheim im Beisein zahlreicher Gäste die Staufermedaille. Etwas aufgeregt war der Vorsitzende des Sportkreises zu Beginn der Feierlichkeiten schon – und das ist auch verständlich bei einer solch bedeutenden Ehrung. Minister Reinhart betonte, dass Manfred Joachim lieber für andere da sei und eben jetzt „sportlich" durch müsse. Und der Geehrte ging durch, war er doch umgeben von seinen Kolleginnen und Kollegen des Sportkreises, seinen Freunden und Weggefährten und insbesondere von seiner ihn treu umsorgenden Familie. Eine ganz besondere Freude bereitete ihm Vizepräsident Gebhard Schnurr vom Präsidium des Badischen Sportbundes aus Karlsruhe durch seine Anwesenheit. Er und seine Gattin waren gerne der Einladung der Staatskanzlei gefolgt, um bei den Feierlichkeiten des Freundes dabei sein zu können. Leider konnten BSB-Präsident Janalik und BSB-Geschäftsführer Eitel wegen anderer dringender Verpflichtungen nicht dabei sein. „Der Sport ist eine große Aufgabe in unserer Republik", sagte Bürgermeister Vockel in seiner Begrüßung und freute sich über die hohe Auszeichnung einer seiner Mitbürger.

Nach der Auszeichnung: Manfred Joachim und seine Frau (Mitte). Rechts neben ihm BSB-Vizepräsident Gebhard Schnurr, Landrat Ganz sowie Bürgermeister Beetz von der Stadt Grünsfeld. Ganz links Dekan Hauk vom katholischen Dekanat Tauberbischofsheim. *Foto: privat*

„Feiern sind Inseln im Meer des Alltags" meinte Minister Reinhart, der aus Berlin nach Tauberbischofsheim gekommen war, um hier die Medaille mit Urkunde unmittelbar im Umfeld des Geehrten zu überreichen. „Von einer großen Verantwortung ist das Amt des Sportkreisvorsitzenden gekennzeichnet, das Manfred Joachim jetzt schon seit über 30 Jahren innehat", betonte Prof. Reinhart. Manfred Joachim widme sich seinem Amt mit Leidenschaft, mit Freude am Sport und den Menschen. Er bezeichnete Joachims Schaffen als Langstreckenlauf, der eine unendliche Zahl von Kurzstrecken beinhalte. Zum Zeitpunkt als Manfred Joachim das Amt des Sportkreisvorsitzenden übernahm, waren es noch 108 Sportvereine mit ca. 24.000 Mitgliedern – inzwischen sind es über 140 Vereine mit etwa 42.000 Mitgliedern. „Sie sind ein außergewöhnlicher Mensch, der liebe Gott hat es gut mit Ihnen gemeint", sagte der Minister und bezeichnete den frischgebackenen Träger der Staufermedaille als ein Vorbild sowohl für die ältere als auch die jüngere Generation. Schon mit 23 Jahren habe Manfred Joachim die Keglervereinigung Tauberbischofsheim gegründet. Nicht nur aktiv übte er den Kegelsport über 30 Jahre aus, sondern auch ehrenamtlich war er fast drei Jahrzehnte deren 1. Vorsitzender. Ferner gehörte Joachim 22 Jahre dem Elferrat der Fastnachtsgesellschaft „Bischemer Kröten" an. In seinem Singkreis Dittigheim fungiere er als erfolgreicher „Finanzminister" und gehört dort selbstverständlich zu den aktiven Sängern. Mit der Heirat seiner Frau Anita habe er einen Glücksgriff getan und sie auch mit ihm. Allerdings, so Reinhart, habe sie oft auf ihn verzichten müssen, da er oft in Sachen Sport unterwegs sein musste.

Größte Anerkennung und Respekt zollte Landrat Reinhard Frank dem Geehrten. Er bezeichnete Manfred Joachim als ein Vorbild und den Main-Tauber-Kreis als „den bestimmt sportlichsten Landkreis, den man sich vorstellen kann".

Minister Prof. Dr. Wolfgang Reinhart überreicht die Staufer-Medaille an den Sportkreisvorsitzenden Manfred Joachim. *Foto: Fränkische Nachrichten.*

Dankbar erwähnte Manfred Joachim seine Eltern und seine Schwiegermutter, lobte seine Frau und Kinder und erinnerte sich gerne an seine früheren Wegbegleiter, seinen Vorgänger im Amt, Anton Schreck und seinen damaligen langjährigen Stellvertreter und „loyalsten Sportkameraden", Günter Friedrich aus Wertheim. „Besonders glücklich macht mich die Tatsache, dass ich für einen Sportkreis wirken darf, in dem der Landkreis und sämtliche Kommunen den Sport und besonders die Sportjugend unterstützen", äußerte sich Joachim. Ferner dürfe er auf die stets gute Zusammenarbeit zwischen dem Badischen Sportbund Nord in Karlsruhe mit ihm und seinem Vorstandsteam hinweisen. Musikalisch wurde die Feierstunde in der Schlossdiele von zwei jungen Damen, Dorothee Stühlinger und Sarah Schmiedel, beide von der Richard-Trunk-Jugendmusikschule Tauberbischofsheim, umrahmt. Als Übergang zum Stehempfang sangen alle Anwesenden mit Manfred Joachim zusammen frohgelaunt und begeistert das „Badner Lied". Interessante Einzel- und Gruppengespräche lockerten den Stehempfang auf.

Wolfgang Beyer

Auszeichnungen

Beeindruckende Zahlen beim Deutschen Sportabzeichen

Die Sportabzeichenjubilare mit 25 und 30 Abnahmen zusammen mit Sportabzeichenobfrau Jutta Hellmuth und Sportkreisvorsitzendem Manfred Joachim.

Der Sportkreis Tauberbischofsheim hatte am Freitag vor Pfingsten viele Auszeichnungen zu vergeben. Viele, die sich 2009 rund um das Deutsche Sportabzeichen engagiert hatten, trafen sich in der Turnhalle des TV Dittigheim zur Sportabzeichentagung. Geehrt wurden besonders erfolgreiche Vereine, Schulen und auch diejenigen, welche eine hohe und runde Zahl an erfolgreichen Teilnahmen an Deutschen Sportabzeichen aufweisen können.

Sportkreisvorsitzender Manfred Joachim freute sich bei der Begrüßung, dass die Reihen so gefüllt waren, hatten sich doch die meisten der zu Ehrenden auch eingefunden. Er richtete seinen „herzlichen Dank" an alle Teilnehmer beim Deutschen Sportabzeichen und unterstrich, dass das Deutsche Sportabzeichen im Sportkreis großen Stellenwert besitze. Seit 1967 würde die Zahl der Sport-

Die Vertreter der ausgezeichneten Vereine mit Jutta Hellmuth und Manfred Joachim (v.r.).

abzeichen im Kreis gezählt, in diesem Jahr werde die Zahl 60.000 erreicht. Seit 1998, so der Vorsitzende, sei Jutta Hellmuth Sportabzeichenbeauftragte des Sportkreises Tauberbischofsheim und seit dieser Zeit seien „sage und schreibe 35.000 Sportabzeichen" gelistet. Ziel sei, die Zahl der teilnehmenden Vereine noch ebenso zu vergrößern wie die der Schulen.
Mit diesen extrem hohen Abnahmezahlen an Sportabzeichen sei der Sportkreis Tauberbischofsheim Nummer eins, „auf unsere Arbeit können wir stolz sein". Joachim verwies auch auf die Verpflichtung, die Arbeit des Sportkreises zu respektieren. So seien beim Sportkreistag vor kurzem leider nur etwa 40 Prozent der Vereine gekommen. Der Sportbund aber müsse wissen, dass die Vereine hinter ihm stünden.
Hellmuth dankte allen für das gezeigte Engagement um das Deutschen Sportabzeichen. Man könne sehr zufrieden sein, wenn ein gleicher Einsatz auch in diesem Jahr wieder gelinge. Bei den Ehrungen der Vereine und Schulen (siehe unten/Kasten), vorgenommen von Joachim, ihr selbst und Christa Schäferle vom Schulamt, unterstrich die Sportabzeichenobfrau, sie sei „froh um jeden Einzelnen, der für die Sache begeistert werden kann". Der Sonderpreis für die absolut höchste Anzahl an Deutschen Sportabzeichen ging zum wiederholten Male an den TSV Assamstadt. Besonders hervor gehoben wurde auch, dass das Matthias-Grünewald-Gymnasium Tauberbischofsheim in Nordbaden mit der Zahl an Sportabzeichen an zweiter Stelle steht.
Joachim erklärte, man sei im Vorfeld übereingekommen, den Teilnehmern mit einer hohen und runden Zahl an erfolgreichen Teilnahmen in diesem Rahmen ganz besonders zu gratulieren. Entsprechend gewürdigt wurden Gertrud König (SV Königheim), Irene Gerner, Helmut Lansche (beide TV Königshofen), Karl Schnarrenberger, Bernhard Ganz (beide TV Dittigheim), Manfred Menig (SV Gamburg), Johannes Herschlein (TSG Impfingen), Thomas Schmitt und Manfred Riegler (beide Bundeswehr) für 25 erfolgreiche Prüfungen beim Deutschen Sportabzeichen, Doris Geisler, Burghilde Kettner (beide TV Dittigheim), Ernst Hartmann (TSV Tauberbischofsheim) und Heinrich Barwig (FC Külsheim) jeweils für gar 30 erfolgreiche Prüfungen.
Hellmuth ging im informativen Teil des Abends kurz ein auf die Sportabzeichen-Weiterbildung Anfang Mai, bei der man sehr viele Prüfer willkommen geheißen habe. Leider aber gebe es auch viele Prüfer mit abgelaufenem Prüfausweis. Die Sportabzeichenobfrau warb dafür, solche Weiterbildungen zu besuchen. Der Sportkreis selbst versuche, alle zwei Jahre Schulungen anbieten, habe aber auch ein strenges Auge auf die Säumigen.

Die Vertreter der ausgezeichneten Schulen mit Jutta Hellmuth und Manfred Joachim (v.r.).

Der Sportkreisvorsitzende betonte zu Ende der Tagung, alle, die hier säßen, zeigten beispielhaft, „der Sportkreis lebt".
Er lobte abschließend den TV Dittigheim und das Team vor Ort für die Unterstützung bei der Sportabzeichentagung.

26 Schulen und 32 Vereine waren beim Sportabzeichen aktiv

Sportabzeichenabnahmen der Schulen in Gruppe A: GS Großrinderfeld (110), GHS Freudenberg (77), GS Nassig (61), GS Wittighausen (46), GS Rauenberg (42), GS Distelhausen (35), GS Uissigheim (34), GS Wenkheim (32), GHS Grünsfeld (24), GS Hundheim (23), HS Werbach (23), GS Gerlachsheim (20), GHS Reinhardshof Wertheim (13), Sprachheilschule Boxberg-Unterschüpf (9).

Schulen Gruppe B: RS Boxberg (94), GHS Boxberg (83), GS am Schloss Tauberbischofsheim (69), GHS Bestenheid (38), GHS Lauda (32), Christian-Morgenstern-GS Tauberbischofsheim (12), Pestalozzi-HS Tauberbischofsheim (6).

Schulen Gruppe C: RS Lauda (120), GHS Külsheim (62).

Schulen Gruppe D: Gymnasium Tauberbischofsheim (474), RS Tauberbischofsheim (135), Gymnasium Wertheim (10).

Sportabzeichenabnahmen der Vereine bis 400 Mitglieder: TSV Sachsenhausen (34 Sportabzeichen; 10,3 Prozent), SV Gamburg (29; 9,7%), SV Zimmern (8; 6,6%) – FV Oberlauda (11; 3,3%), SC Eintracht Boxtal (7; 3,5%), Ski- und Snowboardfreunde Lauda (11; 3,3%), Behinderten-SV Tauberbischofsheim (4; 1,8%), SV Windischbuch (6; 2,6%), TSG Impfingen (2; 0,6%) – außer Konkurrenz Sportkreis Tauberbischofsheim (1; 5,0%).

Vereine von 401 bis 800 Mitglieder: TV Königshofen (150; 20,6%), FC Rauenberg (80; 19,8%), SV Dertingen (44; 10,4%), TSV Bettingen (38; 9,5%), FC Külsheim (59; 7,6%), TV Boxberg (31; 7,2%), SV Nassig (55; 7,0%), TV Dittigheim (28; 5,2%), SV Königheim (31; 5,0%), DJK Unterbalbach (29; 4,6%), FC Gissigheim (30; 4,5%) – TuS Großrinderfeld (27; 4,2%), TSV Werbach (12; 2,9%), SV Wittighausen (12; 2,6%), VfR Uissigheim (10; 2,0%), TSV Schwabhausen (4; 0,9%), TSV Schweigern (1; 0,2%).

Vereine über 800 Mitglieder: TSV Assamstadt (180; 16,7%), TV Wertheim (62; 4,8%), SC Freudenberg (30; 3,2%), TSV Tauberbischofsheim (60; 2,5%), ETSV Lauda (22; 1,8%).

Projekt

Sportjugend startet Modellprojekt „Fit for Firefighting

Das Ergebnis der STATT-STUDIE „Studie zur medizinischen Belastung von Atemschutzgeräteträgern" haben das Innenministerium mit Landesfeuerwehrschule und Landesfeuerwehrverband sowie die Unfallkasse Baden-Württemberg dazu veranlasst, eine Aktion zur Verbesserung der körperlichen Fitness von Feuerwehrleuten zu initiieren, denn diese sind erheblichen psychischen und physischen Belastungen ausgesetzt.
Nur trainierte Feuerwehrleute können erfolgreich „RETTEN, LÖSCHEN, BERGEN und SCHÜTZEN". Und so hat die Sportjugend nun das Modellprojekt „Fit For Firefighting" mit der Feuerwehr Lauda-Königshofen, Abt. Lauda gestartet. Jeweils einmal pro Woche trifft sich die Feuerwehrabteilung,

Feuerwehrleute sind erheblichen psychischen und physischen Belastungen ausgesetzt, eine gute Fitness ist da unverzichtbar.

um unter Leitung eines fachkompetenten Trainers der Sportjugend ihre Ausdauerfähigkeit zu steigern und Tipps für eine gesunde Lebensweise zu erhalten. Selbstverständlich ist das Training auch für alle anderen Abteilungen der Feuerwehr offen. Neben dem Ziel der Aktion, die Ausdauerfähigkeit zu erhöhen, wird Erkrankungen und Verletzungen vorgebeugt, das Infarktrisiko verringert und die Leistungsfähigkeit der Feuerwehrleute im Einsatz erhöht. Ausdauersport und gesundheitsbewusste Ernährung sollen ins Bewusstsein der Feuerwehrangehörigen treten und zu einer Verhaltensänderung führen, nicht durch Anordnung, sondern auf Grund persönlicher Einsicht und aus „purem Eigeninteresse".

Kontakte der Sportjugend mit Komitat Tolna in Ungarn ausgebaut

Nach einer Vorführung konnten die Jugendlichen ungarische Trachten und Volkstänze selbst ausprobieren.

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis führte in Kooperation mit dem Landkreis eine Internationale Jugendbegegnungsmaßnahme mit der Organisation Tolna Megyei Diaksport Tanacs in Ungarn durch. Gefördert wurde diese Maßnahme vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Main-Tauber-Kreis. Nachdem im vergangenen Jahr eine ungarische Gruppe den Main-Tauber-Kreis besuchte, fand in diesem Jahr der Gegenbesuch in Ungarn statt.
Nach 10-stündiger Fahrt erreichte die deutsche Delegation den Zielort, das Jugenddorf Domboori, welches ein Stadtteil von Fadd im Komitat Tolna ist. Vor Ort wurde die Gruppe sehr nett und herzlich von den dortigen Kontaktpartnern Marta und Laszlo Toth und zahlreichen ungarischen Jugendlichen empfangen. Um erste Berührungsängste abzubauen fanden am ersten Abend eine kleine Vorstellungsrunde sowie einige kleine Spiele statt, bei denen es darum ging, gemeinsame Lösungen zu finden.
Auch das Programm der folgenden Tage war ganz darauf abgestimmt, dass ungarische und deutsche Jugendliche zusammen arbeiten und Kontakt aufnehmen können. So standen beispielsweise zahlreiche sportliche Aktivitäten, von Rad fahren, über Wandern und Bootsfahren bis hin zu einem großen Basketballturnier auf dem Programm. Aber auch kulturelles Wissen und Leben wurde vermittelt. So war der Besuch einer Schautanzveranstaltung der Jugendtanzschule in Szekszard, bei der ungarische Volkstänze aufgeführt wurden, sicherlich einer der vielen Höhepunkte. Diese konnten dann einige Tage nach der Aufführung von den deutschen Jugendlichen bei dem Besuch einer Trainingsstunde der Tanzschule sogar selbst getanzt und geübt werden. Abgerundet wurde dieser Teil des Programms durch die Vorstellung der ungarischen Trachten und dem Austausch zwischen den Jugendlichen zu den Unterschieden der jeweiligen Tradition. Kulinarisches Highlight war ein original ungarisches Gulasch, welches bei einer Gastfamilie eingenommen werden durfte.
Bei einer Wanderung durch die Felder und Wälder des Komitats gab es Wissenswertes über die Bedeutung von Acker- und Forstwirtschaft zu hören. Viel Interessantes konnte sowohl bei dem Besuch des Nahe Szekszard gelegenen Atomkraftwerks sowie bei der Besichtigung eines Weingutes vermittelt werden. So erfuhren die Jugendlichen allerhand über die Energiepolitik Ungarns, den Weinbau in der dortigen Region, sowie die wirtschaftliche und gesellschaftliche Anerkennung von Winzern und Landwirten. Um Politik ging es auch beim Empfang im Komitatshaus durch Dr. Palos Miklos, den Vizepräsidenten des Komitats (stellvertr. Landrat) und Szilvia Dombai. Herr Miklos empfing die Delegation aus Deutschland mit offenen Armen und verriet, selbst familiäre Wurzeln im Main-Tauber-Kreis zu haben.
Nach einigen Worten des Dankes wurde die Gruppe durch die Partnerstadt geführt, bei der u.a. ein wundervolles Panorama der Stadt sowie die alten Klostermauern bewundert werden konnten.
Den Höhepunkt der Reise bildete mit Sicherheit der Besuch der ungarischen Hauptstadt Budapest. Bei dieser Fahrt konnte auch das prunkvolle Parlamentsgebäude bestaunt werden, von dem viele Ungarn nicht zu Unrecht behaupten, es wäre nach London das zweit schönste Regierungsgebäude Europas. Aber es wurde den Jugendlichen auch genügend Freiraum gelassen, sich selbst von der Atmosphäre und dem Lebensstil dieser alten Stadt ergreifen zu lassen.
Nach den zumeist doch sehr anstrengenden und kurzweiligen Tagen wurde an den Abenden Gelegenheit geboten, sich in gemütlichen Runden über die bisherigen Programmpunkte, sowie über alle jugendrelevanten Themen austauschen. Dabei konnte beobachtet werden, dass trotz Sprachbarrieren immer ein Weg gefunden wurde miteinander zu kommunizieren. Vielleicht verstärkte

Auf einer Wanderung durch die Felder und Wälder des Komitats.

dieser Umstand auch die Tatsache, dass es den Jugendlichen aus beiden Ländern sichtlich schwer fiel, nach dem Abschlussabend, der in gemeinsamer Arbeit auf die Beine gestellt wurde und der noch mal genügend Zeit bot, die gemeinsam erlebte Zeit Revue passieren zu lassen, Abschied zu nehmen.
Doch wahrscheinlich gerade deshalb lautete das Fazit der Teilnehmer ausnahmslos: „Es wir uns ein unvergesslicher Aufenthalt bleiben." Schon jetzt laufen bei der Sportjugend die Vorbereitungen für den Gegenbesuch der Ungarn, der im nächsten Sommer stattfinden wird.

Freizeit

Sportjugend-Familien- und Jugendfreizeit auf Sardinien

Eins von zahlreichen Freizeitangeboten bei der Sardinienfreizeit: Mountainbike-Touren durch die sardischen Berge.

Nach einem Jahr Pause fand über Pfingsten zum 15. Mal die Sardinienfreizeit der Badischen Sportjugend an der Costa Rei statt. Unter bewehrter Durchführung des Omnibusunternehmens Nitschke und Reiseleitung von Claudia Geier fanden zahlreiche sportliche Aktivitäten am weißen Strand und türkisblauem Meer in der Anlage Piscina Rei großen Anklang bei allen Teilnehmern. Gemeinsame Grillabende, erlebnisreiche Mountainbike-Touren und Wanderungen, sowie Volleyball-, Fußball und Bocciaturniere sorgten für Abwechslung in den zwei Wochen der Pfingstferien. Ein Traum von weißem Sandstrand und türkisblauem Meer versetzte die „Neulinge" der Freizeit immer wieder in Erstaunen. Nicht umsonst wird Sardinien als Karibik Europas bezeichnet. Die An- und Abreise von Genua nach Porto Torres mit der Fähre und eine Nacht auf dem Schiff war vor allem für die Kinder ein besonderes Erlebnis. Nach zwei Wochen Erholung pur ist nun für 2011 erneut eine Freizeit auf Sardinien geplant. Interessenten können sich jederzeit mit Ute Marquart vom Omnibusunternehmen Nitschke in Verbindung setzen.

Integratives Fußballspiel in der Justizvollzugsanstalt Adelsheim

Im Rahmen des Sonderförderprogramms „Modellhafte Jugendarbeit im Sport" wurde von den Sportjugenden Mergentheim und Tauberbischofsheim dieses gemeinsame Projekt mit der JVA Adelsheim initiiert. Bereits zum sechsten Mal spielte die Sportjugend wieder in der JVA Fußball gegen deren Auswahlmannschaft.
Unter dem Motto „Sport kennt keine Grenzen" fand dieses Projekt seine Fortsetzung.
Nach dem Spiel, welches aus Sicht der Sportjugend mit einer eindeutigen 2:12 Niederlage endete, saß man bei gemeinsamen Essen zusammen und tauschte sich aus. In den Diskussionsrunden, welche in Kleingruppen abliefen, erfuhr man, dass viele Insassen die Möglichkeit ergreifen, ihren Schulabschluss in der JVA nachzuholen und eine Ausbildung z.B. als Metzger, Schreiner oder Kfz-Mechaniker absolvieren wollen. Jedoch ist die Suche nach einem Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz für Jugendliche sehr mühsam und kompliziert – für straffällig gewordene Jugendliche umso mehr. Auf die Frage, warum die Jugendlichen überhaupt straffällig geworden sind, kam als häufigste Antwort die Aussage, dass meist der falsche Freundeskreis schuld daran gewesen sei. Dazu kam, dass die Jugendlichen oftmals keinen Ansprechpartner, weder in der eigenen Familie, noch im Sportverein hatten, um über ihre Probleme zu reden.
Deshalb betrachtet es die Sportjugend als eine ihrer Hauptaufgaben, als Ansprechpartner und Vermittler für die Jugendlichen in den Sportvereinen zu fungieren und will dieses Projekt auch im nächsten Jahr fortsetzen.

Bereits zum sechsten Mal spielte kürzlich ein Sportjugendteam gegen eine Auswahlmannschaft aus der JVA Adelsheim.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der AOK und der Glücksspirale.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 27. Juli und 24. August 2010, 12.00 Uhr

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.
Badminton
Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

DM O35: Vier Meister und neun Finalteilnahmen

Vom 14. bis 16. Mai fand in Lauf an der Pegnitz die Deutsche Meisterschaft O35 statt. Dabei erreichten die BWBV-Spielerinnen und Spieler am Freitag drei Vizemeistertitel. Auch bei den Herren reichte es nicht zu einem Titel. Jedoch wurden drei Spieler Vizemeister. In O35 schaffte es Wolf-Dieter Baier vom VfB Friedrichshafen. Im Halbfinale O55 standen zwei BWBVler und zwar Bernd Behrens, PTSV Singen-Schlatt und Robert Ziller, TSG Söflingen. Bernd Behrens schlug im Halbfinale W. Hukriede deutlich in zwei Sätzen, zog ins Finale ein und wurde Vizemeister. Robert Ziller verlor in zwei Sätzen das Halbfinale. Unser letztjähriger Meister in der Altersklasse O60, Otto Sautter, TSG Söflingen, benötigte im Halbfinale drei Sätze. Im Finale war die Konzentration aber weg und wir hatten den dritten Vizemeister. Für Jürgen Krieg, BV Donaueschingen in O70 und Werner Zachrau in der Altersklasse O75 endete die Meisterschaft im Halbfinale. Die Bilanz am ersten Tag bei den Einzelspielen: Drei Vizemeister, drei Halbfinalteilnahmen und zwei Spielerinnen und Spieler im Viertelfinale.
Am Samstag waren die BWBVler in der Doppeldisziplin mit vier Meistertiteln und sieben Finalteilnahmen sehr erfolgreich. Die in der Altersklasse O45 angetretene BWBV-Paarung Marion Grimm, BV Raststatt, und Ye Wang, TSG Wiesloch, gewann das Halbfinale. Im Finale besiegten sie die an drei gesetzte Paarung und wurden souverän deutsche Meisterinnen. Die Paarung Wolf-Dieter Baier und Nils Kannengießer wurde Deutsche Meister in der AK O35.
In der Altersklasse O60 wurde Otto Sautter, TSG Söflingen mit Kurt Ehrler, VfL Herrenberg, deutscher Meister im Herrendoppel. Einen weiteren Doppelmeistertitel gab es in der Altersklasse O75 mit Werner Zachrau, TV Waldshut, mit seinem langjährigen Partner Berthold Walrapp von der TG Schweinfurt. Annette Grohmann, SG Schorndorf, verlor mit ihrer bayerischen Partnerin Heike Hamm aus Augsburg das Finale nach starker Leistung mit 21:17 und 21:18. Für Annette Grohmann bei ihrer ersten Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft ein toller Erfolg.
In der Altersklasse O55 standen die letztjährigen Meister Jutta Behrens aus Singen und Ruth Ehrler vom TV Immenstadt wieder im Finale. Hier war jedoch Endstation und sie wurden Vizemeister. Ebenfalls Vizemeister in der Altersklasse O45 wurde Rolf Hartbrich, TSV Künzelsau, mit seinem Augsburger Partner Jürgen Schmitz. In den Altersklassen bei den Damen schieden teilweise nach starken Spielen die Paarungen Edeltraud Vonmetz/Anja Dietz (O35) und Silke Schneider/Elke Cramer (O40) aus. Am Sonntag bei den gemischten Doppeln erreichten vier Paarungen das Finale, eine Meisterschaft konnte leider nicht mehr gefeiert werden. Die Ergebnisse können unter „alleturniere.de eingesehen werden.

Heinz-Dieter Barkhorn

Deutsche Meister in der Altersklasse O45 (v.r.): Marion Grimm vom BV Raststatt und Ye Wang, TSG Wiesloch.

Bis zu 52 Kinder konnten in der Hemsbacher Badminton-Oase gleichzeitig den Schläger schwingen.

Dritter DBV-Gruppenpokal U13 in Messel

Am 24./25. April war es wieder so weit. Der U13-DBV-Gruppenpokal wurde in diesem Jahr in Messel ausgetragen. Der Gruppenpokal dient dem Deutschen Badmintonverband gleichzeitig zur Sichtung, um im Mai zum DBV-Pfingstlehrgang einzuladen und danach das neue TTD U14 für das nächste Jahr zu bilden. Am Start für die Gruppe Südost aus Baden-Württemberg waren Andreas Müller, Robin Sattler und Niklas Fritsch, Jana Wiedemann, Madita Sickinger, Noemie Trieloff und Sophie Bub (Markus Kexel musste krankheitsbedingt absagen). Die Gruppe Südost setzt sich aus Landesverbänden Bayern, Sachsen und Baden-Württemberg zusammen: und stellt zwei Teams. In den letzten zwei Jahren spielten sich beide Teams unter die ersten vier, doch in diesem Jahr wartete starke Konkurrenz aus der Gruppe Nord und der Gruppe West.
Team I konnte zwei Gruppensiege verzeichnen, gewann gegen Gruppe West II und Gruppe Mitte II und zog mit diesen beiden Siegen ins Halbfinale ein. Im Spiel gegen Gruppe Nord I ging es um den Gruppensieg. Die Norddeutschen haben nichts anbrennen lassen und gewannen klar 8:0 gegen unsere Auswahl aus der Gruppe Südost I und stellen mit dem Sieg unter Beweis, dass sie einer der Titelanwärter für den Gruppenpokal sind. Team II konnte in der anderen Gruppe gegen die Gruppe Nord II einen Sieg verbuchen und nahm den 3. Platz ein. Nach einem Sieg am Sonntag gegen Mitte II spielte das Team II um Platz 5 gegen West II. Es war ein langer Kampf, den unser Team leider knapp 4:5 verloren hat und damit einen beachtlichen 6. Platz belegte.
Team I kämpfte gleichzeitig im Halbfinale gegen West I um den Finaleinzug, doch leider musste unser Team I die „Westler“ ziehen lassen. Endstand war nach neun Spielen 2:7. Nun ging es um Platz 3 gegen Mitte I, da warteten auch sehr starke Gegner. Das Match war bis zum vorletzten Spiel offen, es war denkbar knapp unsere Athleten kämpften bis zum Schluss. Endstand 5:4 für Mitte I. Sehr schade, aber es war ein sehr gutes und hart umkämpftes Match. Somit belegte Südost I den 4. Platz.

Rekordteilnahme bei Hemsbacher Grundschulturnier

Beim größten Badmintongrundschulturnier in Deutschland, das zum achten Mal in der Hemsbacher Badminton-Oase stattfand, gab es mit 130 Teilnehmern eine neue Rekordbeteiligung. Ralf Benthin, der Besitzer der Badminton-Oase Hemsbach, hatte erneut großzügig seine Halle für die Kinder zur Verfügung gestellt. Auf den 26 dem Spielvermögen der Grundschüler angepassten (Halb)feldern konnten jeweils 52 Kinder gleichzeitig spielen.
Der Kreis- und Landesbeauftragte des Schulsportwettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia“ Karlheinz Hohenadel begrüßte Schüler, Lehrer und badmintoninteressierte Eltern, ehe sich sieben Grundschulen der Region im sportlichen Wettstreit maßen. Nach kurzer Einweisung in die Grundregeln und den Turnierablauf wurden gleich die Paarungen aufgerufen. Alle Kinder fanden nach leichten Anlaufschwierigkeiten ihre Gegner, spielten sehr diszipliniert und zeigten, wie sie schon „die Federn fliegen lassen“ können. Im bewährten Schweizer System, in dem keiner ausscheidet und jeder bald einen ähnlich starken Gegner hat, wurde in vier Wettkampfgruppen um jeden Ball gekämpft. Kooperationsleiterin Brigitte Hertinger, die Trainerin Ada Wirnitzer, Barbara Peeck, Daniel Hymon und Tarek Zöchling sorgten für den reibungslosen Verlauf des Turniers mit 260 Spielen.
Erstmals dabei war die Hans-Thoma Grundschule Heddesheim. Auch die benachbarte Sonnbergschule Laudenbach hatte wieder eine Mannschaft am Start. Die Grundschüler der Neurottschule Ketsch und die Weinheimer Albert Schweitzer-Schule waren ebenso wieder dabei wie die Hemsbacher Uhlandschule und die Hemsbacher Hebelschule. Ein Betreuungsteam hielt die Hemsbacher Goetheschule zusammen, die das größte Team stellte.
Nach vier Spielrunden mit vollem Einsatz in teils langen Ballwechseln wurden die Siegermannschaften ermittelt. Mit der Hebelschule Hemsbach und der Albert-Schweizer-Schule Weinheim erreichten zwei Schulen punktgleich Platz eins.

Dritte wurde die Neurottschule Ketsch. In den Siegermannschaften spielten teilweise Kinder, die schon an Ranglistenturnieren des Verbandes teilgenommen hatten. Auch um Platz vier gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Goetheschule Hemsbach sicherte sich gleichauf mit der Mannschaft Albert-Schweizer-Schule 2 den vierten Platz. Uhlandschule Hemsbach, Hans-Thoma Grundschule Heddesheim, Sonnbergschule Laudenbach waren die weiteren Plätze.
Bei der Siegerehrung, bei der die Mannschaften Urkunden erhielten, dankte Karlheinz Hohenadel ganz besonders den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern, die für die Vorbereitung und Durchführung des Turniers Freizeit geopfert haben. Die Schüler lobte er für ihre Disziplin, Fairness und ihren sportlichen Einsatz. Er dankte den anwesenden Eltern, die dieses Engagement unterstützten.

Baden-Württemb. Baseball & Softballverband

Baseball

Geschäftsstelle: Katharina Müller
Siemensstr. 2, 68542 Heddesheim
Tel. 06203/492232, Fax 06203/492231
geschaeftsstelle@bwbsv.de, www.bwbsv.de

Heidenheim Heideköpfe bei Europäischem Final Four

Der amtierende deutsche Meister Heidenheim Heideköpfe war Anfang Juni beim Europapokal A-Pool Turnier im tschechischen Brünn im Einsatz und schrieb Deutsche Baseballgeschichte. Mit Platz 2 konnten sich die Heidenheimer als erstes Deutsches Team überhaupt für das prestigeträchtige European Cup Final Four in Barcelona (25.-26.09.) qualifizieren, wo die vier besten Teams Europas den Titelträger 2010 ausspielen werden. Vier Siege aus fünf Partien standen am Ende der Europapokalwoche zu Buche: 10:7 gegen den tschechischen Meister aus Brünn, 20:7 gegen den französischen Meister Rouen (mit rekordverdächtigen sieben Homeruns), 8:1 gegen Spaniens Vizemeister St. Boi und 10:7 gegen die hoch favorisierten Konica Minolta Pioniers aus den Niederlanden. Nur dem italienischen Meister und Europäischen Titelverteidiger Fortitudo Bologna musste man sich nach langer 2:0 Führung zum Ende des Spiels hin noch mit 3:8 geschlagen geben.
Die Heidenheimer Mannschaft wuchs dabei im Laufe des Turniers förmlich über sich hinaus und führte am Ende des Turniers die Offensivstatistik in nahezu allen Kategorien an. Shortstop Brandon Taylor wurde dabei mit dem Preis des besten Schlagmanns („Best Hitter", Trefferquote 58,3% mit 3 Homeruns und 10 RBI) ausgezeichnet – Martin Dewald gewann als einziger Pitcher des Turniers zwei Spiele.
Im anderen A-Pool Turnier im niederländischen Rotterdam qualifizierten sich Telemarket Rimini und T&A San Marino fürs Final Four Turnier in Barcelona, in dem die Heideköpfe im samstäglichen Halbfinale auf Telemarket Rimini treffen (Bologna vs. San Marino im anderen Halbfinale). Das Europapokalfinale findet dann am Sonntag, 26.09., 15.00 Uhr im Olympia-Baseballstadion in Barcelona statt.
Weitere Informationen zum Baseball-Europapokal und der Bundesligasaison 2010 finden Sie unter der Vereins-Homepage www.heidekoepfe.de, bzw. unter www.baseballeurope.com.

Der Deutsche Meister Heidenheim Heideköpfe hat als erstes deutsches Team die Qualifikation für die European Final Four geschafft.

„Es werde Licht" in den EM-Stadien

Knapp drei Wochen sind es noch bis zum Beginn der Baseball-Europameisterschaft in Deutschland vom 23. Juli bis 1. August. Die drei baden-württembergischen Standorte Stuttgart, Heidenheim und Neuenburg rüsten sich für das kontinentale Großereignis des Sommers. Der Ausbau der jeweiligen Stadien liegt voll im Zeitplan.
Einen ganz wesentlichen Punkt können die EM-Organisatoren mittlerweile als erledigt abhaken: Die Flutlichtanlagen in der Stuttgarter EM-Arena und dem Heideköpfe Ballpark in Heidenheim wurden den internationalen Ansprüchen gemäß aufgerüstet. Während in Heidenheim die dortigen Stadtwerke für den Ausbau zuständig waren, wurde in Stuttgart die renommierte Wiesbadener Firma Beling mit dem Neubau beauftragt, dessen Expertise unter anderem in der Frankfurter Commerzbank Arena für „Erleuchtung" sorgt.
Baseball unter Flutlicht hat seinen ganz besonderen Reiz. Beide Anlagen erbringen nunmehr die nötige Lichtstärke, die Abendspiele bei der Europameisterschaft (Spielbeginn in Stuttgart 19 Uhr, in Heidenheim 18 Uhr) unter regulären Bedingungen bei eben diesem speziellen Flair. In Neuenburg sind keine Abendspiele vorgesehen. Die deutsche Mannschaft von US-Bundestrainer Greg Frady absolviert am 23. Juli abends um 19 Uhr gegen die Ukraine ihr erstes EM-Gruppenspiel. Spätestens dann muss die Ausleuchtung perfekt sein, damit der EM-Gastgeber gleich zu Beginn den Durchblick behält.
Kurz vor EM-Beginn schlägt dann die große Stunde der Tribünenbauer. Die Organisatoren hoffen auf volle Stadien ähnlich wie bei der Vorrunde der Baseball-Wertmeisterschaft im vergangenen Jahr im bayerischen Regensburg. Deshalb werden die Kapazitäten der Ballparks in Stuttgart, Heidenheim und Neuenburg mit temporären Stahlrohrtribünen erweitert, so dass am schwäbischen Hauptstandort über 4.000 Besucher, in Heidenheim ca.3.000 Zuschauer und im kleinsten EM-Ort in Neuenburg immerhin noch 1.000 Baseballbegeisterte Platz finden können.
Weitere Informationen und Spielplan unter www.baseball-em.de, Tickets unter www.ticketmaster.de

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband e.V.

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

1. Offene Badische Meisterschaft im Rollstuhltennis

Wann? 31. Juli / 1. August 2010
Wo? Vereinsgelände TC Offenburg
Veranstalter: BBS
Ausrichter: TC Offenburg / BSG Offenburg
Meldungen an: BBS-Geschäftsstelle
Meldeschluss: 16.07.2010

Übungsleiter Aus- und Fortbildungen Juli 2010

10.07.2010 – Fortbildung
Spiel, Spaß, Fantasie – Psychomorische Variationen
Freie Lehrgangsplätze: 0

09. – 11.07.2010 – Ausbildung
Block 10.2/P16 – Informationen über den Behinderten- und Rehabilitationssport
Freie Plätze: 6

16. – 18.07.2010 – Fortbildung
Herzsportfortbildung Rad und Spiele + HLW
Freie Plätze: 9

17. – 18.07.2010 – Ausbildung
Rehabilitationssport Innere Medizin Teil 3
Freie Plätze: 0

Die vollständigen Ausschreibungen aller Veranstaltungen können über die BBS-Internetseite www.bbsbaden.de abgerufen oder bei der BBS-Geschäftsstelle angefordert werden.

Nordbadischer Golf-Verband

Golf

Präsident: Wolfgang Daum
Baumgartenstr. 13, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233/1517
info@nordbadengolf.de
www.nordbadengolf.de

Stuttgarter GC Solitude gewinnt BW-Mannschaftsmeisterschaft

Vom 11. bis 13. Juni 2010 fanden im GC Sinsheim die Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften der Herren statt. Nach der Zählspielqualifikation des ersten Tages, während derer St. Leon-Rot e.V. durch die Vierer und die Einzel hindurch das Feld anführte und die Stuttgarter ihnen stets dicht auf den Fersen blieben, standen die

Das siegreiche Team des Stuttgarter GC Solitude.

Spielpaarungen für die Lochspielqualifikation am zweiten Tag fest.
In der Abstiegsrunde konnte Ulm in den Vierern mit 4:0 gegen Bad Liebenzell in Führung gehen. Auch wenn die Mannschaft aus Bad Liebenzell in den Einzeln mehr Matches gewinnen konnte, reichte es nicht gegen die Ulmer, die nun in der 1. Liga verbleiben, während die Bad Liebenzeller in die 2. Liga absteigen müssen (Endergebnis: Ulm 7,5 und Bad Liebenzell 4,5). In der zweiten Partie erspielte sich die Mannschaft aus Schloss Liebenstein in den Vierern mit 3:1 einen Vorsprung vor St. Leon-Rot GmbH, den sie trotz großem Druck der St. Leon-Roter in den Einzeln behaupten konnte. Somit verbleibt Schloss Liebenstein in der 1. Liga und St. Leon-Rot GmbH steigt in die 2. Liga ab (Endergebnis: St. Leon-Rot GmbH 5,5 und Schloss Liebenstein 6,5).
Im ersten Halbfinale lagen die Stuttgarter nach den Vierern mit 3,5:0,5 gegen Mannheim-Viernheim in Führung. Die Einzelmatches gingen 4:4 aus. Damit stand Stuttgart als erster Kandidat für das Spiel um die Meisterschaft am dritten Tag fest (Endergebnis: Stuttgart 7,5 und Mannheim-Viernheim 4,5). Das zweite Halbfinale zwischen St. Leon-Rot e.V. und Heddesheim gestaltete sich ausgesprochen spannend. Nach den Vierern trennte man sich mit 2:2 und auch die Einzel gingen mit 4:4 unentschieden aus. Drei Partien kämpften sodann im Stechen (Sudden Death) um die nötigen zwei Punkte für den Einzug ins Finale und das Spiel um die Meisterschaft gegen Stuttgart. Endergebnis: St. Leon-Rot e.V. bezwingt Heddesheim mit 8:6 im Stechen und zieht in das Finale ein!
Heddesheim spielte am dritten Tag gegen Mannheim-Viernheim um Platz drei. Die Heddesheimer erspielten sich in den Vierern einen kleinen Vorsprung mit 2,5 zu 1,5. Diesen hielten sie dann in acht spannenden Einzeln, in denen die Partien zumeist erst am 17. oder 18. Loch entscheiden wurden, aufrecht, und trennten sich mit der Bronzemedaille um den Hals mit 6,5:5,5 von den Mannheimern. Beim Spiel um den Titel kristallisierte sich zunächst kein Favorit heraus, stand es doch nach den Vierern 2:2 unentschieden. In den Einzeln wurden auf beiden Seiten wieder reihenweise Birdies und Eagles gespielt, doch letztendlich mussten sich die St. Leon-Roter, denen mit Szappanos, Einhaus, Schwind und Lampert gleich vier wichtige Spieler fehlten, den Stuttgartern mit 7,5:4,5 geschlagen geben. Somit gewinnen die Stuttgarter nach 2002 erstmals wieder die Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaft. Dem Team um Kapitän Tobias Heim gratulieren wir recht herzlich zu dieser tollen Leistung!

Julia Moh

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 07.08. IDEM M/F in Hamburg
Sa., 14.08. IDEM M/F in Berlin
Sa., 04.09. Ranglistenturnier M/F in Frankfurt/Oder
Do.-So.,
09.-12.09. Weltmeisterschaft M/F i. Tokio/Japan

Vorankündigung:
So., 26.09.
Außerordentliche Mitgliederversammlung und Jugendtag, 10 Uhr, Schwimm- und Sporthalle Greffern, Pappelweg 7, 77836 Rheinmünster.

Erfolge

3. Platz für Dino Pfeiffer beim Welt-Cup Männer in Madrid
European Junior Cup U20 in Leibnitz/Österreich
5. Platz -44 kg: Irina Mora-Hernandez/BC Hemsbach
5. Platz -52 kg: Verena Thumm/TV Mosbach
7. Platz -73 kg: Philipp Müller/TV Heitersheim
13. Int. Thüringen Messe Cup M U15 in Erfurt
1. Platz -40 kg: Wayan de Fries/BAC Hockenheim
3. Platz -43 kg: Simon Lay/BC Offenburg
5. Platz -43 kg: Noah Sauer/BC Offenburg
Platz 3 für JC Ettlingen
Nach dem 9:3-Sieg beim Heimkampf gegen den JC Ippon Rodewisch in der 1. Bundesliga liegt der Judo-Club Ettlingen bei Halbzeit auf Platz 3. Anlässlich dieses Heimkampfes erfolgte die Verab-

BJV-Präsident Wolfgang Drissler und Ehrenpräsident Norbert Nolte überreichten Dennis Huck die BJV-Leistungsmedaille in Gold (v.l.).

schiedung des Deutschen Meisters 2009 Dennis Huck aus dem Leistungssport (für die Bundesliga kämpft er weiter). BJV-Präsident Wolfgang Drissler überreichte ihm gemeinsam mit dem BJV-Ehrenpräsidenten Norbert Nolte für seinen Einsatz und Erfolg auf nationaler und internationaler Ebene die BJV-Leistungsmedaille in Gold!

Aufstieg super geschafft

Im hessischen Elz traten die badischen männlichen und weiblichen U17/U20 Judoka an und kämpften um den Wiederaufstieg (waren im vergangenen Jahr leider abgestiegen) in die Gruppe Süd, was ihnen bravourös gelang!
Somit sind sie wieder startberechtigt bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Landesverbände U17/U20 im November in Schwetzingen. Herzlichen Glückwunsch, Ihr habt super gekämpft!

Heinz Schmidt wurde 70 Jahre

Ein Vorbild für Generationen von Judoka feierte seinen 70. Geburtstag: Heinz Schmidt, das Ehrenmitglied des TV Mosbach, ausgezeichnet mit dem 6. DAN-Grad. Heinz Schmidt hat sich neben Skifahren und Bergwandern seit Jahrzehnten dem Judosport verschrieben und führte mit seinem unermüdlichen Engagement viele Judoka in Mosbach von der Matte zum Erfolg. Er war ein strenger, aber sehr gerechter Trainer und verlangte seinen Judokas das Letzte ab, ja er brachte sie an die Grenzen der Belastbarkeit. Der Lohn hierfür zeigte sich daran, dass aus Mosbach sehr viele, sehr gute Kämpfer kamen. Aber auch im Bereich Nachwuchskämpfergewinnung sowie im Seniorenbereich war er sehr rührig. 1967 erwarb er die Judolehrerlizenz und stand seit 1970 auch als Landes-Kampfrichter auf der Matte. Und auch mit

Die U17/U20 Judoka haben den Wiederaufstieg geschafft.

70 Jahren steht er als Übungsleiter im Seniorenbereich auf der Matte. Darüber hinaus sieht man ihn noch heute als Wettkampfbetreuer bei Kämpfen am Mattenrand und hört seine kurzen und präzisen Kommandos. Natürlich wurde er über die Jahre hinweg mehrfach durch die Sportverbände mit vielen Ehrennadeln und Urkunden ausgezeichnet.
Der Badische Judo-Verbandsvorstand und die badischen Judoka gratulieren Heinz Schmidt ganz herzlich zu seinem runden Geburtstag, wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und noch viele Jahre auf und an der Matte!

Ursula Braun

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schützenstr. 10, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/52360, Fax 06224/81743
bkv-sandhausen@t-online.de
www.bkv-sandhausen.de

Badische Meisterschaften der Aktiven

Bei den Badischen Meisterschaften der Aktiven in Brühl (U23 weiblich und männlich) und Waldhof (Damen und Herren) ermittelten die besten Spieler und Spielerinnen aus den fünf Bezirken des BKBV ihre Titelträger.
Damen: Mit der Vorlaufleistung von 501 Kegel und 476 im Finale war Marion Glück vom KV Plankstadt beste Spielerin und sicherte sich mit einem Kegel Vorsprung den Titel. Vizemeisterin wurde Stefanie Blach vom SKV BW Hockenheim mit 502 und 474 Kegel. Platz drei belegte vom KV Sandhausen Katja Bender mit 491 und 458 Kegel. Diese drei Spielerinnen und die beiden nächst platzierten Corinna Kastner sowie Yvonne Seiler vertreten den BKBV bei den Deutschen Meisterschaften.
U23 weiblich: Hier konnte sich die Liedolsheimerin Bianca Hirschel im Finale mit insgesamt 933 Kegel den Titel sichern. Platz zwei ging an die Plankstädterin Sabrina Bender die 897 Kegel erzielte. Platz drei belegte vom SKV VBK/Wolfartsweier Jennifer Dommer mit insgesamt 889 Kegel. Diese drei Spielerinnen gehen auch zur Deutschen Meisterschaft.
Herren: Hier war Axel Schondelmaier vom KV Walldorf der beste Spieler. 1012 und 985 Kegel langten, um sich vor Rene Zesewitz vom KV Sandhausen (999, 994) den Titel zu erspielen. Auf dem dritten Platz platzierte sich vom 1. HKO Pforzheim Silvio Albrecht mit 964 und 1003 Kegel. Die beiden Erstplatzierten nehmen an den Deutschen Meisterschaften teil.
U23 männlich: Joachim Künzle (KV Sandhausen) war hier bester Einzelspieler und erspielte sich mit 955 und 961 Kegel den Titel. Der zweite Platz ging an Mario Bühler vom KV Eppelheim mit insgesamt 1872 Kegel. Marcel Neidig (KV Nussloch) wurde Dritter. In dieser Disziplin startet bei den Deutschen Meisterschaften nur der Erstplatzierte.

Rainer Hiller

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Marianne Hoffmann
Paul-Gerhardt-Str. 46, 76646 Bruchsal
Tel. & Fax 07251/15329
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Sportler aus dem Lande waren erfolgreich

Voltigieren: Beim Nationenpreis der Voltigierer in Stadl-Paura, Österreich, errang das Team Deutschland II den dritten Platz. Mit dazu beigetragen haben die Doppelvoltigierer Theresa Bresch und Daniel Rein aus Tübingen mit ihrem Pferd Gazal und Doris Marquart an der Longe.
Distanzreiten 1: Den internationalen Distanzritt in Marbach über 120 Kilometer gewann Gaby Schreiber aus Ofterdingen mit Pyros ox in der Reitzeit von 7 Stunden, 28 Minuten, 34 Sekunden. Das Pferd erhielt zudem den „Best-Condition-Prize“. Evi Scholz aus Tübingen wurde mit Kleopatra Zweite (7:29:25h). Über 80 Kilometer gewann Rebecca Arnold aus Nürtingen mit Prospek (5:00:53 h). Auch ihr Pferd erhielt den Best-Condition-Prize. Nicole Gall-Sinast aus Spiegelberg wurde mit Benarab (5:00:54 h) Zweite.
Distanzreiten 2: Drei Sekunden schneller als die neue Schweizer Meisterin Veronika Münger mit Jannik war Melanie Arnold aus Kirchheim/Teck: Bei den offenen Schweizer Meisterschaften über 130 Kilometer in Gossau setzte sich die Deutsche Meisterin von 2004 und 2005 mit Saltan ox nach einer Reitzeit von 7 Stunden, 21 Minuten, 57 Sekunden mit drei Sekunden Vorsprung an die Spitze des Feldes.
Vielseitigkeit 1: Das Internationale Vielseitigkeitsturnier und das Berufsreiter-Championat Vielseitigkeit in Marbach wurde das Turnier von Michael Jung aus Horb. Den Wettbewerb CIC***, bei dem auch das Berufsreiter-Championat entschieden wurde, gewann Michael Jung aus Horb mit La Biosthetique Sam FBW mit einer Minuspunktezahl von nur 38,00. Silber gewann Kai Steffen Meier aus Waldbröl mit TSF Karascada M und 56,80 Minuspunkten. Bronze sicherte sich Kai Rüder aus Blieschendorf mit Saaten-Unions Charlie Weld; er hatte am Ende 64,00 Minuspunkte.
Vielseitigkeit 2: Die Landesmeisterschaft der Vielseitigkeitsreiter/Senioren wurde in Marbach in einem Wettbewerb CIC* entschieden: Gold errang Kerstin Annika Elsässer aus Freiberg mit Peter Pan und 45,60 Minuspunkten vor Michael Jung aus Horb mit Don Lovely (45,90) und Daniela Czech-Ruff aus Magstadt mit Darryl (49,30).
Vielseitigkeit 3: Schweizer Sieg in Radolfzell
Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier auf Gut Weiherhof in Radolfzell gewann die Schweizerin Eveline Bodenmüller den internationalen Zwei-Sterne-Wettbewerb. Gleichzeitig wurde sie damit Schweizer Vielseitigkeits-Meisterin. Mit Jiva de la Brasserie verwies sie Sonja Buck aus Pfalzgrafenweiler mit Ohio auf den zweiten Platz. Sonja Buck wurde mit ihrem zweiten Platz Baden-Württembergische Landesmeisterin der Jungen Reiter.
Preis der Besten 1: Marisa Braig aus Baienfurt-Niederbiegen beeindruckte in der Pony-Vielseitigkeit beim Preis der Besten in Warendorf mit ihrem dritten Platz mit ihrem Pony Andy.
Preis der Besten 2: Sieger beim Preis der Besten gab es im Doppelvoltigieren für Sportler aus dem Lande. Den Titel errang das Paar Theresa-Sophie Bresch/Daniel Rein aus Tübingen. Ihr Pferd Elevation wurde von Hanne Strübel an der Longe geführt. Das Duo aus Baden-Württemberg darf nun auch beim CVIO Aachen starten.
Vierspänner: Vierspännerfahrer Rainer Duen aus Friesoythe gewann das Vierspänner-Turnier im mecklenburgischen Blievenstorf vor Michael Brauchle aus Lauchheim. Auf Platz drei kam mit Christian Plücker aus Waldeck ein weiteres Mitglied des Championatskaders. Das Turnier der Vierspännerfahrer zählte als Einlaufprüfung vor dem offiziellen Sichtungsweg für die Weltreiterspiele im Herbst in Kentucky.

stb

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Gerhard Ronellenfitsch für dritte Amtszeit gewählt

Einen harmonischen und zügigen Verlauf nahm der 62. Verbandstag des Nordbadischen Ringer-Verbandes (NBRV) in der KSV-Halle in Hemsbach. Das seit Jahren bewährte Team von Präsident Gerhard Ronellenfitsch (KSV Östringen) wurde entlastet und bis auf eine Änderung in ihren Ämtern für die nächsten vier Jahre bestätigt. Für Ronellenfitsch ist es die dritte Amtszeit, nach vier Jahren ist der Kirrlacher Friedhelm Dicker als Schatzmeister wieder ins Präsidium zurückgekehrt.
Präsident Gerhard Ronellenfitsch zeigte sich trotz rückläufigen Fördermitteln durch den Landessportverband zufrieden mit den sportlichen Leistungen der nordbadischen Athleten. So konnten bei den Deutschen Meisterschaften vor allem im Nachwuchsbereich wieder an Erfolge früherer Jahre angeknüpft werden. Positiv auch die finanzielle Situation des Verbandes, wo gegenüber dem Vorjahre durch die deutlich besser gewordene Zahlungsmoral, dank auch der „Unterstützung“ von Rechtsanwalt Manfred Zipper, festgestellte Außenstände wieder einzubringen waren und der Verband mit einem positiven Ergebnis abschließen konnte. Nach außen stellt sich der NBRV durch die Umgestaltung seiner Homepage www.nbrv.de wieder besser dar. Sorgen macht jedoch der Kampfrichterbestand, der weiter rückläufig ist. So können in der kommenden Saison die Kampfleitungen nur durch Doppeleinsätze durch die Unparteiischen am Wochenende bewerkstelligt werden.

Die Neuwahlen
Präsident: Gerhard Ronellenfitsch (KSV Östringen), Vizepräsident: Helmut Freund (ASV Ladenburg), Geschäftsführerin: Santina Leiblein (KSV Östringen), Finanzreferent: Friedhelm Dicker (KSV Kirrlach), Sport- und Kampfrichterreferent: Hardy Stüber (KSV Ketsch), Pressereferent: Peter Weber (KSV Kirrlach), Jugendreferat: Andrea Ewald (ASV Daxlanden) und Marina Müller (ASV Ladenburg), Frauenreferentin: Birgit Niebler (SRC Viernheim), Pass- und Lizenzstelle: Albrecht Ehrke (KSV Schriesheim), Rechtsreferat I: Manfred Zipper (AV Reilingen), Rechtsreferat II: Dr. Jörg Becker (AC Ziegelhausen).
Ehrungen gab es auch beim Verbandstag: so erhielten für ihre jahrelange Verbandsarbeit Präsident Gerhard Ronellenfitsch und Sportreferent

Hardy Stüber die Goldene und Albrecht Ehrke die Silberne Ehrennadel. Als erfolgreiche Sportler wurden Jaqueline Schellin und Johannes Kessel im Aktiven sowie Luisa Niemesch und Philipp Lackus im Nachwuchsbereich ein Präsent überreicht.

Peter Weber

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Heidelberger RK ist deutscher Meister 2010

Durch ein 39:22 in der Verlängerung (22:22, 6:6) gegen den SC Frankfurt 1880 wurde der Heidelberger Ruderklub am 29. Mai 2010 in Frankfurt deutscher Meister der Saison 2009/2010. Im zweiten Anlauf konnte die Mannschaft von Trainer Murray Archibald die knappe 8:11 Niederlage vom Vorjahr wettmachen. Es ist die siebte Meisterschaft für den Heidelberger RK nach 1927, 1928, 1971, 1973, 1976 und 1986.

Unentschieden 6:6 stand es in der Pause vor 1.800 Zuschauern und beim Spielstand von 22:22 gab es auch nach Ende der regulären Spielzeit noch keinen Sieger. Die Heidelberger Zebras hatten zwar bis fünf Minuten vor Schluss mit 22:16 geführt, Kieran Manavatu rettete jedoch mit zwei verwandelten Straftritten die Hessen in die Verlängerung. Die Frankfurter, die sich immer wieder an der Heidelberger Abwehr festrannten, konnten nichts mehr zusetzen und mussten sich am Ende mit 17 Punkten Unterschied geschlagen geben. Schiedsrichter Frank Himmer (Hannover) leitete die Partie wie gewohnt souverän.

Der Heidelberger RK war in den Play-Offs durch einen 36:15 Sieg über die RG Heidelberg ins Finale gekommen, die Frankfurter hatten im Halbfinale den TSV Handschuhsheim mit 27:16 geschlagen. Peter Ianusevici, der beim Deutschen Rugbyverband als Bundestrainer für alle Auswahlteams zuständig ist, sagte: „Die Frankfurter sind wie gegen eine Wand gerannt. Der HRK hat verdient gewonnen". Das diesjährige Finale zwischen dem SC Frankfurt 1880 und dem Heidelberger RK bezeichnete er als „das beste und spannendste Endspiel, das ich in Deutschland je gesehen habe". Auch der Präsident des DRV, Claus-Peter Bach (Plankstadt), bestätigte: „Das war ein Spiel auf sehr hohem Niveau mit einem verdienten Sieger".

In der Abschlusstabelle der Bundesligasaison 2009/2010 kamen hinter den beiden Finalisten mit der RG Heidelberg, dem TSV Handschuhsheim und dem SC Neuenheim weitere drei Teams aus Baden-Württemberg auf die Plätze drei bis fünf.

Stuttgarter RC ist deutscher Zweitliga Meister

Der Stuttgarter RC hat heuer eine hervorragende Saison gespielt. Er konnte sich in der 2. Bundesliga Süd gegen die Mitfavoriten aus München und Luxemburg durchsetzen und stand am Ende des Spieljahres unangefochten an der Tabellenspitze. Selbst die 28:7 Niederlage am letzten Spieltag gegen die zweite Mannschaft der RG Heidelberg vermochte die Stuttgarter nicht von Platz 1 zu vertreiben.

Im Endspiel um die Meisterschaft in der 2. Bundesliga besiegten die Schwaben am 29. Mai in Frankfurt auch den Tabellenersten der 2. Bundesliga Nord, den Traditionsverein TSV Viktoria Linden, mit 59:10. Aufsteigen in die 1. Bundesliga wollen aber weder der Stuttgarter RC noch der TSV Viktoria Linden aus Hannover, die beide betonten, dass ihre Spielerdecke für die erste Liga zu dünn sei.

DM-Titel für Heidelberger U16

Die Spielgemeinschaft Heidelberger TV/RG Heidelberg holte bei den deutschen Meisterschaften in Hannover am 13. Juni den Titel. Im Endspiel besiegten die „Gryphins", wie sie sich selbst nennen, den Berliner RC mit 21:17. Auf die Plätze kamen Hannover 78, SC Neuenheim, SC Germania List und der SC Frankfurt 1880. Weniger erfolgreich war der Rugby Verband Baden-Württemberg in diesem Jahr bei den anderen Altersklassen.

Bei den U14 stand nur noch der Heidelberger RK als Vizemeister auf dem Treppchen, der TSV Handschuhsheim wurde Vierter. Bei den jüngeren Jahrgängen hatten die Teams des RBW das Nachsehen gegen den Nachwuchs aus Berlin und Hannover. Beim U10-Turnier in Hannover, das vom Gastgeber SC Germaia List gewonnen wurde, belegte der Heidelberger TV den vierten und der RC Rottweil siebten Platz. Bei den U12 hatte am Ende der SC Frankfurt 1880 die Nase vorne. Der SC Neuenheim wurde Vierter und der TSV Handschuhsheim Sechster. Auch bei der U18-DM, die am 5./6. Juni in Heidelberg stattfand, kam das Heidelberger Team nicht ins Finale. Die Spielgemeinschaft aus Heidelberger TV/TSV Handschuhsheim musste im Halbfinale eine 12:15 Niederlage gegen Berlin hinnehmen und erreichte nach einem 62:12 Sieg gegen SC Frankfurt 1880 den dritten Platz. Deutscher Meister bei der U18 wurde Hannover 78 durch ein 31:5 über den Berliner RC.

Bei den Siebenermeisterschaften der U18 am 18./19.Juni im hessischen Heusenstamm stieß der SC Neuenheim bis ins Finale vor, verlor aber das Endspiel gegen den Gastgeber RK Heusenstamm mit 7:24. Der Heidelberger TV wurde vierter nach einer knappen 19:22 Niederlage gegen den SC Frankfurt 1880. Der TSV Handschuhsheim wurde Sechster und die RG Heidelberg Siebter.

SC Neuenheim deutscher Vizemeister im Siebenerrugby

Bei den deutschen Meisterschaften im Siebenerrugby der Herren, die am 19./20. Juni im südhessischen Heunsenstamm ausgetragen wurden, kam der SC Neuenheim auf den 2. Platz. Die Königsblauen unterlagen im Finale dem favourisierten SC Frankfurt 1880 mit 29:12. Die Plätze 3 bis 8 belegten DSV 78 Hannover, Heidelberger RK, RG Heidelberg, RK03 Berlin, TSV Handschuhsheim und RK Heusenstamm. Auf die Plätze 9 bis 15 kamen TV Pforzheim, RC Mainz, RG Heidelberg II, ASV Köln, SC Frankfurt 1880 II, Heidelberger TV, RFC Augsburg und SG Offenbach/Darmstadt.

HRK-Damen gewinnen auch Sevens

Beim Siebenerturnier in Heusenstamm am 19./20. Juni holten die Damen des Heidelberger RK den Titel. Wie schon im XV-er Rugby behielten die Zebras auch in dieser Disziplin mit 29:0 die Oberhand gegen den SC Neuenheim. Auf die Plätze kamen German Womens 7s Academy, Rugby Berlin, RU Marburg, Eintracht Frankfurt, SG Göttingen/Heusenstamm und RC Konstanz.

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Vier Medaillen bei den deutschen Jugendmeisterschaften

Die diesjährigen deutschen Jugendmeisterschaften im Schach in den Pfingstferien in Oberhof/Thüringen zeigten erneut die Führungsposition Baden-Württembergs, insbesondere im Mädchenbereich. Zwar ging erneut kein Meistertitel ins Land, jedoch holten die Spielerinnen vier Medaillen.

Julia Bochis von der OSG Baden-Baden erreichte mit 7,5 Punkten aus neun Partien den 2. Platz in der U18w. Julia ist vor kurzem in die Jugendnationalmannschaft aufgenommen worden. Auf den 3. Platz kamen in der U16w Daniela Schäfer

Der neue Deutsche Meister in der AK U16: die Spielgemeinschaft Heidelberger TV/RG Heidelberg (Heidelberg Gryphons).

Die Baden-Badener Delegation bei der deutschen Jugend-Meisterschaft. *Foto: Katja Borulya*

von den SF Deizisau, in der U14w Silvia Spiegelberg vom SK Freiburg-Zähringen und in der U12w Andrea Srokovskiy von der OSG Baden-Baden. Die Bundeskaderspieler Andreas Strunski (Stuttgart) und Joshua Hager (Baden-Baden) enttäuschten hingegen mit ihrer Platzierung.
Die vier Medaillengewinnerinnen haben sich ebenso wie Slavik Sarchisov (Baden-Baden) und Paula Wiesner (Karlsruhe) für die Europa- bzw. Weltmeisterschaft qualifiziert, die in Batumi/Georgien bzw. Halkidiki/Griechenland stattfinden.
Laut der offiziellen Leistungsbewertung der Sportverbände holte sich Baden-Württemberg knapp den Spitzenplatz vor Bayern. Allerdings zeigte Baden-Württemberg Schwächen in den unteren Altersklassen. Hier ist Nachholbedarf im Trainingsbereich angesagt. Weitere Informationen zum Schach-Leistungssport finden sich auf der Homepage der GKL (www.gkl-bw.de).

Dr. Markus Keller

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

TBW-Trophy in Karlsruhe

Draußen wunderschönes Frühlingswetter bei 22°C – drinnen gefühlte 35°C mit leichter Tendenz zur Sauna. Ganz klar, es ist wieder Trophy-Wochenende in Karlsruhe. Die Turnierveranstaltung war auch diesem Jahr wieder der Garant für sonniges und zumindest halbwegs warmes Wetter und so zog es die TänzerInnen, BesucherInnen und alle sonstigen Beteiligten immer wieder vor das Bürgerzentrum Süd, um wenigstens ein bisschen von den angenehmen Bedingungen außerhalb mitzubekommen. Im Nachhinein eine weise Entscheidung, denn die Wetterverhältnisse in den Tage und Wochen nach der Trophy in Karlsruhe waren alles andere als frühlingshaft und das selbst für die ansonsten verwöhnten „Rheinebenen-Bewohner".
Sportlich gab es bei den S-Turnieren „alte" und „neue" Gesichter auf den vorderen Plätzen. Die Hauptgruppe S-Standard war an beiden Tagen fest in TBW-Hand. Am Samstag siegten Carsten und Alexandra Petsch souverän in dieser Klasse. Am Sonntag ging der Sieg unangefochten an Philipp Hanus/Siri Kirchmann, die der Konkurrenz nicht den Hauch einer Chance ließen und auf die für sie kleine Fläche Standardtanzen vom Feinsten zauberten. Platz eins in der Hauptgruppe II S-Standard ging an beiden Tagen an die benachbarten Bundesländer. Samstags standen die Nürnberger Sebastian Spörl/Kristina Rodionova ganz vorne in der Siegerreihe, am Sonntag waren dies die Mainzer Jörg Gut-mann/Isabell Matthes. Während am Samstag beide S-Klasse Latein, sowohl die Hauptgruppe als auch die Hauptgruppe II, an die Neustädter Leif-Goesta Gerling/Stephanie Pleiss, gab es am Sonntag zunächst einige Verwirrung. Die Hauptgruppe S-Latein am Abend sollte ausfallen, da für dieses Turnier keine Meldung eingegangen war. In der Hauptgruppe II S-Latein waren vier Paare gemeldet, von denen zwei im Laufe des Sonntag absagten. Um den zwei verbliebenen, startbereiten Hauptgruppe S II Lateinpaaren die Möglichkeit zu geben, trotzdem an den Start zu gehen, wurde alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Genehmigung für die Zusammenlegung der Hauptgruppe II A- und S-Latein einzuholen. Kaum war dies geschehen, alle Unterlagen ausgedruckt und die Turniere eigentlich startbereit, kam ein A-Standard-/S-Lateinpaar zu Tür herein. Sie wollten eigentlich nach dem Standardturnier eventuell noch Latein tanzen, wenn das Turnier stattgefunden hätte. So aber erklärten sie auf Nachfrage: „Dann tanzen wir halt Standard nach Latein", und gingen sich umziehen. Die Änderung im Zeitablauf war für das Heilbronner Paar überhaupt kein Problem. Nico Kirchmann/Sabrina Metzger gewannen zuerst souverän das Hauptgruppe S-Lateinturnier und im nachfolgenden Block auch noch das Hauptgruppe A-Standardturnier.
Alle Ergebnisse auf www.astoria-karlsruhe.de

Petra Dres

DTV-Verbandstag: Heidi Estler neu gewählt, Michael Eichert bestätigt

Beim Verbandstag des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV) wurde Heidi Estler, bisherige Pressesprecherin des DTV, in geheimer Wahl mit großer Mehrheit zur Vizepräsidentin gewählt. Ihr Schwerpunkt wird der Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport sein.
Ebenfalls mit großer Mehrheit wurde Michael Eichert im Amt des Bundessportwartes bestätigt. Beide kommen vom 1. TC Ludwigsburg.

Heidi Estler, DTV-Vizepräsidentin und Schriftführerin im TBW. *Foto: Estler*

Michael Eichert aus Freiberg ins IDSF-Präsidium gewählt

Einstimmig wurde der Sportwart des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV) Michael Eichert von den Delegierten der International DanceSport Federation (IDSF) beim diesjährigen General Meeting (Mitgliederversammlung) in das Präsidium des Weltverbandes gewählt. Das General Meeting wurde abgehalten in Wien (Österreich) vom 11. bis 13. Juni 2010. Die Wahl fand am Sonntag, 13. Juni statt.
Eichert wird im Präsidium insbesondere den neuen Sportdirektor der IDSF, Marco Sietas (Spanien), unterstützen.

Michael Eichert, IDSF-Präsidiumsmitglied und Bundessportwart im DTV. *Foto: Estler*

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst
Hinter der Bind 16a, 78224 Singen
Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731
presse@btsv.de, www.btsv.de

Unterwasser-Rugby: Deutschlands Damen und Herren sind Europameister

Bei den UW-Rugby-Europameisterschaften in Florenz konnte sich die Deutsche Herrenmannschaft mit einem 2:0-Erfolg über Norwegen den Titel sichern. Nachdem die Vorrundenbegegnung noch 1:1 geendet hatte, setzte sich die deutsche Mannschaft im Finale souverän durch. Erfreulich aus BTSV Sicht ist, dass mit Christian Prowald, Jochen und Martin Schottmüller sowie Wenzel Burr und Valentin Dresely fünf Aktive unseres Landesverbandes im Team spielten und mit ihren Leistungen die Berufung ins Team bestätigten.
Auch Deutschlands Damen sind wieder Europameister und haben den 2005 an Norwegen verlorenen Titel zurück geholt. In Florenz setzte sich das Team im Finale mit 2:1 gegen Norwegen durch. Dabei sah es zunächst gar nicht so gut aus. Im Finale hatten zunächst die Norwegerinnen leichte Feldvorteile und konnten mit 1:0 in Führung gehen. In der Folge dann stürmische Angriffe der deutschen Zwölf und innerhalb von nur einer Minute gelangen zwei Treffer. Für die Deutsche Damenmannschaft waren mit Olivia Seeber, Daniela Graf, Silene Siegwart und Laura Dörflinger auch vier junge Damen aus Baden am Start. Auch für den Badischen Tauchsportverband sind die beiden Europameistertitel ein großer Erfolg, denn noch nie in fast 50 Jahren stellte der Verband mehr Aktive für die Nationalteams.

Die Unterwasser-Rugby-Europameister aus dem Badischen Tauchsportverband.

Die Weinheimer Mannschaft nach dem geglückten Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Unterwasser-Rugby: TCO Weinheim steigt in 2. Bundesliga auf

Am 13. Juni fand in Pforzheim die Relegationsrunde der 2. Bundesliga Süd im Unterwasser-Rugby statt. Als Absteiger stand der Letzte der Liga, der TC Stuttgart II bereits fest. Der vorletzte, der TCO Rosenheim, kämpfte an dem Spieltag gegen die Landesmeister von Bayern (VfL Nürnberg), Hessen (FTG Pfungstadt) und Baden-Württemberg (TCO Weinheim) um den Verbleib in der 2. Bundesliga Süd. Von den vier Mannschaften, die an der Relegationsrunde teilnahmen, steigen die beiden ersten auf in die 2. Bundesliga Süd.
Der Gegner im ersten Spiel der Weinheimer war der TCO Rosenheim. Wie erwartet, war die Mannschaft der stärkste Gegner an diesem Tag. In der spannenden Begegnung mit wechselnden Torchancen auf beiden Seiten, gelang den Rosenheimern der 1:0 Führungstreffer, während einer Unachtsamkeit in der Weinheimer Abwehr. Das Spiel blieb weiterhin druckvoll, dynamische und spannend, allerdings ohne weitere Auswirkung auf das Endergebnis.
In den nächsten beiden Begegnungen, gegen die Landesmeister von Hessen und Bayern, wurde nicht so viel Spielstärke erwartet wie vom TCO Rosenheim. Die Landesliga von Baden-Württemberg hatte sich in den letzten Jahren, durch die hohe Leistungsdichte in dieser Liga, als die schwerste Liga unter den drei Landesligen in Süddeutschland herauskristallisiert. Gegen die FTG Pfungstadt gewann Weinheim mit 9:0 und gegen den VfL Nürnberg mit 8:1. Die Weinheimer Torschützen waren Martin Lindner (6 Tore), Pol Conrad (2 Tore) und Clemens Müller (1 Tor) im Spiel gegen Pfungstadt. Die Treffer im Spiel gegen Nürnberg erzielten Martin Lindner (4 Tore), Achim Bayer (2 Tore) und Tobias Wronka (2 Tore).
Durch die beiden deutlichen Siege schaffte der TCO Weinheim das erste Mal in der 35-jährigen Vereinsgeschichte den Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd. Der Verein dankt dafür allen Beteiligten an dieser grandiosen Leistung.

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

BWTV mit neuen Sponsoren in der Saison 2010

Der Baden-Württembergische Triathlonverband hat mit Blueseventy, Level4You und Skins drei neue Sponsoringpartner gewonnen. 15 Landeskaderathleten werden in dieser Saison in Neopren- und Schwimmanzügen von Blueseventy durchs Wasser kraulen. Der neuseeländische Schwimmausrüster ist führend in seinem Segment. Know-how und Schwimmanalysen der Neuseeländer waren mit verantwortlich für die Rekordflut im Schwimmen der letzten Jahre.
Für den Bereich Kompressionsbekleidung konnte der BWTV mit SKINS einen weiteren Spezialisten ins Sponsorenboot holen. Seit 1996 setzt Skins Maßstäbe, von denen die BWTV-Athleten in Training, Wettkampf und Regeneration profitieren werden.
Neuer Sponsor für Wettkampf- und Trainingsbekleidung ist die deutsche Firma Level4You mit ihrer Marke me2sports. Geschäftsführer Jochen Wälde und sein Team gelten seit Jahren als Geheimtipp unter den Triathlonausrüstern. Das modische Design des neuen Renneinteilers wird sofort ins Auge stechen. Technik und Funktionalität der Materialien werden die BWTV-Athleten erfolgreich durch die Saison begleiten.
Durch die gezielte Umstrukturierung der Sponsorenverträge konnte das neue BWTV-Präsidium um Präsident Björn Steinmetz das Sponsoringvolumen im Vergleich zur Saison 2009 verdoppeln, dem Kader steht somit ein mittleres fünfstelliges Sponsoringbudget zur Verfügung. Die Verträge wurden mit allen Partnern über mehrere Jahre abgeschlossen.

Johannes Hitzler vom TV Mengen wurde im neuen Kaderdress des BWTV Ende April in Murr Deutscher Duathlonmeister der Junioren.
Foto: Balzer

Positives Fazit des Trainingslehrgangs in Heidelberg

Am Wochenende 29./30. Mai bot der BWTV erstmals einen landesverbandsübergreifenden zweitägigen Trainingslehrgang für jugendliche Nichtkaderathleten in der Region Rhein-Neckar an. Das Fazit der beiden Organisatoren, Jugendreferent Reimund Mager und Schriftführer Cengiz Abdul-Rahman, fiel sehr positiv aus.
21 junge Triathletinnen und Triathleten aus Nordbaden und Südhessen trainierten nicht nur die drei Teildisziplinen sondern erhielten auch Einblick in weitere wichtige Aspekte des Triathlonsports. Genutzt wurde die Infrastruktur im Heidelberger Sportgebiet mit Jugendherberge, Leichtathletikbahn, Olympiastützpunkt (dort wurden die Teilnehmer exzellent verköstigt), Freibad und angrenzenden Wirtschaftswegen, da diese für einen Triathlonlehrgang nahezu optimal ist.
Das Training vor Ort leiteten B-Trainerin Manja Langer aus Mengen und C-Trainerin Nina Umhey aus Heidelberg, zusätzlich brachte der Mannheimer Physiotherapeut Lorenz Schellhammer die Athleten mit einem Stabilitäts- und Koordinationstraining zum Schwitzen. Mit Britta und Lloyd Thomas von der Firma Cyclefit aus Bensheim überprüften zwei Fachleute die richtige Sitzposition auf dem Rennrad und bauten die Räder teilweise gleich vor Ort um. Als „Stargast" absolvierte Sebastian Kienle zum Abschuss eindrucksvoll und mit neuem Arbeitsgerät ein Wechsel- und Koppeltraining mit den Athleten.
Der BWTV möchte sich an dieser Stelle bei der Stadt Heidelberg bedanken, die extra das Tiergartenschwimmbad für zwei Stunden exklusiv öffnete. Der BWTV plant künftig einmal jährlich einen solchen Lehrgang in der Rhein-Neckar-Region anzubieten.

Nachwuchsathletinnen aus dem Land glänzen

Mit den Plätzen zwei, drei und vier glänzten die Baden-Württembergischen Nachwuchsathletinnen beim Deutschlandcup am 5. Juni in München. Hinter der überlegenen Siegerin Annika Vössing aus Nordrhein-Westfalen (1:00:03 Stunden) belegten die Juniorinnen Ann-Cathrin Frick vom TV Mengen (1:00:22) und Hanna Philippin vom VfL Sindelfingen (1:00:35) die Plätze auf dem Siegerpodest. Nur sieben Sekunden später kam Julia Röhm vom AST Süßen ins Ziel, die damit die Wertung der weiblichen A-Jugend gewann. Gemeinsam mit Victoria Bleicher vom TV Mengen (14. in 1:03:15) gewannen die drei dann auch die Mannschaftswertung für den BWTV. Mit diesem Abschneiden war Landestrainer Lubos Bilek sehr zufrieden, ebenso mit dem Ergebnis der beiden Mengener A-Jugendlichen Max Fetzer (5. in 55:39 Minuten) und Uli Hagmann (6. in 55:44). Unbefriedigend verlief hingegen das Rennen der Junioren, hier landete Lukas Pfeifer als Schnellster in 55:30 Minuten auf Rang 14. In der Mannschaftswertung Junioren + männlich A-Jugend verpasste der BWTV als Vierter um zehn Sekunden den Sprung auf das Siegerpodest.

Peter Mayerlen

DANKE
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Doppelpokalsieg für 1899 Hoffenheim

1899 Hoffenheim holte A-Junioren-Pokal

1899 Hoffenheim holte B-Junioren-Pokal

Einen geglückten Saisonabschluss feiern die A- und B-Junioren von 1899 Hoffenheim im badischen Pokalwettbewerb. Beide Altersklassen holten den Pott in den Kraichgau, wobei die B-Junioren 4:1 gegen den SV Waldhof Mannheim gewannen und die A-Junioren 3:0 den Karlsruher SC besiegten.

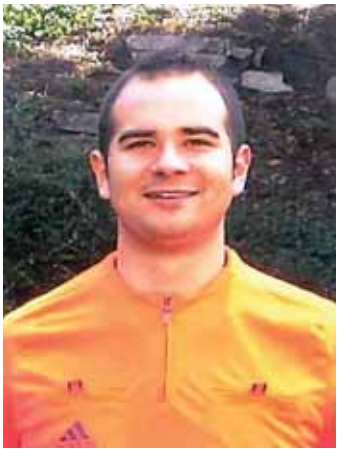
Im Östringer Waldstadion sahen die beiden Begegnungen jeweils rund 300 Zuschauer. Während der B-Juniorenwettbewerb auf Verbandsebene beendet ist, holten die Hoffenheimer bei den A-Junioren durch den Pokalsieg zudem das Teilnahmeticket für die Partien um den DFB-Vereinspokal 2010/11. Dort haben sie nunmehr die Möglichkeit, den vor kurzem errungenen deutschen Pokalgewinn zu wiederholen.
Bei den B-Junioren sah es noch zur Pause beim 1:1 keineswegs wie der sichere 1899-Erfolg aus. Der SV Waldhof, der in die Bundesliga aufsteigt, hatte zunächst nicht nur die bessere Spielanlage, sondern auch die klareren Chancen. Es dauerte allerdings bis zur 31. Minute, ehe Dennis Franzis die SV-Führung gelang. Unmittelbar vor dem Seitenwechsel besorgte Eduardo Thiesen für den späteren Pokalgewinner aus abseitsverdächtiger Position den Gleichstand.
Mit einer deutlichen Leistungssteigerung kam der Hoffenheimer Nachwuchs aus der Kabine und zwischen der 55. und 62. Minute wechselte Christoph Bühler am 1899-Regiepult den Sieg regelrecht ein. Mit dem ersten Ballkontakt markierte Dejan Bozic die Führung und baute diese 120 Sekunden später auf 3:1 aus. Beim 4:1 durch den ebenfalls eingewechselten Nico Charrier (62.) betätigte sich Bozic als geschickter Vorlagengeber. Sehr einseitig verlief dagegen das A-Juniorenendspiel, das zur Pause beim 3:0 bereits zu Gunsten von 1899 Hoffenheim entschieden war. Der Karlsruher SC hatte so gut wie keine Chance, sieht man einmal von einem fulminanten Lattenschuss von Alexander Schoch unmittelbar nach der 1899-Führung ab.
Bereits in der zweiten Minute setzte sich Maurice Hirsch auf der halblinken Seite durch und erzielte das 1:0. Der gleiche Akteur ließ sich eine Elfmeterchance (24.) zum 2:0 nicht entgehen, nach dem zuvor Marcel Sökler gefoult wurde. Da nach einer halben Stunde Daniel Beer auf 3:0 nachlegte, war frühzeitig alles entschieden.
Im zweiten Durchgang schaltete Hoffenheim einen Gang zurück, diktierte jedoch nach wie vor das Geschehen und versäumte eine Resultatsverbesserung. Beim Karlsruher SC vermisste man weiter die Akzente, die erforderlich gewesen wären, um einen Umschwung herbei zu führen.

U14-Elf gewann den „Elsass-Cup“

Beim Zwei-Nationenturnier, dem so genannten „Elsass-Cup“ für U14-Auswahlteams kam der badische Fußballnachwuchs auf den ersten Platz vor Südbaden, Elsass und dem Saarland, das erstmals als Gastgeber in der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken fungierte.
Bei zwei Unentschieden und einem Sieg blieben die Badener ohne Niederlage, „sodass wir zwar etwas glücklich, aber keineswegs unverdient ganz vorne landeten“, wie Juniorensportlehrer Damir Dugandzic resümierte. Dies sah nach dem 0:0 Auftaktspiel gegen das Saarland keineswegs so aus, obwohl die Badener ständig überlegen waren. Gegen Südbaden verzeichnete die bfv-Elf einen gelungenen Start durch die frühe Führung durch Tim Kugel (1899 Hoffenheim). Allerdings gelang Südbaden im ersten Durchgang noch der Ausgleich und nach Wiederbeginn gar die Führung. Maximilian Kuhnle von 1899 Hoffenheim rettete seiner Mannschaft jedoch den Ausgleich und damit das zweite Remis. Obwohl das Elsass das körperlich robustere Team stellte, gelang zum Abschluss des Turniers doch noch ein Erfolgserlebnis. Der große Kampfgeist der Badener wurde nach dem Wechsel durch zwei Treffer von Samir Frank (KSC) und Fabio Haberkorn (1899 Hoffenheim) entsprechend belohnt, was letztendlich für den Turniersieg ausreichte.
Resultate: Baden – Saarland 0:0, Südbaden – Elsass 1:2, Südbaden – Baden 2:2, Elsass – Saarland 0:0, Baden – Elsass 2:0, Südbaden – Saarland 2:0. **Endstand:** 1. Baden 4:2 Tore/5, 2. Südbaden 5:4/4, 3. Elsass 2:3/4, 4. Saarland 0:2/2.

Jetzt vier Referee in den Regionalligen

Dominik Bartsch


Andreas Bischof

Marcel Göpferich

Ivo Leonhardt

Der Badische Fußballverband wird ab der neuen Saison mit vier Unparteiischen in den Regionalligen vertreten sein. Während Marcel Göpferich (Bretten-Bauerbach), Dominik Bartsch (Böttigheim) und Andreas Bischof (Külsheim-Hundheim) der vierten Spielklasse weiterhin angehören, kommt nunmehr Ivo Leonhardt als Aufsteiger neu hinzu.

Der 27-jährige Hockenheimer hat in der abgelaufenen Punkterunde in der Oberliga in seinen Spielleitungen derart überzeugt, dass er den Regionalligaaufstieg erreichte. „Für mich geht ein Traum in Erfüllung", so Ivo Leonhardt, der 2002 seine Prüfung als Schiedsrichter ablegte. Effektiv feiert der Hockenheimer einen „Doppelaufstieg", denn zusammen mit Marcel Göpferich steht er in der dritten Liga bei Marco Achmüller (Bayern) als Assistent an der Außenlinie, was für ihn ebenso Neuland bedeutet.
„Es freut mich natürlich, dass wir einen weiteren jungen, hoffnungsvollen Referee nach oben bekommen haben", erwähnt Schiedsrichterobmann Jürgen Groh, „denn dadurch sind wir in der Regionalliga gut aufgestellt. Jetzt gilt es, dass zumindest einer dieser Vier die nächste Stufe erklimmt, um so langsam aber sicher wieder einmal ganz vorne ebenfalls dabei zu sein".
Für Andreas Bischof erfolgt die Assistententätigkeit in der dritte Liga bei Martin Petersen (Württemberg) und Dominik Bartsch befindet sich bei Arno Blos (Württemberg) im Drittliga-Gespann.
In der Regionalliga wird Aufsteiger Ivo Leonhardt mit seinen beiden Assistenten Tobias Schmitz (Edingen-Neckarhausen) und Michael Schröter (Eberbach) in den Stadien anzutreffen sein. Bei Dominik Bartsch stehen die beiden südbadischen Referee Andreas Dusch und Philipp Traeder an der Seitenlinie, während das Gespann von Andreas Bischof die beiden württembergischen Unparteiischen David Paulat und Volker Stellmach komplettieren. Die Assistenten von Marcel Göpferich sind Michael Walther (Südbaden) und Tobias Fritsch (Bruchsal-Untergrombach). Von den badischen Oberliga-Referees ist auch Markus Werthwein (Rauenberg) als Regionalligaassistent tätig, nämlich bei Jonas Weickenmeier aus Hessen.

Ü40-Vorrunde beendet – Endturnier am 4. Juli beim FV Graben mit D-Junioren-Titelvergabe

Seit einigen Jahren veranstaltet der Deutsche Fußball-Bund in Berlin den Ü40-Cup auf Großfeld, der in absehbarer Zeit in eine deutsche Ü40-Meisterschaft umgewandelt werden soll. Auf dem Weg in die Bundeshauptstadt finden in den Regionalverbänden Titelkämpfe statt und zuvor müssen natürlich auch auf Ebene der Landesverbände entsprechende Ausscheidungen abgewickelt werden. Erstmals fand im bfv-Bereich in fünf der neun Fußballkreisen Vorrundenpartien für Ü40-Mannschaften statt, wovon sich ein Quintett für das Endturnier am 4. Juli beim FV Graben qualifizieren konnte. Bei der Buchener/Mosbacher „Gemeinschaftsproduktion" setzte sich der FV Mosbach mit zwei Erfolgen gegen SG Dielbach/Strümpfelbrunn und SG Großeicholzheim/Hettingen durch. Mannheims Vertreter wurde der FC Germania Friedrichsfeld nach Siegen gegen SpVgg 06 Ketsch und Post SG Mannheim. Die größte Resonanz gab es im Fußballkreis Bruchsal, wo die SG 1. FC/SV 62 Bruchsal, FC Heidelsheim, SG FC Karlsdorf/FV Neuthard und der FV Ubstadt am Start waren. Ein Duo konnte sich für das Endturnier qualifizieren. Ohne Niederlage beendete die SG 1. FC/SV 62 Bruchsal die Vorrunde und den zweiten Rang belegte der FC Heidelsheim. Nur eine Begegnung stand in Karlsruhe zwischen dem FV Liedolsheim und dem TSV Auerbach (6:3) im Programm.
Die Tickets für Graben lösten damit FV Mosbach, FC Germ. Friedrichsfeld, SG 1. FC/SV 62 Bruchsal, FC Heidelsheim und FV Liedolsheim. Am Sonntag, 4. Juli zwischen 11 und 16 Uhr wird der badische Ü40-Meister auf Großfeld ermittelt, wobei der Sieger das Endrundenticket für den süddeutschen Titel fest in der Tasche hat, wo fünf Teams am 28./29. August in Rheinstetten am Start sein werden. Ein Duo hiervon wird dann zum deutschen Ü40-Cup des DFB für ein Wochenende im September nach Berlin reisen.
Im Rahmen der badischen Ü40-Meisterschaft wird beim FV Graben auch der badische D-Juniorentitel mit drei Mannschaften ausgespielt.

Alfons Lutz verabschiedet

Beim Jugendtag des Fußballkreises Karlsruhe in der Federbachhalle in Malsch gab es an der Spitze des Jugendausschusses eine Änderung: Alfons Lutz (Stupferich) gab den Vorsitz als Kreisjugendleiter an Bernd Bastian (Waldbronn) ab. Stellvertreter blieb Mesut Öztürk, während Thomas Rössler, Mesut Öztürk und Michael Scherb weiter als Staffelleiter fungieren werden. Keine Änderung auch bei Tobias Rauch als Beauftragten für Schulfußball. Aufgrund seiner großen Verdienste wurde Alfons Lutz zum Ehrenmitglied des Fußballkreises ernannt. Er war insgesamt 38 Jahre beim Fußballkreis in verschiedenen Ämtern tätig, zuletzt seit 1992 als Kreisjugendleiter. Neben dem administrativen Bereich streifte Alfons Lutz nach seiner aktiven Fußballzeit bei der SG Stupferich die schwarze Kluft der Schiedsrichter über, um auch dort recht erfolgreich zu agieren. Er selbst leitete Spiele der dritten Liga (damals Oberliga) und war zudem, vornehmlich mit Manfred Neuner als Linienrichter in der Bundesliga im Einsatz. Kreisvorsitzender Peter Scherer (links auf dem Bild) bedankte sich bei dem scheidenden Kreisjugendleiter für sein Engagement im Ehrenamt und händigte die Ehrenurkunde aus.

15. Verbandsjugendtag:

Rüdiger Heiss wiedergewählt – Geringe Änderungen im Ausschuss

In nahezu gleicher Besetzung wird der Jugendausschuss die Legislaturperiode 2010/13 angehen. Beim 15. Verbandsjugendtag im katholischen Gemeindezentrum des Wieslocher Stadtteils Baiertal wurde Rüdiger Heiss (Reichertshausen) einstimmig in seinem Amt bestätigt und geht damit in seine zweite Periode.

Keine Gegenstimmen gab es auch für alle anderen Mandatsträger: Ottmar Burkhardt (Unterreichenbach) als Jugendspielleiter, Michael Piekny (Insheim) als Vorsitzender des Schulfußballausschusses, Daniela Quintana (Bad Rappenau) als Mädchenbeauftragte, Wolfgang Elfner (Karlsruhe) als Jugendbildungsbeauftragter und Rouven Ettner (Walldorf) als neuer Jugendvertreter. Hier musste Tino Naumann (Karlsruhe) aus Altersgründen (über 27 Jahre) ausscheiden. Komplettiert wird das Gremium durch die neun Kreisjugendleiter Rainer Hecker (Tauberbischofsheim), Thomas Streun (Buchen), Ute Egner-Walter (Mosbach), Bernd Rothmeier (Sinsheim), Eugen Wickenhäuser (Heidelberg), Othmar Pietsch (Mannheim), Magnus Müller (Bruchsal), Bernd Bastian (Karlsruhe, neu für Alfons Lutz), Siegfried Bartussek (Pforzheim) und Günther Hörner (Vertreter Freizeit- und Breitensportausschuss) sowie Harald Schäfer (Beisitzer für Spielbetrieb). Von hauptamtlicher Seite sind im Jugendausschuss Siegfried Müller, Klaus-Dieter Lindner, Felix Wiedemann und die Sportlehrer/Trainer Roland Reichel, Damir Dugandzic sowie Sabine Hartmann vertreten.

Verabschiedung und Grußworte

Präsente gab es für die ehemaligen Mitstreiter im Jugendausschuss der letzten drei Jahre: Alois Malcher (Buchen), Reiner Köbler (Mosbach), Alfons Lutz (Karlsruhe) und Tino Naumann. Erfreulich war die reiche Anzahl von früheren Kreisjugendleitern wie Leonhard Grottenthaler, Leo Geier, Peter Beckmann, Rolf Ritter oder Hermann Senger. Die eminent wichtigen sozialen Gesichtspunkte beim Mannschaftssport Fußball wurden von den Grußwortrednern Wieslochs Oberbürgermeister Franz Schaidhammer und bfv-Vizepräsident Helmut Sickmüller betont, „denn gerade in Zeiten leerer Kassen ist das ehrenamtliche Engagement für die Jugend nicht hoch genug zu bewerten".
Moderiert wurde die Veranstaltung von Klaus-Dieter Lindner, in der Geschäftsstelle für den Nachwuchsbereich verantwortlich, während das Jugendorchester Baiertal den musikalischen Part übernommen hatte.

Positive Resümees

Über eine große Anzahl Aktivitäten in vielen Bereichen konnte Rüdiger Heiss bei seinem Resümee berichten. In einer über 100 Seiten großen Jugendbroschüre wurden alle Höhepunkte der drei verflossenen Jahre anschaulich und übersichtlich festgehalten. Im Mittelpunkt, so Heiss, standen zunächst einmal die neuen Spielformen bei den F- und D-Junioren, die kindgerecht durchgesetzt werden konnten und die zwischenzeitlich auch immer mehr bei den Vereinen auf Gegenliebe stoßen. „Wir müssen das machen, was für unsere Kinder wichtig ist und nicht was die Erwachsenen am liebsten wollen", erteilte Rüdiger Heiss dem Wettkampfdenken in jungen Jahren erneut eine Absage.
Der Fokus stand und steht zudem beim Mädchenfußball („Wenn wir unsere Mitgliederzahlen halten wollen, müssen wir das weibliche Geschlecht in unseren Vereinen noch stärker integrieren"), zumal im nächsten Jahr die FIFA-Frauen-Weltmeister in Deutschland statt findet und die Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim als Spielort auserkoren wurde. Negativ ist ohne Zweifel die Gewaltbereitschaft auf Sportplätzen, die auch immer mehr in den Juniorenbereich, egal welcher Altersklasse, überschwappt. Heiss: „Es ist zwar ein gesellschaftliches Problem, doch wir dürfen die Augen nicht verschließen und müssen dazu beitragen, es zu bewältigen. Bei uns ist ein großer Teil der Jugendlichen und deshalb sind wir ebenso wie andere Einrichtungen gefordert, dieses Probleme offensiv und realistisch anzugehen". In vier Fußballkreisen fanden bereits entsprechende Veranstaltungen statt, die im Spätjahr in den restlichen fünf Kreisen fortgesetzt werden.
Sportlich gab es durch deutsche Vizemeisterschaften unserer Auswahlteams bei DFB-Turnieren in Duisburg-Wedau ebenso erfreuliches zu berichten wie von den beiden deutschen Titeln für 1899 Hoffenheim bei den B-Junioren 2008 und dem Pokalsieg der A-Junioren 2010. „Wir sind sowohl in der Breite wie auch in der Spitze durch unsere Aushängeschilder überaus gut aufgestellt, wovon natürlich auch unsere Auswahlmannschaften profitieren", so der Verbandsjugendleiter. Die umfangreiche Palette reichte natürlich auch über die Talentförderung, Futsal, Schulfußball, DFB-Minispielfelder, DFB-Mobil, Qualifizierung, Fairplay-Aktionen bis hin zu all den elektronischen Neuerungen in DFBnet oder den AOK-Treffs Fußball/Girls.

Rüdiger Heiss (am Rednerpult) wurde einstimmig für seine zweite Periode gewählt.

Ordnungsänderungen und Infos

Geschäftsführer Siegfried Müller informierte die knapp 100 Delegierten über Vorstandsbeschlüsse zu Ordnungsänderungen der auslaufenden Legislaturperiode sowie über die vorliegenden Anträge zur Verabschiedung beim bevorstehenden Verbandstag am 17. Juli in der Sportschule Schöneck. Das Hauptaugenmerk liegt dort allerdings bei der neuen Rechts- und Verfahrensordnung sowie der Strafenordnung. Gerade die Bewährungsstrafen beim Nachwuchs werden hierbei forciert. Ebenso werden verschiedene Erkenntnisse aus den „Kreisbereisungen" bereits umgesetzt. Hierunter fällt unter anderem auch die Einführung des „Shake-Hands" am Anfang und Ende eines Spieles im Aktiven- und Juniorenbereich. Abschließend informierte Klaus-Dieter Lindner die Anwesenden über die breite Angebotspalette, die der Verband im Jugendbereich seinen Vereinen bietet. Lindner: „Wir geben viele Hilfestellungen, die Vereine müssen sie nur nutzen".

Der Jugendausschuss für die Legislaturperiode 2010/13 nach den Neuwahlen.

36. VERBANDSTAG

In der Fritz-Meinzer-Halle der Sportschule Schöneck findet am **Samstag, 17. Juli ab 10 Uhr** der 36. Verbandstag statt. Hierzu ergeht an die Delegierten recht herzliche Einladung. Auch Vereinsvertreter, die nicht als Delegierte gemeldet wurden, sind eingeladen. Im Mittelpunkt stehen die Neuwahlen des Präsidiums für die nächsten drei Jahre sowie zahlreiche Änderungen der Satzung und verschiedener Ordnungen.

JUBILARE IM AUGUST

1.8.40 Bernd Maier (Mannheim), Spruchkammervorsitzender in Mannheim
1.8.60 Peter Vogel (Ispringen), stellvertretender Jugendleiter in Pforzheim
5.8.50 Gottfried Mantey (Heidelberg), DFB-Stützpunkttrainer in Leutershausen
7.8.45 Walter Achtelik (Neuenbürg), Staffelleiter in Pforzheim
14.8.40 Irene Herrlich (Zuzenhausen), Beisitzerin in der Spruchkammer Sinsheim
16.8.50 Erhard Mayer (Neckargemünd), Staffelleiter in Heidelberg
22.8.55 Roland Fückel (Karlsruhe), Schiedsrichteransetzer in Karlsruhe
25.8.75 Frank Wolf (Eberbach), Staffelleiter in Heidelberg
27.8.30 Theo Pailer (Remchingen), Beisitzer der Spruchkammer Pforzheim

Herzlichen Glückwunsch!

ZENTRALER SCHIEDSRICHTERLEHRGANG

Vornehmlich für Schüler/innen werden vom 28. bis 31. Juli, also direkt bei Schulferienbeginn, ein oder mehrere zentrale Neulingslehrgänge (je nach Anmeldungen) für Schiedsrichter angeboten. Die Unterrichtszeiten sind mittwochs, donnerstags, freitags jeweils von 15 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr. Bevor die Veranstaltungsorte festgelegt werden, sollen die Wohnorte der gemeldeten Teilnehmer abgewartet werden. Nähere Informationen mit Anmeldungen gibt es bei Roberto Pätzold (0721/4090421) oder roberto.paetzold@badfv.de oder im Internet unter www.badfv.de/qualifizierung bzw. www.badfv.de/schiedsrichter, wo auch die Anmeldeformulare abgerufen werden können.

BFV-ENSINGER-FREIZEIT-CAMP

Bereits zum 16. Mal findet das Ensinger-Freizeit-Fußballcamp in der Sportschule Schöneck statt. Der Termin ist in diesem Jahr Montag, 2. August bis Freitag, 6. August. Gebucht werden kann das Camp für Mädchen und Jungen der Jahrgänge 1995 bis 2001. Erweitert wurde das Angebot für Torspieler/innen mit speziellen Trainingseinheiten. Ansonsten werden durch qualifizierte Trainer/innen und Betreuer/innen Sport- und Freizeitangebote von 9 bis 22 Uhr täglich gestaltet. Das Motto lautet „Fußball, Freizeitspaß, Spiel und Überraschungen". Der Preis für Vollpension (Unterkunft, Verpflegung) und alle Angebote auf dem weitläufigen Areal der Sportschule Schöneck beläuft sich für diese fünf Tage auf 270 Euro, wobei Geschwisterrabatt gewährt wird. Anmeldungen und Auskünfte sind in der bfv-Geschäftsstelle an Doris Kretz (Tel. 0721/40904-50 oder doris.kretz@badfv.de oder Fax 0721/40904-376) zu richten bzw. werden erteilt.

FUSSBALLTERMINE

im August in der Sportschule

2./6. Ensinger-Fußballcamp
6./8. Trainingsaufenthalt FSG Bensheim, SV Ballenberg, SV Sasbach, SV Kuppenheim
7./8. Tagung der Sportrichter
9./13. U15-Trainingsaufenthalt 1899 Hoffenheim
11./13. Teamleiterlehrgang Fußball
13./15. Trainingsaufenthalt FC Nöttingen, TSG Jockrim, SV Waldhof Mannheim, SV Elsenz
16./18. Teamleiterlehrgang Fußball
16./20. Mädchen-Ensinger-Fußballcamp
18./20. Teamleiterlehrgang Fußball
20./22. Trainingsaufenthalt VfB Wiesloch
23./27. Jungen-Ensinger-Fußballcamp
24./27. Trainingsaufenthalt SG Siemens, KA
27./29. Trainingsaufenthalt SV Sandhausen, SG Lobbach
30./1.9. U18-/U19-Auswahllehrgang
30./3.9. Trainingsaufenthalt SV Sandhausen

1899 HOFFENHEIM WURDE DEUTSCHER B-JUNIORINNEN-VIZEMEISTER

Nach dem erfolgreichen Abschneiden in der Entscheidungsrunde der EnBW Oberliga der B-Juniorinnen um die beiden Starterplätze für die Süddeutsche Endrunde konnten die B-Juniorinnen dort überraschend den Titel erreichen und schafften damit gleichzeitig die Qualifikation für die Endrunde um die „Deutsche". Der Frauennachwuchs des Neuzweitligisten kam somit noch rechtzeitig in die Erfolgsspur zurück und kann auf die erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte zurückblicken.
Am ersten Juni-Wochenende fand in Hennef und Siegburg (Gruppe A) sowie Barsinghausen und Munzel (Gruppe B) mit jeweils vier Mannschaften die Gruppenphase um die Deutsche statt. Die beiden Sieger 1899 Hoffenheim und Rekordgewinner 1. FFC Turbine Potsdam erreichten das Finale, das eine Woche später in Potsdam ausgetragen wurde.
Vor dem letzten Durchgang hatten in der Gruppe A alle vier Teams nach dem Gewinn jeweils eines Spieles drei Punkte und der Auftritt gegen SC Bad Neuenahr war für Hoffenheim das alles entscheidende Match und hier liefen die Mädels zu einer großartigen Form auf, gewannen 3:0 und sicherten sich den Gruppensieg, zumal das Parallelduell Leipziger FC 07 – Herforder SV 0:0 Unentschieden endete. Zum Auftakt siegte 1899 Hoffenheim gegen den Herforder SV 2:1, um danach gegen Leipziger FC 07 mit 0:1 zu unterliegen.
Die Resultate:
SC Bad Neuenahr – Leipziger FC 07 2:1, Herforder SV – 1899 Hoffenheim 1:2, SC Bad Neuenahr – Herforder SV 0:2, Leipziger FC 07 – 1899 Hoffenheim 1:0, 1899 Hoffenheim – SC Bad Neuenahr 3:0 und Leipziger FC 07 – Herforder SV 0:0.
Endstand:
1. 1899 Hoffenheim 5:2 Tore/6 Punkte, 2. Herforder SV 3:2/4, 3. Leipziger FC 07 2:2/4, 4. SC Bad Neuenahr 2:6/3.

Mit der Deutschen Vizemeisterschaft feierten die U17-Juniorinnen von 1899 Hoffenheim ihrem bislang größten Erfolg.

In der Gruppe B dominierte der 1. FFC Turbine Potsdam und der FC Bayern München die Szenerie, sodass das abschließende, direkte Duell den Ausschlag zu Gunsten von Potsdam brachte.

Beim Endspiel konnte der Rekordmeister 1. FFC Turbine Potsdam als Gastgeber seinen Titel durch ein 3:1-Sieg gegen 1899 Hoffenheim erfolgreich verteidigen. Im vergangenen Jahr hatte Turbine mit einem Sieg im Elfmeterschießen gegen den FC Duisburg die Oberhand behalten.
Im Sportforum Waldstadt brachte Erica Dillmann die Gastgeberinnen in der 40. Spielminute in Führung. In der zweiten Halbzeit sorgten Vanessa Göldner (56.) und Lyn Meyer (58.) für die Entscheidung. Leonie Keilbach (63.) erzielte für die Gäste aus Hoffenheim den Treffer zum 3:1-Endstand. Zwar fehlte für Hoffenheim somit das „Sahnehäubchen", doch bereits der Einzug in das Endspiel bedeutete einen sagenhaften Erfolg.

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2010

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
*Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. **Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.

ARAG

MACHT STARK.

Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19